1895. | Der Gesellige. | No. 87.

Freitag 12. April. | 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. | General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel.



**Bestellungen** auf das am 1. d. begonnene zweite Quartal des „Geselligen" für 1895 werden von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

**Des Charfreitags wegen erscheint die nächste Nummer des „Geselligen" am Sonntag, den ersten Osterfeiertag, (Sonnabend Abend). Am zweiten Osterfeiertage erscheint ebenfalls keine Zeitung.**

**Inserate für die Nummer vom ersten Feiertage erbitten wir möglichst bis Sonnabend morgens.**

**Die Expedition.**

## Zur Börsen-Reform.

Die Mißstände der Börse sind seit vielen Jahren Gegenstand öffentlicher Besprechung, z. B. wurde in der Reichstagssession von 1887/88 eine Petition dem Reichskanzler zu der Erwägung überwiesen, ob eine Ermittelung über die Zustände an der Börse vorzunehmen sei, und ob sich eine reichsgesetzliche Regelung der Sache empfehle. Bald darauf wurde eine ähnliche Petition den verbündeten Regierungen zur Erwägung überwiesen. Ganz besonders lebhaft aber wurde die Bewegung zu Gunsten einer Reform des Börsenwesens seit dem Zusammenbruch bedeutender Bankhäuser im Jahre 1891. Es gelangten verschiedene Anträge an den Reichstag, die insbesondere eine Reform des Terminhandels forderten. Infolgedessen trat am 6. April 1892 eine vom Reichskanzler berufene Enquetekommission zusammen, die nach Abhaltung von 93 Sitzungen am 11. Februar 1893 ihren Schlußbericht erstattete. Im Anschluß hieran beschloß der Reichstag am 19. April 1894, die Regierungen um Vorlegung eines Börsengesetzes zu ersuchen. Der Entwurf eines solchen ist nunmehr vom Reichskanzler dem Bundesrath vorgelegt worden.

Der Entwurf umfaßt 74 Paragraphen in 6 Abschnitten: 1) Allgemeine Bestimmungen über die Börse und deren Organisation; 2) Maklerwesen und Kursfeststellung; 3) Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel; 4) Börsenterminhandel; 5) Kommissionsgeschäfte; 6) Straf- und Schlußbestimmungen. Der Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes ist offen gelassen. Die Bestimmungen über das Maklerwesen und die Kursfeststellungen sollen am 1. Januar 1897 in Kraft treten.

Aus den allgemeinen Bestimmungen sei Folgendes erwähnt:

Die Errichtung einer Börse bedarf der Genehmigung der Landesregierung. Diese ist befugt, die Aufhebung bestehender Börsen anzuordnen.

Die Landesregierungen üben die Aufsicht über die Börsen aus. Sie können die unmittelbare Aufsicht den Handelsorganen (Handelskammern, kaufmännischen Korporationen) übertragen.

Bei jeder Börse ist als Organ der Landesregierung ein Staatskommissar zu bestellen. Derselbe hat von den Vorgängen an der Börse fortlaufend Kenntniß zu nehmen, über etwa hervortretende Mißstände zu berichten und Vorschläge zu deren Beseitigung zu machen. Mit Zustimmung des Bundesraths kann für kleine Börsen von der Bestellung eines Staatskommissars abgesehen werden.

Zur Begutachtung über die durch dieses Gesetz der Beschlußfassung des Bundesraths überwiesenen Angelegenheiten ist als Sachverständigenorgan ein Börsenausschuß zu bilden. Derselbe besteht aus mindestens 30 Mitgliedern, von denen zwei Drittel durch die Organe der deutschen Börsen zu wählen sind. Darüber, in welcher Zahl diese Mitglieder von den einzelnen Börsen gewählt werden, sowie über die Berufung der übrigen Mitglieder bestimmt der Bundesrath. Die Wahl und die Berufung erfolgt auf vier Jahre. Eine erneute Wahl oder Berufung ist zulässig.

Die Geschäftsordnung für den Ausschuß wird nach Anhörung desselben von dem Bundesrath erlassen; der letztere setzt auch die den Ausschußmitgliedern zu gewährenden Tagegelder und Reisekosten fest.

Für jede Börse ist eine Börsenordnung zu erlassen, die über die Börsenleitung, über die Geschäftszweige der Börse, über die Voraussetzungen der Zulassung zum Besuch der Börse und über die Art der Preis- und Kursnotirungen Bestimmungen treffen muß.

An jeder Börse soll ein Ehrengericht gebildet werden, welches zur Verantwortung zieht Börsenbesucher, welche „im Zusammenhang mit ihrer Thätigkeit an der Börse sich eine unehrenhafte Handlung haben zu Schulden kommen lassen". Das Ehrengericht erkennt auf Verweis, zeitweiligen oder dauernden Ausschluß von der Börse. Auf Verlangen des Staatskommissars muß der Einleitung eines ehrengerichtlichen Verfahrens stattgegeben werden. Die öffentlichen Behörden sind berechtigt, Handlungen der Börsenbesucher, welche zu einem ehrengerichtlichen Verfahren Anlaß geben, zur Kenntniß des Staatskommissars zu bringen.

Das Börsenschiedsgericht soll künftig nur zuständig sein, wenn jeder der Betheiligten Kaufmann oder in das Börsenregister eingetragen ist, oder wenn die Unterwerfung unter das Schiedsgericht nach Entstehung des Streitfalls erfolgt.

In dem zweiten Theil wird das Maklerwesen und die Kursfeststellung geregelt. Der Bundesrath wird u. A. befugt: für bestimmte Waaren eine amtliche Feststellung des Börsenpreises vorzuschreiben und Bestimmungen zu erlassen, um eine Einheitlichkeit der Grundsätze über die den Feststellungen von Waarenpreisen zu Grunde zu legenden Mengen und über die für die Feststellung der Preise von Werthpapieren maßgebenden Gebräuche herbeizuführen.

Die Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel erfolgt durch eine Kommission, an die ein Prospekt einzureichen ist. Auf der Richtigkeit und Vollständigkeit der in dem Prospekte gemachten Angaben beruht die Haftung der Emittenten, welche im Wesentlichen den Vorschlägen der Börsen-Enquete-Kommission entsprechend durch den Entwuf geregelt wird.

Eine Aenderung in dem Emissionswesen war bei den großen Verlusten, die das deutsche Nationalvermögen innerhalb weniger Jahre vornehmlich an ausländischen Anleihen erlitten hat, nothwendig. Im Interesse des soliden Geschäfts erschien aber bei der Festsetzung der Voraussetzungen des Ersatzanspruches gegen den Emittenten große Vorsicht geboten. Bemerkenswerth ist besonders die Bestimmung, daß die Ausgabefirmen fünf Jahre lang für ihre Papiere haftbar bleiben sollen.

Wie in der Begründung zum vierten Abschnitt „Börsenterminhandel" ausgeführt wird, hat das börsenmäßige Zeitgeschäft nach mehreren Richtungen einen für das Gemeinwohl bedenklichen Charakter angenommen, indem einerseits infolge der wachsenden Sucht nach schnellem mühelosem Erwerb viele Personen sich zum Börsenspiel drängen, denen die erforderlichen Sachkenntnisse fehlen, während andererseits Waaren in den Terminhandel hineingezogen werden, deren Unterwerfung unter diese Form des Handelsverkehrs den Interessen vieler Bevölkerungskreise gerade zuwiderläuft.

Um dem abzuhelfen, bestimmt der Entwurf einmal, daß der Bundesrath befugt sein soll, den Börsenterminhandel in Waaren oder Werthpapieren zu untersagen oder von Bedingungen abhängig zu machen, und sieht sodann die von der Enquetekommission näher beschriebene Einrichtung eines Börsenregisters bei Gericht vor. Im fünften Abschnitt werden die Vorschriften über das Kommissionsgeschäft, insbesondere die Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs über das Selbsteintrittsrecht des Kommissionärs in einzelnen Punkten abgeändert, jedoch ist im Anschluß an die Vorschläge der Enquetekommission im Wesentlichen an den bestehenden Grundsätzen festgehalten worden.

Der letzte Abschnitt enthält Straf- und Schlußbestimmungen, von denen besonders hervorzuheben ist die Strafandrohung für betrügerische Einwirkung auf den Kurs von Waaren und Werthpapieren sowie für die gewohnheitsmäßige Verleitung zu Börsenspekulationsgeschäften.

## Aus dem Leben eines deutschen Professors.

Ludwig Karl Aegidi, Professor der Rechte an der Universität Berlin, feierte am 10. April seinen 70. Geburtstag. Der rüstige — in Tilsit geborene — Greis empfing in seiner festlich geschmückten Wohnung in Berlin am Mittwoch viele Beweise von Liebe und Verehrung. Herr Superintendent Vorberg richtete eine Ansprache an Professor Aegidi, in der er seiner fruchtbaren, weitverzweigten wissenschaftlichen Thätigkeit gedachte. Auch die ausgedehnte schriftstellerische Thätigkeit würdigte der Redner und überreichte dann ein vom Bildhauer Josef Uphues gefertigtes Modell zu einer in Marmor auszuführenden Büste des Gefeierten nebst einer Adresse, die 150 Unterschriften enthält, darunter vom Staatsminister Falk, Fürst zu Wied, Graf Wintzingerode-Bodenstein.

Aegidi's Name ist mit der deutschen Einheitsbewegung so eng verknüpft, daß einige Mittheilungen aus seinem Leben, insbesondere über seine Beziehungen zu dem Alt-Reichskanzler, gerade gegenwärtig erhebliches Interesse beanspruchen dürfen.

Nach beendigtem Studium (zu Königsberg, Heidelberg und Berlin) in den Märztagen 1848 wurde Aegidi von den Brüdern Alfred und Rudolf Auerswald als Privatsekretär angenommen. Alfred Auerswald, der in dem preußischen Provinziallandtage und später im vereinigten Landtage eindringlich und unermüdlich die Krone an die Erfüllung der Verheißungen von 1815 gemahnt hatte, war in den Tagen der Noth der Monarchie unmittelbar nach der Märzrevolution von dem Könige nach Berlin berufen worden, um in dem Ministerium Arnim-Boitzenburg das Innere zu übernehmen. Während des Vierteljahres, in dem Auerswald Minister war, und so lange er in der National-Versammlung verblieb, wirkte Aegidi an seiner Seite. Als der Dienst bei Auerswald im November zu Ende war, schrieb der 24jährige Aegidi ein Buch „Zur Propaganda der nationalkonstitutionellen Partei, von einem freimüthigen Widersacher der Revolution". Er redet darin der Gründung einer neuen Partei, einer „Reichspartei", das Wort, die sich in gleicher Weise wider die Demokraten, wie die Reaktionären wenden sollte. Sein deutsches Programm faßte Aegidi in den folgenden Sätzen zusammen:

„Es muß bald zum Bewußtsein aller des Staates Kundigen gedrungen sein, daß die Idee des Staates nicht in den einzelnen deutschen Staaten, sondern nur in dem deutschen Staat ein Reich realisirbar ist. Diese Nothwendigkeit hat vor Allem in den Preußen zum Durchbruch zu kommen. Eine preußische Freiheit ist so hoffnungslos wie eine dessauische Freiheit; nur die deutsche Freiheit, die der österreichischen Fremdherrschaft entwachsen ist und dagegen ihrerseits Attraktionskraft auf das Deutschthum in Oesterreich übt, hat Lebensfähigkeit."

Das Eintreten für die altliberalen Ideen brachte Aegidi in Beziehung zur „Konstitutionellen Ztg.". Als deren Redakteur Rudolf Haym, der nachmalige Herderforscher, auf des allmächtigen Hinckeldey Befehl als staatsgefährlich Berlin verlassen mußte, wurde Aegidi Redakteur der Zeitung. 1859 wurde Aegidi als ordentlicher Professor an das Hamburger Johanneum berufen und 1868 kam er als Professor nach Bonn.

Im Jahre 1871 wurde Aegidi vom Fürsten Bismarck als Legationsrath in das Reichskanzleramt berufen und seit jener Zeit befand sich die Leitung der Beziehungen des Auswärtigen Amts zur Presse in seinen Händen.

Die dienstliche Stellung Aegidi's in der Umgebung des Fürsten Bismarck bedingte eine genaue Kenntniß von dessen politischen Absichten und Zielen. Aegidi sah seinen Chef fast täglich und er durfte sich zu jeder Zeit melden lassen. Es gab einen Tag, da Fürst Bismarck ihn acht Mal rufen ließ, und zwar mußte der Rath von Mittag ab zu jeder Stunde der Befehle des Kanzlers gewärtig sein.

Bismarck's Aufträge für die Presse waren so scharf und klar in der Ausdrucksweise, daß, wenn Aegidi die Worte des Kanzlers gebraucht hätte, Jeder den Artikel als von Bismarck stammend angesehen hätte. Es galt also und kostete oft nicht wenig Mühe, den Gedanken in ein weniger scharf geprägtes Gewand zu kleiden. Wenn Fürst Bismarck Aegidi mitunter Aufträge für die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" ertheilte, von denen sich Aegidi keine gute Wirkung versprach, so brauchte er die Vorsicht, den Artikel im Bürstenabzug dem Fürsten vorzulegen. Es kam vor, daß der Chef sie alsdann selbst kassirte oder zerriß.

An einem Abend, so erzählt Poschinger in seinen „Neuen Tischgesprächen", ertheilte Bismarck Aegidi zu fünf verschiedenen Malen den Auftrag, sich gewisse Akten vorlegen zu lassen und auf Grund derselben Denkschriften auszuarbeiten. Aegidi ließ sich die Akten geben und arbeitete bis halb drei Uhr Nachts; die Schriftstücke, die er entwarf, wurden sofort mundirt. Um elf Uhr bemerkte der dienstthuende Subalternbeamte, er müsse nunmehr Schluß machen, da er morgen früh acht Uhr den Dienst wieder aufzunehmen habe. Aegidi schrieb nun weiter und vereinbarte mit dem Beamten, daß er sein in ein Kouvert eingeschlossenes Konzept morgen in aller Frühe ins Reine schreiben und auf den Arbeitstisch des Fürsten legen lassen solle.

Am folgenden Mittag erwartete Aegidi, zum Fürsten gerufen zu werden. Dies traf auch zu, aber von den Schriftstücken war nicht die Rede. Am folgenden Abend ließ der Fürst in später Abendstunde (gegen zehn Uhr) Aegidi rufen, machte Mittheilungen, die aber mit den Denkschriften nichts gemein hatten, und sagte ihm, als er nach den Arbeiten fragte: „Ihre Schriftstücke liegen hier unter dieser Lawine von Akten begraben." Als aber Aegidi am anderen Vormittag in das Amt kam, lagen alle fünf umfangreichen Denkschriften auf seinem Arbeitstisch, durchkorrigirt und bis auf das letzte Komma revidirt. Der Kanzler hatte den ganzen Stoß Sachen noch in der Nacht erledigt.

Vorträge von längerer Dauer konnten Bismarck sehr ungehalten machen. Als Aegidi eines Tags zum Vortrag zu seinem Chef hinaufging — er arbeitete unmittelbar unter dem Arbeitszimmer desselben — kam ihm einer der Räthe entgegen, ihm zurufend: „Machen Sie rasch kehrt, der Fürst ist heute in schlechtester Laune." — Aegidi hatte aber eine dringliche Sache und ließ sich nicht abhalten. Zu seinem großen Erstaunen war der Kanzler ihm gegenüber von unveränderter Liebenswürdigkeit. Der Geheime Rath hatte fünf Minuten gebraucht, um auf den Kern des Vortrags zu gelangen, und Bismarck hatte einfach die Geduld verloren.

Aegidi, der bald die Sache heraus hatte, trug nun eines Tages einen Gegenstand sehr kurz und abgerissen vor, so daß Bismarck bald veranlaßt wurde, zu sagen: „Das verstehe ich nicht. Wie liegt der Punkt?" Auf diese Weise konnte Aegidi die Frage gründlich erledigen. Ein zweites Mal gelang derselbe Kniff. Beim dritten Mal aber erhob der Kanzler den Finger, als wollte er sagen: „Glaubst Du, ich sei hinter Deine Schliche nicht gekommen? Wage es noch einmal!"

Wenn Aegidi bei dem Fürsten Bismarck in Varzin zu Gast war, gestattete dieser nicht, daß Aegidi arbeitete. „Dazu habe ich Sie nicht kommen lassen." Nur ein einziges Mal bat er ihn um eine kleine Arbeit, aber in unglaublich liebenswürdiger Weise.

Im Jahre 1877 wurde Aegidi als Geheimer Legationsrath zur Disposition gestellt. Mit seinem Ausscheiden aus dem Reichsamt wurde ihm wieder ein Lehramt übertragen, indem er zum ordentlichen Honorar-Professor in der Berliner juristischen Fakultät ernannt wurde. Er liest hier namentlich Reichs- und Landesstaatsrecht, Verfassungsgeschichte des 19. Jahrhunderts, sowie auch Kirchenrecht.

Mit dem Fürsten Bismarck ist Aegidi noch einmal im Jahre 1878 in Gastein zusammengekommen, auch bei des Fürsten 70. Geburtstage war er in das Reichskanzlerpalais gekommen, wo er in der zweiten Reihe der Gratulanten stand und dem Fürsten die Hand reichte. Bei festlichen Anlässen hat er dem Fürsten jedoch stets geschrieben, auch an dem Tage (6. Februar 1888), als Fürst Bismarck im Reichstage seine große Rede über das Bündniß mit Oesterreich gehalten hat. Auf diese Begrüßung antwortete Bismarck Aegidi in einem Brief, in dem er auf die gemeinsame Arbeit in verbindlicher Weise anspielte.

## Berlin, 11. April.

— Die kaiserliche Kabinetsordre, durch welche der General der Artillerie z. D. v. Lewinski zum Chef des Holsteinschen Feldartillerie-Regiments Nr. 24 ernannt worden ist, hat folgenden Wortlaut:

„Ich nehme gern Veranlassung, Ihnen an dem heutigen Tage in Erinnerung an die von Ihnen Meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater im Kriege und im Frieden mit Auszeichnung geleisteten treuen Dienste ein besonderes Zeichen Meiner vollen Zufriedenheit mit Ihren auch Mir geleisteten Diensten, sowie Meines gnädigen Wohlwollens dadurch zu geben, daß Ich Sie hiermit zum Chef des Holsteinischen Feldartillerie-Regiments Nr. 24, dessen erster Kommandeur Sie nach dessen Formirung waren, erneune. Dasselbe ist angewiesen worden, Ihnen den Rapport und die Offizier-Rangliste vorschriftsmäßig einzureichen."

— Ceremonienmeister v. Kotze ist, wie gestern der Telegraph meldete, vom Kriegsgericht freigesprochen worden, und dies Urtheil hat jetzt die Bestätigung des Kaisers erhalten. Der Kaiser hat durch einen Generaladjutanten sofort nach Unterzeichnung des freisprechenden Urtheils Herrn v. Kotze in seiner Wohnung von dem Geschehenen Mittheilung machen lassen. Wie verlautet, ist in dem Urtheil hervorgehoben, daß die Gutachten der Schreibsachverständigen sich scharf gegenüberstehen.

Das Militairgericht, welchem Herr v. Kotze als Rittmeister z. D. angehört, hat nach langwieriger Untersuchung und mehrtägiger Hauptverhandlung allerdings ein freisprechendes Urtheil gefällt, und der Kaiser hat dieses Urtheil bestätigt. Die Oeffentlichkeit weiß aber nur, daß Herr v. Kotze keiner der Handlungen schuldig befunden ist, die Anlaß zu dem Strafverfahren gegeben haben. Weiter weiß die Oeffentlichkeit nichts. Auch der Angeschuldigte hat ein Recht auf die Oeffentlichkeit, damit nicht hier oder dort ausgestreut werde, zwar sei die Freisprechung erfolgt, aber vielleicht mangels des Beweises der Schuld, nicht auf Grund des Beweises der Unschuld. Etwas bleibt immer hängen, wenn nicht eine erschöpfende Aufklärung in der Oeffentlichkeit erfolgt.

— Fürst Bismarck hat am Mittwoch eine aus drei Herren bestehende Deputation der Deutschen in Odessa, die eine Adresse überbrachte, empfangen.

Der Bremer Norddeutsche Lloyd ließ das Modell des Schnelldampfers „Prinzregent Luitpold" überreichen.

Zu dem Geburtstage der verstorbenen Fürstin Bismarck (11. April) sind von Hamburg und Berlin viele Kranz- und Blumenspenden nach Varzin gegangen. Vom Kaiser ging ebenfalls ein Kranz dorthin mit dem Auftrage an den Oberförster Westphal, ihn an der Ruhestätte der Fürstin niederzulegen.

Bei dem Besuch der Gymnasiasten aus Jever und deren Lehrer in Friedrichsruh hat sich der Fürst längere Zeit mit den Schülern selbst unterhalten. Nachdem er die Damen und die Lehrer eingeladen hatte, am Frühstück theilzunehmen, fuhr er zu den Schülern gewandt fort:

Ich habe leider nicht Platz für Alle, aber wenn die jungen Herren helfen wollen, die Masse von Kuchen zu vertilgen, die ich zum Geburtstage gekriegt habe und von der ich schier erdrückt werde, dann bin ich Ihnen sehr dankbar.

Ja, meine jungen Herren, ich wünsche Ihnen Allen Glück im Leben, soweit der Mensch es überhaupt haben kann. Sie müssen sich nicht zu viel davon versprechen. Wenn man zurückblickt auf ein langes Leben, was Gott gesegnet hat, so sind doch die Tage, wo man sich recht wohl gefühlt hat, selten, besonders, wenn man sehr abhängig ist von der Gesundheit, in der der Mensch sich befindet. Daher schonen Sie den Körper und pflegen Sie ihn — den Herren, die Medizin studiren wollen, brauche ich das nicht besonders zu empfehlen — dann werden Sie auch am Leben Freude haben. Der Geist läßt sich vom Körper einmal nicht lostrennen auf dieser Erde.

Nun, ich wünsche Ihnen Allen Gottes Glück und Segen für die Zukunft.

An einen der Primaner wandte sich der Fürst mit der Frage, welchen Beruf er wählen wolle und bemerkte auf die Antwort des Jünglings, daß er Landwirth werden wolle: „Das freut mich; das bin ich auch von Kind auf gewesen." Einer der kleinsten, aber stämmigsten Bürschlein erklärte auf die gleiche Frage des Fürsten mit sichtbarem Selbstbewußtsein zur Heiterkeit aller Anwesenden: „Brauereibesitzer". Zu einem angehenden Mediziner sagte der Fürst: „Das ist ein gefährliches Handwerk. Das habe ich von Schweninger gelernt."

— Die vorläufigen Ergebnisse der Veranlagung der neuen Ergänzungssteuer erreichen den vorgesehenen Betrag von 35 Millionen Mark, so weit sich bisher übersehen läßt, nicht ganz. Bekanntlich sollte diese Steuer zur theilweisen Deckung des Verzichts des Staats auf die Realsteuern 35 Millionen Mark ergeben, und es ist deshalb im § 48 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 über die Ergänzungssteuer vorgeschrieben, daß, falls das Veranlagungssoll diesen Betrag um mehr als 5 Prozent übersteigt, die Steuersätze entsprechend herabgesetzt, wenn das Veranlagungssoll hinter dem obigen Betrage aber um mehr als 5 Prozent zurückbleibt, entsprechend erhöht werden sollen. Die letztere Maßregel soll jedoch — wie die „Berliner Korrespondenz" des Ministers von Koeller mittheilt — erst dann angewendet werden, wenn der Ausfall nicht durch die Zinsen des bekannten, nunmehr eingezogenen Sammelfonds aus den Ueberschüssen der Einkommensteuer über den Betrag von 80 Millionen Mark zuzüglich eines jedes Jahr um 4 Prozent erhöhten Betrages ergänzt werden kann. Es ist anzunehmen, daß der Fehlbetrag der Ergänzungssteuer gegen 6 Millionen Mk. betragen wird, und daß durch die bezeichneten Zinsen davon etwa eine Summe von 3 900 000 Mark gedeckt werden wird. Unter diesen Umständen bleibt ein Betrag von rund 2 Millionen Mark durch eine Erhöhung der Steuersätze zu begleichen. Es wird daher ein Zuschlag zur Ergänzungssteuer von etwa 6 Pfennigen auf die Mark erhoben werden müssen.

Bei Veranschlagung der Ergänzungssteuer stand der Staatsregierung keinerlei sicheres Material zur Verfügung, da es an jeder Statistik über das Nationalvermögen fehlte. Außerdem war der Betrag des Vermögens unter 6000 Mark, welches bekanntlich von der Steuer frei bleibt, völlig unbekannt. Der Finanzminister war daher bei Abschätzung des vermuthlichen Ergebnisses lediglich auf eine Wahrscheinlichkeitsberechnung aus den verschiedensten Faktoren angewiesen. Eben deswegen wurden die oben erwähnten Bestimmungen wegen Erhöhung und Herabminderung der Steuersätze getroffen, um sowohl den Staat als die Steuerpflichtigen zu schützen.

— Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Freiherr von Hammerstein hat das Ehrenpräsidium für die große allgemeine Gartenbau-Ausstellung, die zur Feier des 75jährigen Bestehens des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den preußischen Staaten im Frühjahr 1897 in Berlin veranstaltet werden soll, übernommen.

— Abgeordneter v. Kardorff, der bimetallistische Führer, hat sein Landrathsamt in Oels (Schlesien) zum 1. Juli niedergelegt.

— Prinz Otto von Schaumburg-Lippe hat sich, wie erinnerlich sein wird, (bei seiner Verheirathung mit Fräulein Anna v. Köppen, jetzt Gräfin v. Hagenburg) im vorigen Jahre zuerst katholisch, dann evangelisch trauen lassen. Trotz entschiedener Widerlegung hielt die ultramontane Presse daran fest, daß er vor der katholischen Trauung alles versprochen habe, „was die katholische Kirche nur wünschen könnte." Dies bezog sich vor allem auf die Kindererziehung. Die „Allg. Ev. Luth. Kirchenztg." stellt soeben fest, daß der am 15. Januar geborene Erstling des Prinzen am 5. März durch den Militär-Oberpfarrer Bußler (in Metz) evangelisch getauft worden ist.

**England.** Im Unterhause hat dieser Tage der bisherige Sprecher, wie dort der Präsident heißt, Arthur W. Peel sein Amt niedergelegt, zum Bedauern aller Parteien, selbst der Irländer. Am Mittwoch ist der vom Ministerium vorgeschlagene Kandidat Court Gully mit 285 gegen 274 Stimmen als Peel's Nachfolger zum Sprecher gewählt worden. Die Gebräuche bei der Wahl des Sprechers erinnern noch sehr an das Mittelalter und man glaubt kaum in dem vorgeschrittenen England zu sein. Sobald nach der Amtsniederlegung des Sprechers der Sprecherstuhl leer ist, übernimmt der Unterrichtssekretär die Leitung des Hauses, indem er sich erhebt und mit dem Finger die Mitglieder andeutet, die mit dem Kandidatenvorschlag beauftragt sind. Die Kandidaten wenden sich dann in Ansprachen an das Haus und wenn dann bei der Abstimmung über den einen die Mehrheit entscheidet, so ist die Wahl erledigt. Der Sieger schreitet an der Hand seiner Taufzeugen nach dem Stuhle, dankt stehend dem Hause und läßt sich nieder, während der Waffenherold die mächtige Scepterkeule, das Abzeichen seines Amtes, vor ihm an der gewohnten Stelle niederlegt. Die Sprechertracht, Mantel und Perrücke, aber ist ihm erst gestattet, wenn er im Oberhause die königliche Genehmigung erhalten.

**Spanien.** Nach Meldungen aus Havanna haben die Regierungstruppen die Streitkräfte Maceos bei Monteverde in der Nähe von Gantanamo geschlagen. Oberst Serrano erfocht über eine andere Abtheilung der Insurgenten einen Sieg, deren Führer Verona getödtet wurde.

**Türkei.** Baron Hirsch verfolgt, wie dem „Geselligen" geschrieben wird, allen Ernstes den Plan, die Insel Kreta der Türkei abzukaufen und daraus einen selbstständigen jüdischen Staat zu machen, dessen Neutralität die europäischen Großmächte garantiren sollen. Einzelne Staaten sollen bereits ihre Zustimmung erklärt haben.

**China-Japan-Korea.** Der chinesische Friedensunterhändler, Vizekönig Lihungtschang, ist vollständig wiederhergestellt und hat Mittwoch persönlich die Unterhandlungen wieder aufgenommen.

Die verantwortlichen japanischen Staatsmänner wünschen, daß die Friedensunterhandlungen von Erfolg begleitet seien, ihre Bestrebungen werden aber von der Kriegspartei durchkreuzt. Die japanischen Zeitungen zeigen einmüthig das Bestreben, den Friedensschluß im gegenwärtigen Augenblicke abzuwenden; einige einflußreiche Blätter verlangen außer der Besetzung Peking's die Unterwerfung von Süd-China.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. April.

— Die Weichsel stand hier heute Nachmittag ebenso wie gestern auf 5,26 Meter; bei Thorn ist der Strom heute auf 5,4 Meter gefallen.

Bei Chwalowice betrug der Wasserstand heute 3,24 Meter.

— Einige Handelskammern und sonstige kaufmännische Vertretungen der östlichen Provinzen hatten sich an die betheiligten Ministerien mit dem Antrag gewandt, bei Zulassung der aus Rußland und dem österreichischen Galizien zuziehenden Juden von dem bisher geübten Verfahren abzugehen und diejenigen, welche als Händler, Kommissionäre, Korrespondenten u. s. w. im Interesse des Handels unentbehrlich seien, allgemein und ungehindert zuzulassen. In Folge dieser Eingaben sind die Gründe, die für das bisherige Verhalten der preußischen Behörden gegenüber den aus Rußland und dem österreichischen Galizien zuziehenden Juden bestimmend gewesen sind, eingehend geprüft worden. Es ist dabei keine Veranlassung gefunden worden, von dem bisherigen Verfahren, wonach eine Prüfung von Fall zu Fall stattfindet, abzuweichen. Die Interessen von Handel und Gewerbe werden nach wie vor bei der Zulassung ausländischer Juden nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Zur Vermeidung etwaiger Unbequemlichkeiten wird es sich empfehlen, das Bestreben darauf zu richten, diejenigen ausländischen Elemente, die in den Eingaben als zur Zeit für den Handel unentbehrlich bezeichnet werden, durch Inländer zu ersetzen.

— Um Unterlagen für die Unfallversicherung der Seefischerei zu gewinnen, finden gegenwärtig umfassende Erhebungen statt. Die Hauptschwierigkeit bei der Regelung dieser Frage liegt in der geringen Leistungsfähigkeit der Seefischer.

— Auf den Charfreitag, der in den vorwiegend evangelischen Landestheilen Preußens als Festtag gilt, finden die neuen Bestimmungen über die Sonntagsruhe ebenso Anwendung wie auf alle andern Fest- und Sonntage. Die Geschäfte müssen deshalb um 2 Uhr Nachmittags geschlossen werden.

— Diejenigen Bäcker, die das Ausbacken der von ihrer Kundschaft zubereiteten Osterkuchen übernehmen, werden darauf hingewiesen, daß an allen Sonn- und Festtagen Morgens 7 Uhr in den Bäckereien die gebotene Sonntagsruhe eintritt. Die hiesige Polizeiverwaltung hat jedoch gestattet, daß in jeder Bäckerei an Sonn- und Festtagen je ein erwachsener Arbeiter auch nach Eintritt der Sonntagsruhe während dreier Vormittagsstunden mit dem Ausbacken des von den Kunden gelieferten Kuchenteiges und mit dem Braten von Fleisch beschäftigt werden darf Diejenigen Bäcker, die aus dem in ihrem Betriebe hergestellten Teige für eigene Rechnung Kuchen backen, können ihre Leute hierbei an Sonn- und Festtagen bis 12 Uhr Mittags beschäftigen, da die Herstellung von Kuchen, d. h. von Backwaaren, deren Teig mit Zucker gemischt ist, unter die Bestimmungen über die Herstellung von Konditorwaaren fällt.

— Der Aufsichtsrath des Graudenzer Spar- und Bauvereins, einige Herren vom Vorstande und Herr Regierungsrath Trilling-Danzig waren Mittwoch Abend im „Goldenen Löwen" versammelt, um über die demnächst zu bauenden Familienhäuser zu berathen. In der langen und lebhaften Erörterung wurde hervorgehoben, daß besonders ein Bedürfniß nach guten, kleinen Wohnungen zum Miethspreise von 120—130 Mk. vorhanden sei. Der Vorstand wurde ermächtigt, ein Bauprogramm herzustellen und außerdem einen vollständigen Kostenanschlag aufstellen zu lassen. Zunächst soll das von Frau Czolbe angekaufte Gelände am Stadtwalde (5300 □meter für 5300 Mk.) bebaut werden; voraussichtlich werden zunächst diesen Sommer drei Familienhäuser mit kleinen und mittleren Wohnungen (2 Stuben, Küche und Zubehör) errichtet werden.

— Der Fideikommißbesitzer, Major a. D. v. Below-Saleske auf Kusserow im Kreise Schlawe und der bisherige Landrath des Kreises Greifswald, Majoratsbesitzer Graf v. Behr-Behrenhoff zu Greifswald sind vom Kaiser zu Mitgliedern des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen worden.

— Dem Besitzer der Fideikommißherrschaft Smogulec, Kreis Wongrowitz, Major Grafen Hutten-Czapski zu Kassel ist vom Kaiser das erbliche Recht auf Sitz und Stimme im Herrenhause verliehen.

— Der Regierungs-Assessor Dr. Frhr. v. d. Wenge Graf v. Lambsdorff zu Köslin ist mit der kommissarischen Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Ragnit, Regierungsbezirk Gumbinnen, beauftragt worden.

♃ Danzig, 10. April. Das Stationsschiff „Crocodil" der hiesigen Panzer-Reservedivision ging heute zur Vornahme von Reparaturen in das eiserne Schwimmdock der Kaiserlichen Werft. — Der Aviso „Grille" hat mit kurzen Probefahrten begonnen.

Herrn Maurermeister Franke ist von der Polizeidirektion und vom Magistrat die Erlaubniß ertheilt worden, eine Verbindungsstraße zwischen der Straße Hinterm Lazareth und der Wallgasse zu errichten. Die neue Straße, in der Herr Franke bereits zwei neue stattliche Wohnhäuser erbaut hat und 16 weitere Häuser zu erbauen beabsichtigt, wird 125 Meter lang und 12 Meter breit.

♃ Danzig, 11. April. Der Verein der Direktoren und Lehrer der öffentlichen höheren Mädchenschulen der Provinzen West- und Ostpreußen und Posen hielt heute in der Aula der Viktoriaschule seine Hauptversammlung, nachdem gestern Abend im Hotel „Germania" eine Vorversammlung und ein geselliges Beisammensein stattgefunden hatte. Auf der heutigen Tagesordnung stand der Bericht des Vorsitzenden, alsdann ein Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Tesdorpf-Königsberg: Ueber die Neugestaltung des Geschichtsunterrichts nach den Bestimmungen vom 31. Mai 1894, und zum Schluß geschäftliche Mittheilungen. Um 2 Uhr fand ein gemeinsames Mahl im Hotel „Germania" statt.

In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurden zur Regulirung der Straßen und Plätze um die Markthalle 45 000 Mk., zu nöthigen Arbeiten in der Gasanstalt 17850 Mk. und zu einem Ehrengeschenk für den Brandmeister Bade 500 Mk. bewilligt. Dem Komits für die Gustav Adolf-Aufführungen im Mai v. J. wurde der Preis des für diese Aufführungen im Stadttheater verbrauchten Gases mit 528 Mk. erlassen, da von dem Ueberschuß von 5038 Mk. 3000 Mk. für den Bau der geplantenevangelischen Kirche in Schidlitz, die übrigen 2028 Mk. anderen sehr bedürftigen Gemeinden Westpreußens überwiesen sind und die noch für Gas reservirten 528 Mk. ebenfalls dem Kirchenbau in Schidlitz zu gute kommen sollen.

In der gestern abgehaltenen General-Versammlung des Vereins „Frauenwohl" führte die Vorsitzende Frau Dr. Heidfeld aus, daß der Vorstand sich im abgelaufenen Jahre weniger mit neuen Unternehmungen befaßt, als vielmehr die alten weiter gefestigt habe. Leider sei das größere Publikum den Bestrebungen des Vereins nicht so entgegengekommen, wie es zu wünschen wäre; doch sollten sich die Frauen Danzigs dadurch nicht muthlos machen lassen, sondern weiter streben. Sie theilte hierauf mit, daß sich die Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Aktien-Gesellschaft „Weichsel" bereit erklärt hat, den Damen während der Ferien billigere Dampferfahrten zu gewähren. Für zwei abgegangene Vorstandsmitglieder sind in der letzten Vorstandssitzung Frau Sommerfeld und Frl. Witte neu gewählt. Schließlich wurde mitgetheilt, daß für den Abend des 9. Mai Herr Theaterdirektor Rosé eine Vorstellung zum Besten des Vereins bewilligt hat. Aus dem Jahresbericht ist zu erwähnen, daß der Magistrat für den Mädchenhort auch fernerhin die Vergünstigung freier Miethe und Heizung bewilligt. Der Besuch des Mädchenhortes war regelmäßig, der Gesundheitszustand gut. Von 5 entlassenen Schülerinnen traten 3 in ein festes Dienstverhältniß, eine arbeitete weiter als Nähterin, die letzte blieb im Haushalte der Mutter. Die gegenwärtige Schülerinnenzahl beträgt 58; daß die Einrichtung einem allgemeinen Bedürfniß entspricht, beweisen viele Aufnahmegesuche, welche leider abgewiesen werden mußten. Auch der Besuch der Kochschule war größer als im Vorjahre. Die Bibliothek des Vereins, welche 1252 Bände umfaßt, weist 269 Abonnenten auf, von denen 52 dem Bildungskurse angehörige Mädchen die Bücher unentgeltlich benutzen. Neuerdings werden auch die bedeutendsten Frauen-Zeitschriften ausgelegt. 50 Schülerinnen nahmen an den regelmäßigen Bildungskursen in Deutsch, Rechnen, Schreiben und Buchführung (4 Stunden in der Woche) theil. Die Unterhaltungsabende waren stets sehr gut besucht. 35 Damen wurden im städtischen Krankenhause zu Krankenwärterinnen ausgebildet, von denen 5 bereits als Oberinnen bezw. Oberwärterinnen in größeren Krankenhäusern thätig sind; auch die andern haben Stellungen erhalten. Als Delegirte des Vereins wird Frau Dr. Baum der in München stattfindenden General-Versammlung des „Vereins Deutscher Frauen" beiwohnen. — An Stelle der infolge Wegzuges von Danzig ausgeschiedenen Frau Rabbiner Dr. Werner ist Frl. Henze als Schriftführerin, Frau Schirmacher als Stellvertreterin gewählt. Nach dem Kassenbericht beträgt das Vermögen des Vereins gegenwärtig 13910 Mk. Die Versammlung nahm hierauf Kenntniß von einem Dankschreiben, welches 25 Theilnehmerinnen der Realkurse an den Vorstand gerichtet haben; trete auch als Zweck dieser Realkurse das Universitätsstudium vorläufig noch in den Hintergrund, so böten sie doch eine gute Unterlage für die Vorbereitung zum Oberlehrerinnen-Examen. An die Verlesung dieses Schreibens knüpfte sich eine eingehende Debatte. Es wurde hervorgehoben, daß der Verein die außerordentlichen Zuschüsse, die bei dem letzten 2jährigen Kursus 1200 Mk. betrugen, unter keinen Umständen weiter aufwenden könne, wenn die Betheiligung so gering sei. Die wichtige Angelegenheit wurde zur nächsten Versammlung zurückgestellt.

Der Entscheidungsringkampf, der gestern Abend zwischen den Herren Robert Kresin und Blonay auf der Bühne des Wilhelmtheaters stattfand, endete mit dem Siege Kresins. Im Namen der Direktion wurde ihm die ausgesetzte Prämie von 200 Mark übergeben.

Das letzte der von Herrn R. Schumann in diesem Winter veranstalteten Symphoniekonzerte hatte erfreulicherweise eine große Zuhörerschaar in das Stadttheater versammelt. Eingeleitet wurde der Abend durch Volkmann's Ouverture zu „König Richard III", dann folgte Beethoven's Pastoralsymphonie, Bach's D-dur-Suite und zum Schluß die Tannhäuser-Ouvertüre.

**Danzig, 11. April.** Die General-Kirchen-Visitations-Kommission tritt am 11. Juni in Praust zusammen und beginnt ihre Thätigkeit in der Diözese Danziger Höhe.

Mit dem Bau der elektrischen Bahn soll gleich nach den Feiertagen begonnen werden.

**Aus der Culmer Stadtniederung, 10. April.** Da in der unteren Niederung (Schönsee, Jamerau, Schöneich, Roßgarten) durch Quell- und Stauwasser ganz bedeutender Schaden an den Wintersaaten angerichtet ist, haben einige Besitzer den Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungskommission

gebeten, das Ueberschwemmungsgebiet zu besichtigen. Herr Regierungsassessor Fröhlich hat diesem Wunsche auch nachgegeben.

**Culmsee**, 10. April. Die hiesige Volksbank J. Scharwenka u. Ko. hatte im Jahre 1894 einen Kassenumsatz von mehr als 8000000 Mark. Wechsel wurden in Höhe von 2323985 Mark angekauft; der Ueberschuß betrug 18440 Mark, der Reservefonds I. 1505 Mark, der Reservefonds II. 1102 Mk.; durch den flüchtig gewordenen Ingenieur Nickel hat die Bank einen Verlust von 7648 Mark gehabt, welcher theils aus dem Ueberschuß, theils aus dem Reservefonds gedeckt wurde. Die Aktionäre erhielten 4 Proz. Dividende.

**Thorn**, 10. April. Heute weilte Herr Regierungspräsident v. Horn in unserer Stadt und besichtigte mit einem Ministerialkommissar eingehend die Anlagen unseres Schlachthauses.

[] **Marienwerder**, 9. April. Die 52 Gewerbetreibenden, welche sich zur Beschickung der hier im Anschluß an die Distriktsschau geplanten Gewerbeausstellung erboten hatten, waren zu heute Abend zu einer Versammlung eingeladen. Etwa 20 Herren hatten dieser Einladung Folge geleistet; auch der Vorsitzende des landwirhschaftlichen Vereins Marienwerder B, Herr Kaufmann Puppel, war erschienen. Herr Regierungs-Assessor Dr. Leidig verlas einen Reversinhalt, laut dessen sich jeder Gewerbetreibende verpflichtet, pro Quadratmeter 21 Mk. 25 Pfg. Platzmiethe zu zahlen und, falls er seiner Zusage, die Schau zu beschicken, nicht nachkommt, eine Konventionalstrafe von 20 Mark entrichtet. 15 Gewerbetreibende unterzeichneten diesen Rervers. Die Herren Schneidemeister Müller und Maler Günther wurden in den Ausschuß gewählt, welcher im Verein mit Herrn Leidig noch andere hiesige Gewerbetreibende zur Betheiligung an der Schau anregen und auch mit den Vorständen der Gewerbevereine in Graudenz und Stuhm, bezw. mit den Magisträten der Nachbarstädte in Verbindung treten soll.

**Dt. Eylau**, 10. April. Der Bürgermeister unserer Stadt Herr Staffehl ist heute nachmittag nach langem Schmerzenslager gestorben. — Dem Komtoristen Edgar Lehrke (nicht Gehrke), Sohn des Dampfschneidemühlenbesitzers Lehrke, ist für die mit eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung von drei Damen vom Tode des Ertrinkens, die Rettungsmedaille verliehen worden.

§ **Tiegenhof**, 10. April. Gestern wüthete in Scharpau ein großes Feuer. Es brannte Nachmittags beim Hofbesitzer Pasewerk ein Stall und eine Scheune mit todtem und lebendem Inventar vollständig nieder. Es verbrannten 36 Kühe, 9 Kälber, 5 Hocklinge, alle Schweine und die meisten Pferde. Das Wohngebäude konnte gerettet werden, ist aber arg beschädigt.

**Berent**, 10. April. Im Forstbelauf Schneidewind ist beim Holzfällen ein Arbeiter von einem Baume, der während des Falles eine andere Richtung als berechnet war, annahm, erschlagen worden. — Am Sonnabend fand ein Fischer auf der Feldmark zwischen Orle und Niedamowo in einem Hohlwege eine weibliche Leiche. Die an der Leiche kenntlichen Spuren scheinen auf Todtschlag hinzuweisen.

**Pelplin**, 10. April. Gestern fand bei großer Betheiligung die Beerdigung der drei ermordeten Kinder des Einwohners Michael Blach in Raikau statt. An dem Leichenzuge nahmen die drei Schulklassen, etwa 220 Kinder, mit ihren drei Lehrern theil. Fast ausnahmslos trug jedes Schulkind einen Kranz. Die Gemeinde Raikau hat an der Sammlung zur Bestreitung der Beerdigungskosten regen Antheil genommen und dem schwer heimgesuchten Vater eine namhafte Geldgabe überreicht.

**Königsberg**, 10. April. Die Stadtverordneten beschlossen gestern, für die Begebung von zwei Millionen Mark der neuesten drei Millionenanleihe der hiesigen Ostdeutschen Bank (Simon Wwe. und Söhne), welche mit 102,0160 Prozent das Meistgebot abgegeben hat, den Zuschlag zu ertheilen.

△ **Allenstein**, 10. April. Durch Unfälle wurden zwei hiesige Familien in tiefe Trauer versetzt. In der Mittagstunde machte sich der kleine Sohn des Stationsassistenten R. am Fenster zu schaffen; die Krampe löste sich, und das Kind stürzte drei Stock hoch auf das Straßenpflaster hinab, wo es besinnungslos liegen blieb. Da es mehrere Knochenbrüche und schwere innere Verletzungen erlitten hat, so ist sein Aufkommen zweifelhaft. Wenige Stunden darauf fiel ein Knabe des Kaufmanns B. durch ein Fenster auf den Hof hinab und zog sich gleichsfalls schwere Beschädigungen zu.

**Insterburg**, 10. April. Von der 4. Kampagnie des hiesigen Infanterie-Regiments verschwand im Februar v. Js. der Musketier Pukies. Er wurde als fahnenflüchtig erklärt und bis jetzt vergeblich gesucht. Vor einigen Tagen nun ist seine Leiche auf der überschwemmten Pregelwiese bei Leipeningken gefunden worden. Kopf und Hände sind durch Eisschollen vom Körper getrennt.

In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde mitgetheilt, daß der Bezirks-Ausschuß zu Gumbinnen den Antrag der Regierung, die Stadt zu zwingen, den hier angestellten Lehrern bei der Bemessung ihres Gehalts auch die volle auswärtige Dienstzeit anzurechnen, abgelehnt habe.

O C **Lötzen**, 10. April. Weil der Löwentinsee noch immer seine Eisdecke trägt, können die Holzdampfer nicht ausfahren, um die angekauften Holzbestände aus den Forsten hierher zu befördern. Es zeigt sich schon ein bedenklicher Mangel an Brennholz und die Holzpreise sind darum bedeutend gestiegen.

* **Gumbinnen**, 8. April. Der Name des im Kreise Sensburg belegenen selbstständigen Gutsbezirks Nadawken ist in „Volmarstein“ umgeändert worden. — Bei der General-Versammlung der Liedertafel ergab die Verstandswahl folgendes: Erster Vorsitzender Zimmermeister Wölbing, Dirigent Lehrer Korell, Schriftführer Stadtsekretär Timmler, Kassirer Lehrer Löbell, Archivar Kaufmann Witt.

**Bromberg**, 10. April. Die Konferenz, die in der Angelegenheit der Wasserleitung hier stattgefunden hat, ist wenig günstig für die Stadt verlaufen. Die Kommissare der Regierung gaben die Erklärung ab, daß im forstwirthschaftlichen Interesse Flachwasser aus der Jasiniecer Forst nicht hergegeben werden könne, und daß die Kanalisation in Verbindung mit dem Rieselfeldsystem vorzunehmen sei. Unter diesen Umständen erklärten die Vertreter der Stadt sowohl auf Wasserleitung wie auf Kanalisation vorläufig verzichten zu müssen.

( **Posen**, 10. April. Der kürzlich ins Leben gerufene Verein zur Hebung der Unterstadt hielt heute Abend seine erste Hauptversammlung ab, um zu der Eindeichung der Warthe Stellung zu nehmen. Nach eingehender Erörterung wurde der Vorstand beauftragt, alle geeignete Schritte zur Förderung der Eindeichung zu unternehmen und als letztes Mittel event. eine Deputation an den Kaiser zu entsenden.

**Posen**, 10. April. Im Palais des Erzbischofs v. Stablewski erschien vor einigen Tagen eine Deputation, um eine Ergebenheitsadresse der deutschen Katholiken der Provinz Posen zu überreichen. Herr Kaufmann Nischak aus Rawitsch hielt die Ansprache. Er wies auf die im vorigen Jahre auf der Katholikenversammlung vom Erzbischof an die deutschen Katholiken gerichteten Worte hin: „Meine lieben Kinder! Euch habe ich besonders in mein Herz geschlossen, ihr steht meinem Herzen ganz besonders nahe, weil ihr die Minorität seid!“ und betonte, daß das Vertrauen der deutschen Katholiken, welches sie jenen Worten ihres Oberhirten geschenkt, in jeder Beziehung gerechtfertigt sei. Alle Katholiken ohne Unterschied seien entschlossen, den Kampf für die katholische Religion, für Ordnung und Sitte einmüthig mit ihrem Oberhirten zu führen. Nachdem der Erzbischof die Adresse huldvoll entgegengenommen hatte, führte er aus, er habe keinen Augenblick gezweifelt, daß seine deutschen Diöcesanen mitten in den vielen Versuchungen ebenso standhaft zur Kirche halten, wie die übrigen Katholiken Preußens in den schweren Zeiten des Kulturkampfes. Er rechne vor allem auch auf den Beistand aller seiner deutschen Katholiken. Die überreichte Adresse ist mit mehr als 7000 Unterschriften selbstständiger Familienväter versehen. Sie weist vor allem die Bevormundung der deutschen Katholiken seitens unberufener, der katholischen Sache entgegenwirkender Vertreter zurück.

**Gnesen**, 10. April. Am 2. Osterfeiertag findet hier eine Bundesversammlung der Stolzeschen Stenographen-Vereine der Provinz Posen statt. Bei dieser Gelegenheit wird auch ein allgemeines Wett- (Korrekt-) Schreiben stattfinden.

✢ **Ostrowo**, 10. April. In der gestrigen Schöffensitzung wurde der 20jährige Sohn des russischen Rittergutsbesitzers v. Klaprowski aus der Nähe von Kalisch zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er in einem hiesigen Uhrwaarengeschäft Goldsachen im Werthe von 120 Mark gestohlen hat.

Z **Lissa i. P.**, 10. April. In sämmtlichen Städten unseres Kreises wird jetzt eine Hunde- und Lustbarkeitssteuer erhoben. Die Hundesteuer beträgt für jeden Hund 3 Mk., die Lustbarkeitssteuer bewegt sich je nach Art der zu veranstaltenden Lustbarkeit zwischen 50 Pfg. und 6 Mk. — Vorgestern fand in der Ansiedlergemeinde Zedlitzwalde eine Versammlung des Bundes der Landwirthe statt. Der Landwirth Keintzel aus Treben hielt einen Vortrag über Ziele und Zwecke des Bundes. Der Vortrag, welcher den Zweck verfolgte, die Ansiedler zum Beitritt zum Bunde zu bewegen, erfüllte seine Aufgabe vollkommen; die Mehrzahl der Ansiedler trat dem Bunde bei.

**Powidz**, 10. April. Eine Niederlassung der Elisabethinerinnen ist hier gegründet und ihr die vom Prälaten Dorszewski in Gnesen errichtete hiesige Kleinkinderbewahranstalt unterstellt worden. Powidz ist der Geburtsort des Prälaten, welcher ein Haus nebst Garten zu diesem Zweck angekauft und die Mittel für den Unterhalt hergegeben hat.

△ **Schneidemühl**, 10. April. Vor der heutigen Strafkammer hatten sich die Arbeiter Wilhelm und Robert Enke, sowie der Schuhmachergeselle Paul Streich wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten. Die Angeklagten hatten am Abend des 10. März in hinterlistiger Weise den Gefreiten Krüger von dem hiesigen Infanterie-Regiment in der alten Bahnhofstraße, wohin dieser ein Mädchen begleitete, überfallen und mit einem Gasrohr, dem Seitengewehr des Gefreiten und einem Handstock derartig gemißhandelt, daß er längere Zeit im Lazareth hat zubringen müssen. Für diese rohe That erhielten Wilhelm Enke 4 Jahre, Robert Enke 3 Jahre und Streich ein Jahr Gefängniß.

## Verschiedenes.

— Auf der Newa bei Schlüsselburg hat am letzten Mittwoch der Eisgang begonnen.

— Professor Dr. Emil Taubert, Intendanturrath in der Generalintendantur der Königlichen Schauspiele, ist am Mittwoch früh in Berlin einem Nierenleiden im Alter von 51 Jahren erlegen, Taubert hat eine Reihe von Dichtungen verfaßt, die seinem Namen in der litterarischen Welt einen guten Klang verliehen. In neuerer Zeit hat er die Ballette „Prometheus“ und „Die Jahreszeiten“ geschrieben. Am meisten genannt wurde er als Verfasser des Textes „Der Roland von Berlin“, jener Oper, die Leoncavallo vom Kaiser nach dem Willibald Alexisschen Roman in Auftrag gegeben worden ist. Als Sohn des ehemaligen Oberkapellmeisters mit feiner musikalischer Begabung ausgestattet, hat Emil Taubert auch eine Reihe von Kompositionen geschaffen.

— Auf der Flucht aus dem Zuchthause ist, wie schon mitgetheilt, in dem Hamburger Vororte Fuhlsbüttel der zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilte 21jährige Einbrecher Palme von einem Militärposten erschossen worden. Montag Abend, zwischen 6 und 7 Uhr, arbeitete Palme auf dem Hofe des Gefängnisses der Frauenabtheilung in Fuhlsbüttel. P. vat den Wächter um die Erlaubniß, austreten zu dürfen, und wurde in Folge dessen nach dem Hofe des Männergefängnisses geschickt. Dort ging er an die Mauer, wo ein Brett stand, schwang sich mit Hülfe des Brettes über die Mauer hinweg, entfloh dann über die dort belegene Wiese und sprang dann in die Alster. Inzwischen war die Wache des Gefängnisses alarmirt. Der wachthabende Posten, ein Rekrut, nahm die Verfolgung des Flüchtlings auf. Dieser schwang sich, nachdem er die Alster durchschwommen hatte, zweimal vergeblich empor, um die dort belegene Badeanstalt zu erreichen. Beim dritten Mal gelang es ihm, an einer Latte sich festzuhalten und sich empor zu schwingen. Als er dann versuchte, weiter zu laufen, wurde er von dem auf dem Posten stehenden Rekruten bemerkt. Dieser gab auf den Flüchtling einen Schuß ab, der ihn in die Brust traf. Der Getroffene stürzte sofort zu Boden.

— Der Mord in Weißensee, den wir bereits kurz erwähnt haben, stellt sich als Raubmord dar. Der bei der unverehelichten Nähterin Amalie Thetmeyer mit dem 18jährigen Arbeitsburschen Duberau als Schlafbursche wohnende Strumpfwirker Karl Geringer hat die Thetmeyer mit einer blauen Schürze erdrosselt und sie, wie den Duberau, beraubt. G. war der T. 12 Mark schuldig; wahrscheinlich ist er deshalb gemahnt worden, und es hat sich daraus ein Streit entwickelt, der mit dem Verbrechen endete.

— Slatin Bey's Flucht hat, wie zu erwarten war, den Mahdi in großen Zorn versetzt. Er soll gedroht haben, daß er alle Sudanesen tödten lassen werde, die Slatin bei seiner Flucht geholfen haben. Von der egyptischen Regierung fordert Slatin Pascha den rückständigen Sold für 13 Jahre im Betrage von circa 15000 egyptischen Pfund, da sein Monatsgehalt im Sudan 105 egyptische Pfund betrug. Außerdem verlangt Slatin eine entsprechende Pension, da in dem zwischen ihm und Gordon Pascha seiner Zeit festgesetzten Vertrage bestimmt worden sei, daß ein Dienstjahr im Sudan mit zwei Dienstjahren in Egypten gleichbedeutend sein soll. Bisher weigert sich jedoch die egyptische Regierung, die letztere Forderung anzuerkennen.

— Einen eigenartigen Glückwunsch hat ein kleiner Schulknabe in Berlin an den Fürsten Bismarck gesandt. Der kleine A-B-C-Schütze, dessen Bruder als Student an der Huldigung in Friedrichsruh theilgenommen hat, schrieb Folgendes:

„Lieber Fürst Bismarck. Mein Vater sagt, daß Sie meinen Brief gar nicht Lesen werden, aber ich will doch an Sie schreiben, weil ich nicht nach Friedrichsruh gedurft habe. Mein Bruder Friedel ist schon um halb fünf aufgestanden, um recht bald bei ihnen zu sein. Jetzt sint Sie schon 80 Jahre alt, und ich bin erst 8 Jahre, aber das weiß ich doch schon, das wier Sie ehren müssen, so lange wir Leben. Das hat unser Herr Lehrer bei der Bismarckfeier gesagt. Wir sollen uns ein beisbil an Ihn nehmen, weil sie ein tüchtiger Mann sint und in der Schule sehr fleißig waren. Drum will ich Ihnen zum Geburtstage gratuliren. Am 7. April hat auch die Mutter Geburtstag. Noch einen schönen Gruß an Friedel. Wir grüßen Sie alle Vater, Mutter, meine Schwester Else und die eben angekommene Cousine Lily aus Nürnberg. Dein lieber Willy Supf.“

— [Gefärbte Ostereier.] Einige Winke über das Färben der Eier werden gewiß vielen Hausfrauen willkommen sein. Die poröse Schale der Eier nimmt eine im Wasser leicht lösliche Farbe gern an; man muß aber die Farbe sehr sorgfältig wählen, weil durch die Sprünge der Schale Farbe in das Innere des Eies gelangen kann. Am besten stellt man für jede Farbe zuerst durch fünf Minuten langes Kochen mit dem nur in kleiner Menge anzuwendenden Färbemittel eine Färbebrühe her, in der man die Eier 8 bis 10 Minuten kochen läßt. Grün färbt man mit einer Hand voll frischer Saat, dunkelgrün mit getrockneten Malvenblüthen von besonders dunkler Art, gelb mit Saffran oder Gelbholz, goldgelb mit den äußeren Zwiebelschalen, strohgelb mit Mandelschale, zitronengelb mit Brennnesselwurzel, braun mit Krapp, roth mit Pernambukholz. Auch Zeichnungen lassen sich auf den Eiern anbringen. Zu diesem Zweck legt man Blätter von Petersilie, Schafgarbe oder dergleichen auf das Ei, bindet sie mittels eines leinenen Lappens auf dem Ei fest und kocht sie in der Färbebrühe aus Pernambukholz; dann erhält man rothe Eier mit weißen Blättern; Steine, Herzen, Thierbilder u. s. w., aus Zwiebelschale geschnitten und auf den Eiern befestigt, geben rothe Eier mit gelben Figuren. Zartes Rosa bis Purpurroth erhält man aus gepulverter Cochenille. Wenn man gezupfte Seidenflöckchen an das Ei festbindet und es nun in der Färbebrühe kocht, so wird die Schale des Eies marmorirt erscheinen. Blau färbt man mit Lackmus, wozu ein Körnchen Soda gefügt werden kann. Auf so gefärbten Eiern kann man mit verdünntem Essig rothe Zeichnungen anbringen. Am bequemsten aber ist die Anbringung sogenannter Abziehbilder, wie man sie bei jedem Buchbinder billig erhalten kann.

## Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 11. April. Der Geheime Oberregierungsrath a. D. Kieschke, der früher Oberbürgermeister in Königsberg und Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Königsberg-Fischhausen war, ist gestern hier gestorben.**

*** Berlin, 11. April. Der Strumpfwirker Geringer, welcher gestern in Weißensee seine Wirthin, die Näherin Tatmeyer ermordet hat, ist heute in Köpenick verhaftet worden. (Siehe auch unter: Verschiedenes).**

U **Breslau**, 11. April. Der Ausschuß der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt für Schlesien hat die Erbauung eines eigenen Krankenhauses beschlossen.

**R Hamburg, 11. April. Gestern beim Empfang der Deputation aus Odessa hielt Fürst Bismarck eine Ansprache, bei welcher er betonte, die Begrüßung sei für ihn besonders werthvoll wegen der Erinnerung an die in Rußland gepflegten Beziehungen mit Deutschland. Er freue sich, wie die Deutschen im Auslande zusammenhalten und in Rußland festen Fuß fassen. Das kommt daher, daß sie mit den Bestimmungen der russischen Regierung nicht in Konflikt treten. Was zur Pflege der guten Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland beitrage, sei, daß beide Länder in der für Großmächte beneidenswerthen Lage seien, einander nicht zu beneiden, daß kein Land etwas besitzt, was dem Nachbarlande begehrenswerth erscheint. Rußland sei jedenfalls ein besserer Nachbar als mancher andere. „Bleiben Sie gut deutsch“, so schloß der Fürst, „aber schädigen Sie die russische Freundschaft nicht.“**

**S Hamburg, 11. April. Bei der gestrigen Ueberreichung des Modells des Schnelldampfers „Prinzregent Luitpold“ erwiderte Fürst Bismarck auf die Ansprache der Direktoren des Norddeutschen Lloyd mit einem Hinweise auf die Bedeutung der Bremer Handelsschiffe für die Entwickelung des deutschen Ordens und die Pflege des deutschen Geistes. Die reichsstädtische republikanische Verfassung habe sich vom Partikularismus freier gehalten als das Innenland des Reiches. Die Hanseatischen Regierungen seien besonders nützlich gewesen, weil sie die deutsche Flagge zur See beinahe allein vertreten hätten. Es sei nicht mehr die Ehre Bremens, Hamburgs und Lübecks, sondern die Ehre der ganzen deutschen Nation, die an den Schiffen und Flaggen hänge. In diesem Sinne rufe er: „Hoch die deutschen Hansastädte, Gott schütze und segne ihre Schifffahrt!“**

T **Graz**, 11. April. 70 Steirer verlassen morgen Graz, um sich nach Friedrichsruh zu begeben. Sie werden am Ostersonntag vor dem Fürsten Bismarck in Steirertracht erscheinen.

## Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

**Freitag, den 12. April:** Veränderlich, ziemlich kühl, starker Wind. — **Sonnabend, den 13.:** Wenig verändert, meist bedeckt, Regenfälle, starker Wind. — **Sonntag, den 14.:** Wenig verändert, wolkig, Regenfälle, starker Wind.

**Wetter-Depeschen** vom 11. April 1895.

| Stationen | Barometerstand in mm | Windrichtung | Windstärke *) | Wetter | Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.) |
|---|---|---|---|---|---|
| Memel | 760 | WSW. | 2 | wolkig | + 4 |
| Neufahrwasser | 762 | S. | 1 | bedeckt | +13 |
| Swinemünde | 764 | W. | 3 | wolkig | +11 |
| Hamburg | 766 | W. | 1 | halb bed. | + 8 |
| Hannover | 766 | Windstille | 0 | bedeckt | +11 |
| Berlin | 765 | W. | 2 | halb bed. | +12 |
| Breslau | 765 | Windstille | 0 | Dunst | +10 |
| Haparanda | 754 | Windstille | 0 | bedeckt | — 5 |
| Stockholm | 751 | WSW. | 4 | wolkenlos | + 7 |
| Kopenhagen | 762 | WSW. | 3 | wolkenlos | + 7 |
| Wien | 768 | Windstille | 0 | wolkenlos | + 6 |
| Petersburg | 758 | SO. | 1 | Nebel | — 3 |
| Paris | 768 | NNW. | 2 | bedeckt | +11 |
| Aberdeen | 765 | NW. | 3 | wolkig | + 7 |
| Yarmouth | 768 | WNW. | 3 | heiter | +10 |

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Danzig, 11. April. Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

| | 11./4. | 10./4. | | 11./4. | 10./4. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen:** Ums. To. | 150 | 100 | **Gerste** gr. (660-700) | 110 | 110 |
| inl. hochb. u. weiß. | 145 | 144-145 | „ kl. (625-660 Gr.) | 90 | 90 |
| inl. hellbunt . . . | 140 | 141 | **Hafer** inl. . . . . | 105 | 100-10[illegible] |
| Trans. hochb. u. w. | 110 | 109 | **Erbsen** inl. . . . | 110 | 103 |
| Transit hellb. . . | 107 | 107 | „ Trans. . | 85 | 85 |
| Termin z. fr. Verk. | | | **Rübsen** inl. . . . | 165 | 165 |
| April-Mai . . . . | 143,00 | 142,00 | **Spiritus** (loco pr. | | |
| Trans. April-Mai | 107,00 | 107,00 | 10000 Liter %.) | | |
| Regul.-Pr. z. fr. V. | 143 | 143 | mit 50 Mk. Steuer | 53,00 | 53,00 |
| **Roggen:** inländ. | 118,00 | 117 | mit 30 Mk. Steuer | 33,50 | 32,75 |
| russ.-poln. z. Trns. | 83,00 | 82,00 | **Tendenz:** Weizen (pr. 745 Gr. | | |
| Term. April-Mai | 117,00 | 116,50 | Qual.-Gew.): unverändert. | | |
| Trans. April-Mai | 82,00 | 81,50 | Roggen (pr. 714 Gr. Qual.- | | |
| Regul.-Pr. z. fr. V. | 118 | 117 | Gew.): fest. | | |

**Königsberg, 11. April. Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 54,00 Geld, unkonting. Mk. 34,25 Geld.

**Berlin, 11. April.** (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse.**

| | 11./4. | 10./4. | | 11./4. | 10./4. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen loco | 124-143 | 124-143 | 4% Reichs-Anl. | 106,30 | 106,25 |
| Mai . . . . . . | 140,50 | 140,25 | 3½% „ „ | 104,90 | 104,90 |
| September . . | 145,25 | 144,75 | 3% „ „ | 98,60 | 98,60 |
| Roggen loco | 116-123 | 115-123 | 4% Pr. Consf.-A. | 105,90 | 106,00 |
| Mai . . . . . . | 121,75 | 121,75 | 3½% „ „ | 105,00 | 104,90 |
| September . . | 126,50 | 126,75 | 3% „ „ | 98,80 | 98,80 |
| Hafer loco . . | 110-140 | 110-140 | 3½ Wstpr. Pfdb. | 102,70 | 102,60 |
| Mai . . . . . . | 116,25 | 116,25 | 3½% Ostpr. „ | 102,10 | 102,00 |
| Juli . . . . . | 118,25 | 118,00 | 3½% Pom. „ | 102,10 | 102,00 |
| Spiritus: | | | 3½% Pos. „ | 102,00 | 102,00 |
| loco (70er) . . | 34,10 | 34,10 | Disk.-Com.-A. | 219,90 | 218,60 |
| April . . . . . | 38,40 | 38,30 | Laurahütte . . | 129,70 | 129,00 |
| Mai . . . . . . | 38,50 | 38,40 | Italien. Rente | 88,40 | 88,20 |
| September . | 39,70 | 39,70 | Privat-Disk. | 1⅜% | 1⅜% |
| | | | Russische Noten | 219,50 | 219,60 |
| | | | Tend. d. Fondb. | fest | still |

**Tendenz:** Weizen fester, Roggen fester, Hafer fest, Spiritus: fester.

# Königsberger Pferdelotterie

**günstigte** aller Pferdelotterieen weil **weniger** Loose u. verhältnissm. **mehr** und bessere **Gewinne: 10 complett** bespannte **Equipagen,** darunter **1 Vierspänner,** 47 edle **ostpreuss. Pferde, 2443** massive und praktische **Silbergegenstände. Ziehung** 22. Mai. **Loose à 1 Mk.,** 11 Loose 10 Mk., Loosporto und Gewinnliste 30 Pf. extra empfiehlt die Generalagentur von **Leo Wolff,** Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie hier **Gustav Kauffmann's Wittwe, Jul. Ronowski,** Grabenstr. 15. [6986]

---

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief in Frieden nach langem schweren Leiden unser innigst geliebter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Bürgermeister a. D.

## Gustav Wilhelm Heinrich Staffehl

Ritter pp.

im 70. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

**Dt. Eylau, Berlin, Bukowitz, Thorn,** den 10. April 1895.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 13. April cr., Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

---

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief nach kurzem, schweren Leiden mein lieber Vater, unser Gross- und Schwiegervater, der Altsitzer [7004

## Christian Kowalski

im 66. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bittet

**Kl. Thieman,** den 10. April 1895.

**August Kowalski** nebst Frau.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 13. April statt.

---

Als Verlobte empfehlen sich: [7062

**Selma Knoof**
**Carl Neubauer.**

Westlin. Stuhm.

---

## Königliches Progymnasium
### zu Schwetz a. W.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 18. April, Vormittags 8 Uhr.** Neue Schüler sind Mittwoch, den 17. April, Vormittags anzumelden und zwar für die Vorschule sämmtlich um 8¼ Uhr, für die übrigen Klassen um 10 Uhr; sie haben Taufschein und Impf- oder Wiederimpfungsattest, und wenn bereits eine höhere Lehranstalt besucht worden ist, ein Abgangszeugniß vorzulegen sowie Papier und Feder mitzubringen. Direktor **Dr. Baltzer.**

---

## Königlich. Progymnasium
### zu Löbau Westpr.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 18. April, früh um 9 Uhr.**

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt **am 17. April.**

Gute u. billige Pensionen für Schüler jeder Konfession und jeden Alters, besonders aber auch für jüngere Knaben, sind zahlreich vorhanden und werden von mir nachgewiesen. [6997

**Hache,** Direktor.

---

## Höhere Mädchenschule
### in Tuchel.

Das neue Schuljahr beginnt

**Donnerstag, d. 18. April.**

Die Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schülerinnen findet am **Dienstag, den 16., und Mittwoch, den 17. April, Vormittags von 9 bis 12 Uhr,** in meiner Wohnung statt.

7124] **Martha Mallon.**

---

## Buchführung.

Am 18. d. Mts. beginnt ein neuer Cursus für doppelte und einfache Buchführung, kfm. Rechnen, Wechsellehre und Correspondence. Emil Sachs,

7042] Grabenstraße 9.

---

**Gute alte Violine** wird (unter Angabe d. Preises) zu kaufen gesucht. Meld. mit Aufschr. 7142 werd. a. d. Exped. d. Gesell. erbet.

---

**Ein Pianino**

zu miethen gesucht. Off. m. Preisang. unter Nr. 7109 an d. Exp. d. Ges. erb.

---

Ein **kleines schwarzes Hündchen** mit gestutzten Ohren hat sich eingefunden

7136] Grabenstraße 1.

---

**Handwagen** ist zu **verkaufen** Festungsstraße 1a, 2 Tr.

---

Einen leichten, zweispännigen [7107

**Arbeitswagen**

verkauft **Block,** Culmerstr. 21.

---

# Hutlack

in blauer, brauner, grauer, rother und schwarzer Farbe empfiehlt billigst

## Paul Schirmacher
### Drogerie zum roten Kreuz,

Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

---

**Auch nur 5½ Mk.**

kosten meine, als die besten anerkannten **Non-plus-ultra Concert-Zug-Harmonikas,** 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 20 Doppelstimmen, 2 Zuhaltern, 3 Bälgen mit Nickeleckenschoner, **offener,** mit Nickelstab umlegter Nickelclaviatur, daher starke, **orgelartige Musik. Stimmen fast unzerbrechlich.** Diskant prachtvoll. Jedes Instrument wird vor dem Versandt aus der Fabrik genau abgestimmt und beste Selbsterlernschule auf Verlangen gratis beigelegt. Versandt gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. Porto 80 Pf., Verpackungskiste frei. **Ich warne vor der Reklame kleiner Händler u. mache darauf aufmerksam, daß meine Instrumente thatsächlich 35 cm hoch sind, also nicht wie bei anderen Instrumenten die Registerknöpfe mitgemessen werden.** Diejenigen Instrumente, welche von **anderer Seite zu 5½ Mark** verkauft werden, kosten bei mir vor wie nach **nur 5 Mark.** Dabei können die Instrumente der Koncurrenz, was die gediegene Ausführung anbetrifft, sich mit meinen auch nicht im entferntesten messen. Jeder, der ein Instrument zu 5½ Mark bezogen hat, **messe dasselbe nach,** er wird dann wissen, wo er reell und billig kauft. Die minderwerthigen zu 4½ Mark lasse ich nicht anfertigen. **Garantie:** Zurücknahme, wenn eins von meinen Instrumenten nicht gut ausfallen sollte. Zahlreiche Anerkennungsschreiben und Nachbestellungen laufen **jeden Tag** ein. Illustrirte Preisliste gratis. Man kaufe nur bei

**Herm. Severing, Neuenrade**
**Westfalen.**

---




Die

## Grabdenkmal-Fabrik von
# S. Graupe, Graudenz

empfiehlt ihr großes Lager von Grabdenkmälern in **Granit, Syenit, Mormor u. Sandstein,** als: **Pyramiden, Säulen, Gruftplatten, Kreuz- und Figuren-Denkmäler, Stützplatten, Kissensteine, Hügelsteine** und **Grabeinfassungen.**

**Grabgitter** mit Eisen- und Steintafeln, **gusseiserne Kreuze** in allen Mustern liefere billigst.

Den **Transport der Denkmäler** bewirke auf Wunsch mit eigenen Gespannen.

Buntgedruckte Musterblätter gratis und franko.

---

# Louis Klose, Kirchenstraße 15

neben der Seminarkirche

**Hut-Fabrik und Mützen-Handlung.**

## Grösstes Lager am Platze.

**Billiger als jede Konkurrenz.**

**Weiche Herren-Hüte,** moderne Formen, in allen Farben, von Mk. 1,75 an,
**weiche Kinder-Hüte** von 75 Pf. an,
**Cylinder-Hüte** von 5 Mk. an,
**Mechanik-Hüte** von 9 Mk. an,
**Mützen** von 60 Pf. an,
**Trauerflor, Hutbürsten.**
**Reparaturen** aller Arten Hüte preiswerth bei schnellster Ausführung. [7073]

---

**Geschäftsgründung 1850.**

Von unserem außerordentlich großen Lager empfehlen nachstehende Marken als **äußerst preiswerthe** [7096

# 5 Pfg.-Cigarren

**Plantio** (große Façons, milde und fein),
**Patrona** (große Façons, milde und fein),
**Sansibar** (Manilla-Façon, milde und fein),

Bekannt streng reelle Bedienung. — Aufträge über Mk. 30,— franco.

## Julius Meyer Nachflgr.

Cigarren-Import-Geschäft

**Danzig** Langgasse 84 **Danzig.**

am Langgasser Thor.

**Fernsprecher No. 279.**

---

# Kulmbacher Export-Bierbrauerei
### vorm. Carl Petz, Actien-Gesellschaft.

## Wagen Nr. 81519

soeben eingetroffen und offeriren billigst: [7149]

Kulmbacher Export
Kulmbacher „Gnomenbräu"
Kulmbacher Hell

in Gebinden jeder Größe, sowie in Flaschen und im Anstich.

**Zakrzewski & Wiese, General-Depot.**

---

# Hodam & Ressler, Danzig

General-Agenten der Maschinen-Fabrik von

**Heinrich Lanz, Mannheim.**

Welt-Ausstellung Antwerpen 1894 „Grosser Preis"



Einzige höchste Auszeichnung für Lokomobilen für industrielle Zwecke

## Lokomobilen von 2—150 Pferdekräften.

Spezial-Abtheilung für Industrie.

**In den letzten zehn Jahren über 4000 Stück verkauft.**

Im Brennmaterial-Verbrauch **nachweisbar erheblich sparsamer** wie stationäre Dampfanlagen mit eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Betriebssicherheit. [5927]

---

**Fahrräder** nur bestes Fabrik. sowie Zubehör u. Ersatztheile offer. z. billigst. Preisen.

Ein wenig gebrauchter [7138

**Pneumatik Rover**

spottbillig zu verkaufen.

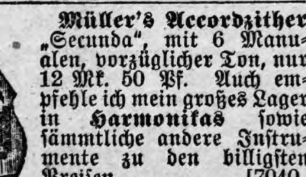
**Otto Roeser,** Graudenz.

---

**Echt schw. Baumwolle,** 2 Mk. p. Pfd., **diamantschw. Strümpfe, Socken** von 10 Pf. an, **Corsets, Schürzen, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Shlipse, Handschuhe, Sonnen- und Regenschirme, Blousen, Strohhüte, seidene Bänder pp.,** zum Feste bedeutend billiger, **Militärhandschuhe** 35 Pf. p. Paar. [6969

**G. Biegajewski**
**Graudenz**
Oberthornerstraße Nr. 18.

---



**Müller's Accordzither** „Secunda", mit 6 Manualen, vorzüglicher Ton, nur 12 Mk. 50 Pf. Auch empfehle ich mein großes Lager in **Harmonikas** sowie sämmtliche andere Instrumente zu den billigsten Preisen. [7040

**A. Vetter,** Instrumenten-Fabrik, Unterthornerstr. 2.

---

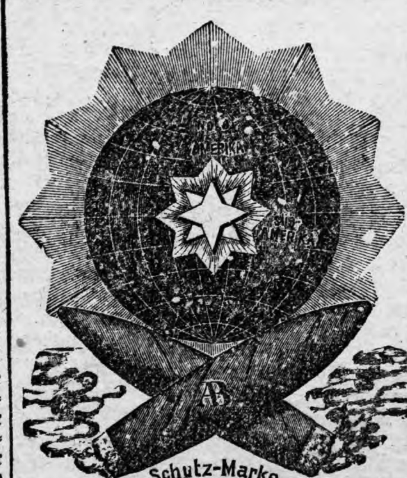
Koscheres, kernfettes [7113

**Ochsenfleisch**

zu haben bei L. Chrzanowski

---

# Altkanzler




die beste 5 Pfg.-Cigarre, empfiehlt

**Adolf Biesoldt**

Cigarren-Fabrik [7108

---

# Sonnenschirme

empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen. [6970]

**Bertha Loeffler**

verehel. Moses.

---




**R. V. G.** Freitag: 9½ Uhr Getreidemarkt, 2½ Uhr Tivoli.

---

## Ordentliche Generalversammlung

**Sonntag, 21. d. M., 5 Uhr Nachm.** im Hotel Lehmann hier.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht pro 1. Quartal 1895.
2. Beschlußfassung über die Aufbewahrung der vom Vorstande hinterlegten Kaution. [6990
3. Ausschluß von Genossen.

**Rehden,** den 9. April 1895.

**Vorschuß-Verein zu Rehden.**

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

**Dr. Hoffmann. Kulersky.**
**W. Sabinsky.**

---

## Schützenhaus.

1. und 2. Osterfeiertag

**Große Concerte.**

[7115] **Nolte.**

---

## Hotel zum schwarzen Adler.

Am 1. Osterfeiertag

**Großes Concert.**

[7116] **Nolte.**

---

## Tivoli.

Am 1. und 2. Osterfeiertage, Abends 7½ Uhr

**Grosses**

## Extra-Streich-Concert

von der ganzen Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.** [7141

Programm-Auszug.

Ouverturen: Freischütz, Oberon, Stradella, Schöne Galathee, Cello-Solo, Tromba-Solo, Serenade Roccocco, Fantasie a. der Prophet. Neu: „Ein Jahrmarktsfest." Walzer von Vollstedt (Komponist von Lustige Brüder.)

---

Im Saale des Herrn **Nehlipp** in

## Schönau

**Montag, den 2. Osterfeiertag**

## Grosses Concert

ausgeführt von der Kapalle des Regts. Graf Schwerin unter Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.**

**Anfang 4 Uhr Nachmittags.**
**Eintrittspreis 50 Pfg.**

**Nach dem Concert Tanz.**

---

## Danziger Stadt-Theater.

Freitag: **Geschlossen!**

Sonnabend. Benefiz für Georg Wenklaus. **Beckers Geschichte.** Operette. Hierauf: **Singvögelchen.** Operette. Hierauf: **Die Kunst geliebt zu werden.** Operet. Zum Schluß: **Zehn Mädchen und kein Mann.**

---

## Danziger Wilhelm Theater.

Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**

Wochentags 7½ Uhr. **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr

**Intern. Specialitäten-Vorstellung**

**Stetig wechs. Repertoir.**
**Nur Artisten ersten Ranges.**

Jed. 1. u. 16. jed. Monats

**Vollst. neues Künstler-Pers.**

Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlplak. Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst. Täglich nach beendeter Vorstellung **Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest. Rendez-Vous sämmtl. Artisten.**

---

## Adressbuch von Graudenz

erscheint **neu** im **Juni 1895.**

Vorausbestellungen zu ermäßigtem Preise à 2 Mark (vom 1. Mai ab Preis 3 Mark) auf dasselbe, sowie **Inserat-Aufträge** nimmt schon jetzt entgegen [6573]

**Jul. Gaebel's Buchhandlung.**

---

Den durch die Post zur Vertheilung gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über die **Thorunia-Drillmaschine von E. Drewitz in Thorn** bei.

---

**Heute 4 Blätter.**

Zweites Blatt.

# Der Gesellige.

No. 87.

Graudenz, Freitag] [12. April 1895.

## Die Westpreußische Landschaft.

Mit dem Entwickelungsgange und der heutigen Organisation der Landschaft genau bekannt, hat Herr v. Bieler-Melno neulich im Centralverein westpreußischer Landwirthe Vorschläge zur Reorganisation der Landschaft, die im landwirthschaftlichen Verein Niewieszyn durch Herrn Lessing-Prust gemacht sind, kritisch erörtert und mit scharfen Strichen diejenigen Reformen skizzirt, die er für möglich hält, ohne das Institut der Landschaft selber und dessen Gläubiger zu gefährden und mit vollem Recht darauf hingewiesen, daß unerfüllbare Forderungen nicht gestellt werden sollten. Die Ausführungen in seinem Referat sind einleuchtend, daß ein Realcredit-Institut unmöglich auch seinen Geschäftskreis auf den Personalcredit ausdehnen dürfe, und daß der eigenthümliche Fond und der Sicherheitsfond nicht zu andern Zwecken zu verwenden sind, als zu denen sie nach den verbrieften Rechten der Gläubiger der Landschaft bestimmt sind.

Dagegen bin ich der Meinung, daß eine Erhöhung der landschaftlichen Grundkredite um 7 bis 8 Prozent heute den berechtigten und auch erfüllbaren Forderungen nicht ganz entspricht. Es ist gewiß nicht leicht, hier die richtige Grenze zu finden; auf der einen Seite die Sicherheit des landschaftlichen Instituts, und der Inhaber der Pfandbriefe, auf der andern Seite derjenige Realcredit, der von sehr vielen Grundbesitzern gefordert werden muß. Vielleicht kann hier die Konkurrenz auf dem Gebiet der Realkredite den Weg weisen, also Privat-Institute, Hypothekenbanken, deren Geschäft es ist, gleich der Landschaft, Grundstücke erststellig zu beleihen. Gleichhoch verzinsliche Pfandbriefe solcher Gesellschaften stehen im Kurse nur um Bruchtheile eines Prozents niedriger als die Pfandbriefe der Landschaften. Die Grundstücke, die der ritterschaftlichen Landschaft angehören, haften solidarisch, was bei den von Privat-Instituten beliehenen Grundstücken nicht der Fall ist. Trotzdem sieht der Geldmarkt die Pfandbriefe derselben für fast ebenso sicher an, als diejenigen der Landschaft und doch beleihen diese Institute 20—30 pCt. höher als die Landschaft. Sie prüfen zwar den Zustand der Wirthschaft und des Betriebes und machen die Höhe der Beleihung davon abhängig; dies thut die Landschaft aber auch, indem die Zuschläge entsprechend dem Zustande der Wirthschaft und den Erträgen bewilligt werden. Ich meine, daß die Frage der Sicherheit von diesen konkurrirenden Instituten ausreichend geprüft ist, und daß die Landschaft denselben, wenn auch zögernd, folgen sollte. Thut sie dies nicht, so wird die Landschaft mehr und mehr ein Institut allein für die wohlhabenderen Grundbesitzer; wer eines höheren Realkredits bedarf, wie er ihn auf dem Geldmarkt erhalten kann, wird aus der Landschaft herausgetrieben, ebenso Grundstücke der besten Ackerklassen, für die die Normaltaxe der Landschaft nicht ausreicht, und die doch gerade die beste Sicherheit bieten. Nun könnte man sagen: Dann tretet doch aus der Landschaft aus, ihr könnt auch dann ja euer Kreditbedürfniß anderweitig leicht beschaffen. Der Unterschied ist nur, daß diese Gesellschaften verdienen wollen, was die Landschaft nicht will. Mit der Beleihung durch Privatgesellschaften sind erhebliche finanzielle Opfer verbunden und diese Opfer sind nicht etwa eine Sicherheitsprämie für die Inhaber ihrer Pfandbriefe, sondern sie dienen dazu, den Aktionären Dividenden zu schaffen. Es ist deshalb für jeden Grundbesitzer wünschenswerth, in der Landschaft zu bleiben.

Unbeschadet der Sicherheit könnte die Landschaft ihre Kredite wenigstens annähernd so weit erhöhen, wie Privat-Institute dies thun. Die jetzige Form der Taxen mit Zuschlägen ist gewiß das richtige Mittel, gut geleiteten Wirthschaften zu ihrem Rechte zu verhelfen; der jetzt geltende höchste Zuschlag von 40 Proz. reicht aber nicht aus für die besten Böden. Herr v. Bieler schlägt deshalb vor, erhöhte Zuschläge für die besten Ackerklassen, ferner Fortfall des Abzugs der kapitalisirten Grundsteuer und veränderte Entfernungsabzüge, um zu etwas höheren Beleihungen zu gelangen. Es wird aber noch eine Erweiterung der Beleihungsgrenze hinzukommen müssen, wenn eine bessere Ordnung, eine Gesundung der Realschuld-Verhältnisse mit Hülfe der Landschaft herbeigeführt werden soll. Die Verhältnisse landschaftlicher Institute anderer Provinzen können um so weniger zu Rathe gezogen werden, als auch sie wahrscheinlich einer Neuorganisation entgegengehen. Uebrigens beleiht ja Ostpreußen den Hektar 1. Klasse um nur 4 Mark niedriger als Westpreußen, und bietet durch ungünstigere klimatische Verhältnisse gewiß weniger Sicherheit. Das einzige Richtmaß muß die Sicherheit des Instituts sein und hier ist der letzte und beste Kritiker der Geldmarkt. Er hat das Verdikt seit langer Zeit gesprochen, daß auch höhere Beleihungen als die Landschaft sie gewährt, gleich sicher sind. Allerdings hat die Landschaft einige Verluste erlitten, an Grundstücken mit geringeren Ackerklassen. Von Bedeutung sind diese Verluste aber nicht gewesen; sie sind wahrscheinlich zurückzuführen auf Taxen, die in den 70er und ersten 80er Jahren gemacht sind. Seit 1886 darf nach einer Cirkular-Verfügung der Generallandschaft vom 13. April 1886 ein Zuschlag für die bei der Grundsteuereinschätzung zur 7. und 8. Klasse gewürdigten Aecker nur bei besonderer Motivirung zulässig sein. Seit etwa einem Jahrzehnt hat die Generallandschaft die Taxen von leichten Böden (die Taxen von besten Böden erreichen die Normal-Taxe nicht) rücksichtslos herabgesetzt, sofern sie gegenüber den allgemeinen Normen zu hoch ausfielen. Neuere Taxen auch auf leichten Böden die mit großer Vorsicht geprüft sind, werden die Landschaft kaum in Gefahr bringen. Sollten Reformen, die zu höheren Krediten führen, angenommen werden, so wird die Landschaft, sobald die höhere Beleihung beansprucht wird, die Sicherheit von Neuem prüfen. —

Was die Zwangsamortisation anbetrifft, so müßte meines Erachtens unterschieden werden zwischen dem Theile der Schuld, (der ersten Hälfte des Taxwerths) der auch bei äußersten Umständen als gesichert zu betrachten ist, der in fast allen Fällen bleiben wird und bleiben muß, wenn die Grundstücke verkauft oder vererbt werden sollen, und dem Theile der Schuld, der darüber hinausgeht, der sogenannten 2. Serie. Während für die 1. Serie die schließliche Entschuldung nicht das Ziel sein kann, sollte man da zur Füllung einer Sparbüchse angehalten werden, in einer Zeit, in der man Ersparnisse vielleicht nicht macht und da man gezwungen ist, sie zu machen, sich das Geld für diese Ersparnisse borgen muß, während diese häufig geborgten Ersparnisse dann wieder den Zweck haben sollen, daß man sie zurückborgen kann; ich meine umgekehrt, es wäre zu erwägen, ob nicht der Amortisationsfond der ersten Serie aufzuheben wäre, in so weit aus den Zinsen desselben nicht etwa die Verwaltung bestritten werden muß, um diesen Amortisationsfond der Amortisationsquote der 2. Serie gut zu schreiben. Für die Sicherheit der Pfandbrief-Inhaber wäre bei so mäßiger Verschuldung der Amortisationsfond kaum erforderlich. Wird er zum größten Theile für eine Konvertirung verwandt, so verschwindet er doch für eine Reihe von Jahren. Für die 2. Serie dagegen, den Theil der Schuld, der die Hälfte des Taxwerths übersteigt, wäre wie Herr Wehr-Kensau vorschlägt, eine hohe Zwangs-Amortisation etwa $1\frac{1}{2}$—2 Prozent am Platze. Können die von der ersten Serie amortisirten 5 Prozent ganz oder theilweise dem Amortisationsfond der 2. Serie außerdem gut geschrieben werden, so ist die Entschuldung von diesem Theile der Schuld in absehbarer Zeit erreicht. Man könnte einwenden, daß nach erfolgter Entschuldung die Schuld von Neuem aufgenommen werden könnte. Gewiß könnte sie das, aber jede Zeit hat ihre Schmerzen und Sorgen, man muß hoffen, wenigstens, daß die Krisis im landwirthschaftlichen Gewerbe nach einem gewissen Zeitraum vorübergehen wird und was heute unsicher erscheint, ist es in einer späteren Zeit vielleicht nicht mehr.

Um einen billigen und bequemen Personalkredit zu schaffen, wird der gangbarste Weg die Selbsthülfe, die Gründung von Kredit-Genossenschaften sein, die etwa einen politischen Kreis umfassen. Hier ist eine ausreichende Kenntniß der Verhältnisse und der geschäftlichen Tüchtigkeit leicht, die Kreditwürdigkeit nicht schwer zu prüfen.

Steinbart-Preuß. Lanke.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. April.

— Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre vom 17. bis 27. April in Berlin ein naturwissenschaftlicher Ferienkursus für Lehrer von höheren Schulen unter Leitung der Herren Direktoren Dr. Vogel und Dr. Schwalbe abgehalten werden. Das reichhaltige Programm kündigt folgende Vorträge an: Theorie und praktische Anwendung der Kohlehydrate (Fischer), Nitrocellulose (Wolff), neue Methoden der Gasanalyse und Zusammensetzung der Atmosphäre (Gabriel), Theorie und neuere Anwendungen der Elektrochemie (Jahn), neue Nebenapparate zur Reibungsmaschine und Herstellung dieser Apparate (v. Schaewen), Heiße Quellen und Geysir (Wahnschaffe), Thierleben der deutschen Meere (Möbius), die wichtigsten Erkrankungen der Kulturpflanzung, welche durch parasitische Pilze hervorgerufen werden (Magnus), Verbreitung von Krankheiten durch die Schule (Wernicke), Gesundheit und Krankheit, geistige und körperliche Arbeit (Rubner), das Teslalicht (Vortrag in der Urania), Beschaffung des botanischen und zoologischen Anschauungsmaterials (Vogel), Anwendung der komprimirten Gase beim Unterricht (Schwalbe), Schulversuche über die Verwendung des Thermoskops (Looser). Außerdem finden Besichtigungen des Museums für Naturkunde, der geologischen Landesanstalt, der hygienischen Institute, des botanischen Gartens und Museums und der Urania statt; eine Ausstellung von Lehrmitteln ist ebenfalls vorbereitet. In Aussicht genommen sind ferner Besichtigungen des zoologischen Gartens, der städtischen Elektricitätswerke, der Siemensschen Werke in Charlottenburg und der Pictetschen Fabrik (Gesellschaft für Erzeugung flüssiger Gase).

— Die demnächst zur Eröffnung gelangenden Gewerbeausstellungen in Königsberg und Posen werden in den Kreisen unserer Holzindustrie dadurch großes Interesse hervorrufen, daß in großartigstem Maßstabe sämmtliche Maschinen zur Holzbearbeitung im Betriebe vorgeführt werden. Sowohl große schwere Sägegatter für Schneidemühlen, wie auch kleine Bearbeitungsmaschinen für Zimmereien, Tischlereien und ähnliche Betriebe sollen zeigen, wie es möglich ist, auch heute trotz gedrückter Preise vortheilhaft arbeiten zu können. Den Holzbearbeitungsmaschinen ist ein großer Platz eingeräumt mit besonderer Betriebsmaschine und langer Transmission. U. a. wird die bekannte Firma C. Blumwe u. Sohn in Bromberg-Prinzenthal mit mehr als 30 der verschiedensten Sägegatter und Holzbearbeitungsmaschinen vertreten sein.

— Der Kultusminister hat im Einvernehmen mit dem evangelischen Ober-Kirchenrath die Auspfarrung der Ortschaften Lochowo, Fuchsschwanz, Grünau, Lochowice und Prondy aus der Parochie Bromberg, sowie diejenige der Ortschaft Drewce aus der Parochie Cielle und ihre Vereinigung zu einer selbstständigen Kirchengemeinde Lochowo genehmigt.

— In dem Dorfe Karrasch bei Dt. Eylau ist eine Posthülfsstelle eingerichtet worden.

— Unter dem Rindvieh des Besitzers Feldt zu Kowroß, Kreis Thorn, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— Die vereinigte Innung der Schlosser, Klempner 2c. hat von ihrem kleinen Sparkassen-Bestande von 200 Mk. die Hälfte als Beihilfe zum Bau der Herberge zur Heimath bewilligt.

— Der bisherige außerordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg Dr. Minkowski ist zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät, sowie der Direktor des Progymnasiums in Schlawe Dr. Rogge zum Gymnasial-Direktor in Neustettin ernannt.

— Der Gerichtsassessor Hoffmann in Allenstein ist, unter Entlassung aus dem Justizdienste, zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht in Elbing zugelassen. Der Rechtskandidat Markfeldt ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Danzig zur Beschäftigung überwiesen.

— Der Regierungs-Baumeister Krüger ist von Naumburg a. S. nach Dirschau, und der Regierungs-Baumeister Riebensahm von Neuwedell nach Dirschau versetzt.

— Dem Katasterkontroleur Rechnungsrath Kunze in Meseritz ist beim Uebertritt in den Ruhestand der Rothe Adler-Orden vierter Klasse und dem Großherzoglich Sächsischen Domänen-Direktor Kleine zu Racot im Kreise Kosten das Ritterkreuz der 1. Abtheilung des Sachsen-Weimar'schen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken verliehen.

— Dem Oberwachtmeister der 12. Gendarmerie-Brigade, Teschner in Elbing ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Die Verwaltung der alleinigen Lehrerstelle in Gogolin ist dem Lehrer Ziegler in Adlich-Waldau übertragen.

— Die bisherigen Hilfslehrer Menner und Androwsky sind an der Provinzial-Taubstummenanstalt in Schneidemühl angestellt.

— Dem Gefangen-Aufseher a. D. Koech zu Danzig ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, dem Gemeinde-Vorsteher und Orts-Steuererheber Schlecht zu Neu-Dombrowo im Kreise Neutomischel und dem herrschaftlichen Kutscher Kube zu Obergörzig im Kreise Meseritz das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

ʒ **Aus dem Kreise Graudenz**, 10. April. Laut Gemeinde- und Regierungsbeschluß soll in Piasken ein neues Schulhaus erbaut werden. Da nun aber die Zahl der Kinder in Hanowo bedeutend zunimmt, so werden die Familienväter dieser Ortschaft beim Ministerium vorstellig werden, damit in Hanowo noch eine einklassige Schule errichtet wird.

**Thorn**, 10. April. In der gestrigen Generalversammlung der Liedertafel wurde die Jahresrechnung für 1894/95 vorgetragen; es betrug die Einnahme 2099,10 Mk., die Ausgabe 2573,47 Mk., sodaß ein Fehlbetrag von 474,37 Mk. von dem Vermögen entnommen werden mußte. Der Kassenbestand beträgt 1282,34 Mk. Die Mehrausgaben sind durch die Feier des 50jährigen Bestehens veranlaßt worden. Bei der darauf folgenden Vorstandswahl wurden die bisherigen Mitglieder wieder- und für den verzogenen Schriftführer Herr Güssow I gewählt.

* **Gollub**, 10. April. Auf Wunsch des Herrn Landbriefträgers Witzke in Gollub theilen wir mit, daß der Landbriefträger W. (vergl. die Korrespondenz in Nr. 85), der unter der Beschuldigung der Unterschlagung von Zeitungsgeldern seines Amtes enthoben ist, Wiese heißt.

**Riesenburg**, 10. April. (R. N. P.) Die Jubelfeier der Weberschule am 16. und 17. d. M. verspricht großartig zu werden. Die Festordnung ist folgende: Am 16. April Empfang der Gäste, Abends Versammlung der ehemaligen Weberschüler im „Deutschen Hause“, Fackelzug, Konzert und Kommers. Am 17. April Frühschoppen, Nachmittags Spaziergang nach den Walkmühlen.

**Neumark**, 10. April. Das Gut Studa ist in der Zwangsversteigerung nicht für 147000 Mk., sondern für 127100 Mk. verkauft worden.

~ **Neuenburg**, 10. April. In der gestrigen gemeinsamen Sitzung des Gemeindekirchenrathes und der Gemeindevertretung wurde der Etat für 1895/96 in Einnahme und Ausgabe mit 4235,23 Mk. genehmigt. Zu Kreissynodalvertretern wurden gewählt die Herren Kreisschulinspektor Engelien-Neuenburg, Rittergutsbesitzer Niedlich-Milewo und Bürgermeister a. D. v. Kownacki-Neuenburg. Als Ersatzmänner wurden gewählt die Herren Rektor Klose in den Gemeinde-Kirchenrath und Tischlermeister Gustav Heydeck-Weide in die Gemeinde-Vertretung. Es wurde beschlossen, künftig von den Zuschauern bei Trauungen eine Gebühr zu erheben. Wer dieser kirchlichen Handlung beiwohnen will, hat vom Küster eine Eintrittskarte für 20 Pfennig zu lösen. Diese Einnahme soll in die Kasse des Frauen- und Jungfrauen-Vereins fließen.

**Stuhm**, 10. April. Der Verkauf der hiesigen Apotheke des Herrn Brexendorf an Herrn Dr. Klatt-Elbing ist rückgängig gemacht worden.

**Karthaus**, 10. April. Im Dorfe Pollenschin hat sich ein landwirthschaftlicher Bauernverein gebildet, unter Anschluß an den Centralverein westpreußischer Landwirthe.

✶ **Dirschau**, 9. April. Eine Gerichtskommission hat heute schon wieder nach Pelplin fahren müssen. In Neuhof bei Pelplin, soll eine Dienstmagd ihr neugeborenes Kind umgebracht haben. Es konnte durch die Untersuchung nur festgestellt werden, daß das Kind gelebt hat und erstickt ist. Auf welche Weise es den Tod gefunden hat, ist noch nicht aufgeklärt.

**Dirschau**, 10. April. Der Dienstjunge Nitetzki bei dem Gutsbesitzer W. in Ließau war gestern Vormittag bei der Dampfhäckselmaschine mit dem Beiseitebringen von Stroh beschäftigt. Plötzlich gerieth er mit der Arbeitsjacke in das Getriebe der Maschine und wurde, ehe der Heizer diese anhalten konnte, einige male herumgeschleudert. Die Verletzungen, die N. davongetragen hat, sind entsetzlich. Der rechte Oberschenkel ist gebrochen, ebenso an zwei Stellen der linke Arm, und der Daumen der rechten Hand ist völlig abgerissen. N. wurde in das Diakonissen-Krankenhaus gebracht.

# **Neustadt**, 9. April. Heute früh starb in Danzig im Diakonissenhause nach längerem Leiden der Postmeister Zitzlaff, der der hiesigen Postverwaltung seit fast 40 Jahren ununterbrochen vorgestanden hat. Auf sein Betreiben wurde noch vor wenigen Jahren ein stattliches, allen Erfordernissen entsprechendes Dienstgebäude, welches der Stadt zur Zierde gereicht, erbaut. Er bekundete jederzeit ein reges Interesse für öffentliche Angelegenheiten und entfaltete als langjähriges Magistratsmitglied und als Vorsitzender verschiedener städtischer Deputationen eine ersprießliche Thätigkeit. — Zur Anschaffung eines Harmoniums für die zu erbauende evangelische Konfirmanden- und Vereinshalle wird am 21. d. Mts. ein Wohlthätigkeitskonzert stattfinden.

c **Aus dem Kreise Neustadt**, 9. April. Wie gefährlich in der jetzigen Zeit das Passieren quellenreicher Gegenden ist, mußte gestern ein Knecht des Gutes Barnewitz erfahren, dem nur durch Zufall das Leben gerettet wurde. Auf dem Wege von Ramkau nach Kölln bemerkten zwei Männer gestern seitwärts ein in der Erde theilweise schon versunkenes Pferd. Näher gehend, fanden sie daneben ein zweites Pferd und unter beiden den Knecht, der mit dem Kopfe auf einer Schlaufe lag, wodurch er vor dem vollständigen Versinken in den grundlosen Boden bewahrt geblieben war. Die beiden Männer vermochten selbst einsinkend, keine Rettung zu bringen, konnten jedoch noch rechtzeitig Hilfe vom Gute herbeibringen, wodurch es gelang, den Knecht sowie die Pferde zu befreien. Aehnlicher Boden voll Quellen und Triebsand hat auch an der erst seit einem halben Jahre bestehenden Chaussee Kölln-Neustadt in der Nähe der Neustädter Ziegelei nicht unbedeutende Senkungen des Planums verursacht.

§ **Tiegenhof**, 9. April. Heute Nachmittag entstand plötzlich in der Kathe des Käthners Wiebe in Kalteherberge Feuer. In ganz kurzer Zeit war das Gebäude ein Raub der Flammen. Es ist alles verbrannt. Das Feuer soll dadurch entstanden sein, daß Kinder mit Streichhölzern spielten.

**Tiegenhof**, 9. April. Ein Knecht des Hofbesitzers T. in Jungfer hatte sich am Sonntag so betrunken, daß er besinnungslos von den andern Knechten am Abend ins Bett gebracht werden mußte. Als er am Montag Morgen geweckt werden sollte, fand man ihn todt.

**Marienburg**, 10. April. Der Arbeiter August Dombrowski in Gr. Lichtenau war bei der Häckselmaschine beschäftigt und wollte mit der Hand das eingelegte Stroh nachschieben. Dabei hatte er das Unglück, daß die Hand vom Getriebe erfaßt und nebst dem halben Unterarm zermalmt und zerrissen wurde. Der Verunglückte wurde in das hiesige Krankenhaus geschafft.

∞ **Königsberg**, 10. April. Die hiesige Holzmesser-Sterbekasse veröffentlicht ihren Kassenabschluß für 1894. Die Einnahme betrug 54069 Mk., die Ausgabe 43116 Mk., das Vermögen 554082 Mk. Von den 2241 Vereinsmitgliedern sind 814 von der Zahlung von Beiträgen befreit.

a **Kreis Friedland**, 10. April. Der Voranschlag für den Hauptetat des Kreises Friedland für 1895/96 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 218150 Mk., der für die Verwaltung der Kreis-Nebenfonds mit 123032 Mk. Von den 115866 Meter Kreis-Chaussee sollen in dem neuen Rechnungsjahr 14300 Meter mit einer neuen Decklage versehen werden, wofür 38523 Mk. ausgeworfen sind. Die übrigen Unterhaltungskosten sind mit 17126 Mk. in Ausgabe gestellt. Die Kosten der neuen Decklage für 3458 Meter Provinzial-Chaussee, deren Länge in unserm Kreis 48266 Meter beträgt, sind mit 11998 Mk., die übrigen Unterhaltungskosten mit 9001 Mk. angenommen, so daß die Gesammtkosten für Kreis- und Provinzial-Chausseen 76650 Mk. ausmachen.

**Pillkallen**, 9. April. In der letzten Sitzung des Kreislehrervereins wurden die Herren Warold-Dagutschen, Kandler-Pillkallen, Warlies-Uszpiaunehlen und Epha-Uszpiaunen zu Delegierten für die Provinziallehrerversammlung gewählt. Der Verein gehört mit über 100 Mitgliedern zu den größten der Provinz. — Vom 1. Mai ab wird der Fahrplan der Strecke Tilsit-Stallupönen insofern geändert, als der Mittagszug in Rautenberg liegen bleibt und erst Abends nach Stallupönen weiterfährt. Gegen diese Aenderung ist jedoch von den Kreisen Pillkallen und Stallupönen eine Petition eingereicht worden.

* **Aus dem Kreise Ragnit**, 9. April. Ueber die Vertheilung der Jagdpachterträge hat der Lehrer A. aus P. durch Anrufung der zuständigen Behörde eine grundsätzliche Entscheidung herbeigeführt. Der Antheil der Jagdpachterträge vom Schullande war dem Lehrer verweigert worden, infolge

dessen klagte dieser. Während der Kreisausschuß auf Klageabweisung erkannte, entschied der Bezirksausschuß zu Gumbinnen, daß dem Lehrer als Nutznießer der Schulgrundstücke der Antheil am Jagdpachtgeld zustehe. Auf die gegen diese Entscheidung von dem verklagten Gemeindevorsteher eingelegte Berufung hat das Oberverwaltungsgericht gleichfalls zu Gunsten des Lehrers entschieden, da er als Nutznießer des Schulgrundstücks einem Eigenthümer gleichzustellen sei, ihm also bei entsprechender Größe des Schullandes das Jagdrecht ebenso wie einem Eigenthümer zustehen würde. Daher seien bei der Vertheilung der Jagdpachtgelder die Schulgrundstücke nach Maßgabe ihres Flächeninhalts stets zu berücksichtigen. Die nicht unbedeutenden Kosten des Streitverfahrens hat die verklagte Gemeinde zu tragen. — Im hiesigen Kreise sind zum 1. d. Mts. drei neue Postagenturen eröffnet, nämlich zu **Schwirblienen**, **Lesgewangeminnen** und **Kauschen**. — In **Skerdienen** soll noch in diesem Frühling eine neue Sammelmeierei errichtet werden.

* **Mehlsack**, 10. April. Auch für unsere Stadt ist die Erhebung einer **Biersteuer** vom Bezirksausschuß genehmigt worden.

♀ **Bromberg**, 10. April. Eine interessante **Lohnstreitsache** wurde gestern vor dem **Gewerbegericht** verhandelt. Drei **Sängerinnen** von einem hiesigen Spezialitäten-Theater haben gegen den Theaterunternehmer und Besitzer des Theaters geklagt, weil letzterer ihnen bei der Auszahlung der Gage Abzüge gemacht hätte. Der Beklagte hatte den Einwand erhoben, hierzu berechtigt gewesen zu sein, da die Klägerinnen durch ihr Benehmen auf der Bühne ihm hierzu Veranlassung gegeben hätten. Durch die Beweisaufnahme wurde durch den Agenten in Danzig festgestellt, daß beim Engagement der Klägerinnen ausdrücklich festgesetzt worden war, daß letztere bei nichtbühnenmäßigem Betragen vom Beklagten in eine Strafe bis zu 20 Mk. genommen werden können. Es wurde nun weiter festgestellt, daß die Klägerinnen an einem Vorstellungsabende lachend auf die Bühne gekommen sind und bei offener Scene gelacht haben, so daß das Publikum darüber unwillig wurde. Beklagter glaubt daher in seinem vollen Rechte gewesen zu sein. Der Vertreter der Klägerinnen ließ es unter diesen Umständen zu einem Erkenntniß nicht kommen, sondern beantragte zur Einziehung weiterer Erkundigungen Vertagung der Sache. Diesem Antrage wurde stattgegeben.

**Bromberg**, 10. April. Gestern fand unter dem Vorsitz des Herrn Realgymnasialdirektor Dr. **Kiehl** die Generalversammlung des **Beamtenvereins** statt. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt, bis auf zwei Mitglieder, an deren Stelle die Herren Professor **Gutzeit** und Rechnungsrath **Hoffmann** traten. Ferner wurde beschlossen, den Mitgliederbeitrag von 1 Mk. auf 1,50 Mk. zu erhöhen.

Die Predigtamts-Kandidaten **Hildt** und **Stiller** aus Bromberg und **Weidemann** aus Gr. Bartelsee haben die erste theologische Prüfung bestanden.

O **Posen**, 11. April. Der Inhaber des bekannten Bankhauses Siegmund Wolff (früher Hirschfeld und Wolff), **Landesmann**, ist gestorben.

**Meseritz**, 10. April. Gestern traf der Staatssekretär im Reichs-Postamt, Staatsminister Dr. **Stephan** zur Besichtigung des neuen Postgebäudes ein.

**Schlawe**, 10. April. Zum Kreisbaumeister ist der Regierungsbaumeister **Langbein** aus Kottbus mit einem Jahreseinkommen von 6000 Mark gewählt worden.

M **Lauenburg i. Pom.**, 10. April. Unser Brandmeister Herr Veit unternahm gestern mit seiner **Wehr** eine interessante **Uebung**. Zum Zwecke eines Neubaues wurde ein Gebäude abgebrochen, um damit den Kameraden, welche von den Bauten keine Ahnung haben, bei vorkommenden Fällen zu zeigen, wie und wo sie zuerst einzugreifen haben.

**Landsberg a. W.**, 10. April. Die recht reich beschickte **Kunstausstellung** wurde heute unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. **Andrae** eröffnet. Eine große Anzahl von Gemälden jeder Gattung, von Berufskünstlern und Dilettanten, hiesigen und auswärtigen Malern, bieten dem Besucher eine reiche Auswahl der verschiedensten Motive. Reizende Landschaften, Genrebilder, ausdrucksvolle Porträts, vortreffliche Marinestücke sind ausgestellt. Berufene Künstler, wie Stachowiack, Körner, Bredow, Stöwer, Dahl u. s. w. haben ihre Schöpfungen der Ausstellung zur Verfügung gestellt. Einen besonderen Reiz erhält die Ausstellung durch die Sammlung des Zahlmeisters der ostafrikanischen Schutztruppe, Seidlitz, eines geborenen Landsbergers. Die Sammlung, welche eine ganze Abtheilung in Anspruch nimmt, zeigt die verschiedenen Waffen der Wilden, sowie Gehörne von Antilopen, Nashörnern, Nilpferdpeitschen, Schädel vom Nilpferd, Nashorn, Schilde von Thierhäuten, verschiedene Früchte u. s. w.

Der 54 Jahre alte Kesselschmied **Scheer** von hier, dem erst vor wenigen Wochen die Frau gestorben ist, suchte sich heute durch einen **Revolverschuß zu tödten**. Die Kugel drang durch das Ohr in den Kopf. Sch. wurde in das Krankenhaus geschafft. — Von einem schweren **Unglücksfall** wurde die Familie des Besitzers **Kuke** heute betroffen. Die beiden Söhne waren beim Roßwerk beschäftigt. Als das Werk im Gange war, sprang plötzlich das Schwungrad entzwei und ein Stück des Rades traf einen der Söhne so unglücklich am Kopfe, daß er trotz ärztlicher Hülfe nach wenigen Stunden starb.

## Obst und Eier.

An **frischem Obst** werden alljährlich rund für 16 Millionen Mark und an **Eiern** für 70 Millionen Mark in das deutsche Reich eingeführt; rechnet man hierzu noch die Einfuhr von rund 12 Millionen Mark **getrockneten** Obstes, so haben wir hier eine Gesammtsumme von fast 100 Millionen Mark vor uns, welche alljährlich in das Ausland geht, der **heimischen wirthschaftlichen Thätigkeit** aber zum allergrößten Theile **erhalten werden könnte**. Deutschlands Einfuhr von frischem und getrocknetem Obst sowie von Eiern stellte sich nämlich seit 1884 folgendermaßen:

| | Obst frisches | Obst getrocknetes | Eier von Geflügel |
|---|---|---|---|
| | Einfuhr-Werth in Millionen Mark | | |
| 1884 | 11,8 | 8,1 | 20,8 |
| 1886 | 20,5 | 8,7 | 24,5 |
| 1888 | 12,7 | 10,5 | 33,8 |
| 1890 | 18,8 | 12,4 | 56,3 |
| 1892 | 17,3 | 11,1 | 70,9 |
| 1894 | 15,9 | 12,1 | 68,5 |

Wir finden hier also bei allen drei Gegenständen eine starke Vermehrung der Einfuhr, welche bei den Eiern am bedeutendsten ist. Daß die Eierproduktion, wenn sie im Großen ausgeführt wird, außerordentlich lohnend ist, darauf wurde in landwirthschaftlichen Fachzeitschriften schon genug hingewiesen. Die Zahlen lassen erkennen, wie dringend nothwendig es ist, daß sich unsere Landwirthschaft diesem Produktionszweige **mehr als bisher widmet**, um diejenigen Millionen selbst zu verdienen, welche dafür alljährlich in das Ausland gesandt werden. Der bei weitem größte Theil der Eiereinfuhr nach Deutschland kommt aus Oesterreich-Ungarn und Rußland.

Aehnlich verhält es sich mit dem Obstbau. Ist in erster Linie eine fortgesetzte Belehrung des deutschen Landmannes über die Wichtigkeit und Einträglichkeit desselben dringend zu empfehlen, so bildet auch die Förderung der Anpflanzung von Obstbäumen durch die Staatsregierung selbst ein äußerst wichtiges Hilfsmittel. Die Gelegenheit zur Anpflanzung von Obstbäumen ist bei uns wahrlich nicht selten. Trotz der großen Ausnutzung von Grund und Boden ist noch viel Raum vorhanden, auf dem ohne Schaden für andere Kulturen Obstbäume stehen könnten, so an den öffentlichen Landstraßen, an Feldwegen, Grenzrainen, Bergabhängen u. s. w. Auch an den fortgesetzt sich mehrenden deutschen Schienenwegen steht ein Raum von großer Ausdehnung für derartige Zwecke zur Verfügung, und obwohl dieser Umstand schon wiederholt zur Sprache gebracht worden ist, merkt man darin doch keine Fortschritte. In Süddeutschland ist in dieser Beziehung erheblich mehr als in Norddeutschland geschehen, und wir sollten meinen, was dort möglich ist, müßte auch hier möglich sein.

## Zustände in der ländlichen Polizei-Verwaltung der Provinz Posen.

(Zuschrift an die Redaktion.)

Die für die Distrikts-Kommissarien noch bestehende Dienstanweisung vom Jahre 1837 dürfte für die gegenwärtigen Verhältnisse und Funktionen der Distrikts-Kommissarien **garnicht mehr zutreffend** sein.

Die **Büreauarbeiten** der Distrikts-Kommissarien, die nicht nur Polizeibeamte sondern auch im weiten Sinne Verwaltungsbeamte, durch ihre Thätigkeit in den letzten 10 Jahren geworden sind, haben in Folge der vielen neuen Gesetze derart zugenommen, daß die Kommissarien genöthigt sind, nicht nur einen älteren im Polizei- und Verwaltungsfache erfahrenen, tauglichen **Secretär**, sondern auch außer diesem noch einen **Registrator** und einen **Kanzlisten** zu halten. Dieses Bureaupersonal wird von den **Kommissarien besoldet**.

Den Kommissarien ist auch auferlegt, Dienstfuhrwerk halten zu müssen. Zur Bestreitung dieser ganzen Ausgabe wird ihnen von dem Staate ein jährlicher Betrag von 1200 Mark gewährt. Dieser geht aber allein schon auf die Büreaukräfte auf. Trotzdem sich die Distrikts-Kommissarien deshalb schon billige Sekretäre aussuchen, müssen sie unter diesen Umständen einen nicht unbedeutenden Zuschuß von ihrem eigenen Gehalte zuzahlen. Es wird darüber allgemein seitens der Kommissarien geklagt. Man kann es den Herren Kommissarien ja nicht verdenken, wenn sie, um selbst existiren zu können, sich möglichst billige Büreaukräfte beschaffen, wobei es aber auch nicht ausbleiben kann, daß Personen unzuverlässigen Charakters unterlaufen. Auch findet ein stetes Wechseln der Büreau-Gehülfen statt, was für das Amt auch sehr nachtheilig ist. Die Kommissarien sind bei ihren häufigen Reisen gezwungen, ihren Privatsekretären die inneren Arbeiten und während ihrer Abwesenheit, was fast wöchentlich wiederholt vorkommt, die Leitung des Büreaus anvertrauen zu müssen. Wenn streng nach den Bestimmungen verfahren würde, dürfte Letzteres überhaupt gar nicht geschehen. Der Privatsekretär ist nicht berechtigt, in Abwesenheit des Kommissarius irgend welche Amtshandlungen vorzunehmen und doch geschieht dieses, weil das Publikum jederzeit abgefertigt werden will und muß auch Eilsachen, wie Haftsachen 2c., sofort erledigen. Durch unzuverlässige Privatsekretäre entstehen nun den Kommissarien nicht selten große Schwierigkeiten, indem Veruntreuungen durch Unterschlagung von Geldern, amtlichen Schriftstücken 2c. und Ausnutzung des Publikums vorkommen.

Den Privatsekretären ist auch durch Verfügung der Regierung untersagt, sich Nebenverdienst zu verschaffen. Bei der geringen Besoldung, welche den Sekretären von den Distriktskommissarien nur gezahlt werden **kann**, sind viele Sekretäre gezwungen, gegen dieses Verbot zu handeln. So kommt es, daß mancher Privatsekretär mit den Einwohnern des Distrikts sich in nicht zulässiger Weise einläßt und sich schließlich vergißt.

Solchen Uebelständen und verschiedenen anderen Unzuträglichkeiten kann nur dadurch abgeholfen werden, daß der Privatsekretär **staatlich** angestellt wird; dadurch würde für dieses so schwierige und wichtige Amt eine zuverlässige Stütze geschaffen. Der Distrikts-Kommissarius würde gewiß gern einen Theil der ihm für Büreaugelder 2c. zur Verfügung gestellten Summe, so unzureichend diese auch ist, zur Besoldung der Sekretäre abgeben, wenn er dadurch eine sichere bleibende Kraft erhielte. Es würde durch die staatliche Anstellung außerdem eine **neue Stelle** für **Militäranwärter** mit der Zeit geschaffen werden.

### Landwirthschaftlicher Verein Rehden.

In der Sitzung am 7. d. Mts. hielt hier der Assistent des General-Sekretärs, Herr Dr. **Fink**, einen Vortrag über die **Gründung von Genossenschaften**. Der Vortragende beleuchtete zunächst die Vortheile des Genossenschaftswesens. In erster Linie ist eine landwirthschaftliche Genossenschaft dazu berufen, die Bank der Stadt aufs Land zu verlegen. Jedem Genossen kann eine laufende Rechnung aufgemacht werden, in welche alles eingetragen wird, was er in Zeiten des Geldüberflusses zur Kasse hinbringt und alles, was er in Zeiträumen, wo er besonders viel Geld gebraucht, abholt. Auf diese Weise wirkt die Genossenschaft auf den Geldbestand ausgleichend. Ueber sein Guthaben hinaus wird dem Genossen eine größere Summe nur gegen Stellung einer Sicherheit oder Bürgschaft aber zu mäßigem Zinsfuß gewährt. Außerdem beschäftigt sich die Genossenschaft mit der Erwerbung von Grundstückskaufgeldern, künstlichen Düngemitteln, Futtermitteln, Sämereien und Brennmaterial. Der sonst den Bankinhabern und den Zwischenhändlern zufallende Gewinn soll der Genossenschaft zufallen. Die Bedingungen zur Erreichung dieser Vortheile sind aber nicht so leicht zu erfüllen. Vor allem muß die Leitung so einfach und damit so billig wie möglich eingerichtet werden. Die mit Ehrenämtern überhäuften Landwirthe sollen nicht mehr als dringend nothwendig ihrer Wirthschaft entzogen werden. Der Vorstand ist geradezu ausschlaggebend für die Güte der Genossenschaft. Seine Wahl ist schwer, noch schwerer die der Nachfolger. Die Mitglieder werden ferner große Schwierigkeiten zu überwinden haben, wenn sie nicht vermögend sind. Die Zwischenhändler, Lieferanten und Fabrikanten, welche eine Beeinträchtigung ihres Geschäftes durch die Genossenschaft fürchten, werden ihren Gläubigern den Eintritt in die Genossenschaft zu erschweren suchen. Die Bezirke einer solchen Vereinigung dürfen nur klein sein, ein Dorf, eine Gemeinde und jeder darf nur in **einer** Genossenschaft sein, damit seine Kreditfähigkeit genau beobachtet werden kann. Der Anschluß an einen Mittelpunkt ist durchaus nöthig. Als solcher ist zu empfehlen: der „**Generalanwaltschaftsverband ländlicher Genossenschaften zu Neuwied**“ (System **Raiffeisen**); der „**Allgemeine Verband der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften** mit dem Verwaltungssitze zu **Offenbach** a. M. Ersterer hat nur 1521, letzterer 2155 angeschlossene Genossenschaften. Der Offenbacher Verband läßt vor allen Dingen eine Rücksichtnahme auf provinzielle Eigenthümlichkeiten zu und verlangt auch nicht den Bezug durch eine einzige weitab wohnende Firma, wie die Neuwieder, sondern überläßt das Nähere den Provinzialverbänden. Trotz der großen Vortheile, die das **Raiffeisen**'sche System bietet, scheint der Offenbacher Verband schon deswegen den Vorzug zu verdienen, weil er eine Zusammenfassung aller Genossenschaften im Centralverein gestattet, der doch nun einmal das Vertrauen der Landwirthschaft seit nahezu 75 Jahren genieße.

Was die Organisation der Genossenschaften betrifft, so ist bei der Gründung einer solchen das Gesetz vom 1. Mai 1889 zu beachten. Eine Genossenschaft soll erst gegründet werden, wenn 25 Mitglieder für sie gewonnen sind. Der Vorstand besteht aus 2—4, der Aufsichtsrath aus 3—6 Mitgliedern, die sämmtlich nicht besoldet werden, der Rechnungsführer dagegen erhält eine Entschädigung. Revisionen erfolgen vom Verbande der Revisoren aus und können jederzeit stattfinden. Die Genossen bürgen für einander in „unbeschränkter Haftpflicht“, das heißt für die Schulden ihrer Genossen mit ihrem ganzen Vermögen; dadurch wird der Credit der Genossenschaft sehr erhöht. Jedes Mitglied muß eine Einlage von 10, höchstens 20 Mk., machen. Dividenden und Wechsel giebt es nicht, Ueberschüsse kommen immer wieder der Gesammtheit zu Gute. Credit wird zwar auf lange Fristen, aber nie über den Termin nach der nächsten Ernte hinaus gewährt; eine Kündigungsfrist muß festgesetzt werden.

Wer eine neue Genossenschaft gründen will, soll die Satzungen der in der Provinz schon vorkommenden Genossenschaften vorher einsehen und die bereits gewonnenen Erfahrungen verwerthen. Man hüte sich besonders, ohne Weiteres die Verhältnisse des Westens auf den Osten zu übertragen; bei uns sind die Verhältnisse für die Gründung von Genossenschaften nicht ebenso günstig wie dort.

### Militärisches.

**Neumann**, Hauptm. à la suite des Fußart. Regts. Nr. 2 und kommandirt als Adjutant bei der bish. 2. Fußart. Insp. unter Wiedereinrangierung in dieses Regt. im Kommando als Adjutant zur 1. Fußart. Insp. übergetreten. **Walter**, Hauptm. und Komp. Chef vom Fußart. Regt. Nr. 15, als Adjutant zur 2. Fußart. Insp. kommandirt. **Schaubode**, Hauptm. à la suite des Fußart. Regts. Nr. 4, unter Wiedereinrangirung in das Regt., in dem Kommando als Adjutant von der bish. 5. Fußart. Insp. zur 2. Fußart. Brig., übergetreten. **Bartholomäus**, Pr. Lt. vom Fußart. Regt. Nr. 11, in das Fußart. Regt. Nr. 7 versetzt. **Schulz**, Sek. Lt. von dems. Regt., zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. Frodien, Pr. Lt. vom Fußart. Regt. Nr. 1, unter Beförderung zum Hauptm. und Komp. Chef, vorläufig ohne Patent, in das Fußart. Regt. Nr. 15, **Buchinsky**, Pr. Lt. vom Fußart. Regt. Nr. 6, in das Fußart. Regt. Nr. 1 versetzt. **Elten**, Major à la suite des Fußart. Regt. Nr. 10, und Art. Offizier vom Platz in Danzig, zum 1. Art. Offizier vom Platz in Danzig ernannt. **Schröeder**, Hauptm. à la suite dess. Regts. und Art. Offizier vom Platz in Neisse, als 2. Art. Offiz. vom Platz nach Danzig versetzt. **Decker**, Oberstlt. z. D., zuletzt Major und Bats. Komm. vom Fußart. Regt. Nr. 1, unter Belassung der Uniform des ged. Regts., zum Vorstand des Art. Dep. in Neisse ernannt. **Vogt**, Feuerw. Pr. Lt. vom Fußart. Regt. Nr. 11, zum Feuerwerkshauptm. befördert. v. Seebach, Pr. Lt. vom Trainbataillon Nr. 2, unter Versetzung zum Trainbat. Nr. 15, à la suite dess., zur Dienstleistung als 2. Offizier zum Traindepot des 15. Armeekorps kommandirt. **Unruh**, Zahlmstr. vom Inf. Regt. Nr. 49, bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst mit Pension der Charakter als Rechnungsrath verliehen. **Aulich**, Roßarzt vom Ulan. Regt. Nr. 8, zum Feldart. Regt. Nr. 35, versetzt. **Langheinrich**, **Schoenwald**, Zahlmstr. Aspir., zu Zahlmstr. beim 1. Armeekorps, **Ripke**, **Vermbach**, bisher Remontedepot-Roßärzte, zu Remontedepot-Oberroßärzten bei den Remontedepots Neuhof-Treptow a. R. bezw. Jurgaitschen ernannt.

## Verschiedenes.

— **Theodor Lebrun**, der bekannte Schauspieler und frühere Direktor des Wallnertheaters in Berlin, ist, wie schon kurz erwähnt, in **Hirschberg** (Schlesien) nach längerem Siechthum gestorben. Eine ungemein wechselreiche Bühnenlaufbahn, der es an Ehren und Erfolgen nicht fehlte, hat damit einen traurigen Abschluß gefunden. Lebrun war am 14. Januar 1828 zu **Kornitten** in **Ostpreußen** geboren, studirte in Berlin Medizin, ging aber bald zum Theater über, das er als Zwanzigjähriger in **Thorn** zum ersten Mal betrat. 1865 übernahm Lebrun die Direktion des Wallnertheaters. Achtzehn Jahre hat er diese Bühne mit Erfolg geleitet und sie trotz mancherlei Schwierigkeiten auf der Höhe ihres alten Glanzes zu erhalten gewußt. Es war eine Zeit der Triumphe für ihn als Schauspieler und Direktor wie für das Theater. In „Mein Leopold“, „Dr. Klaus“, „Wohlthätige Frauen“, „Hasemanns Töchter“, „Haus Loney“, „Der Kompagnon“ — kurz in sämmtlichen Stücken von L'Arronge, ehe dieser das Deutsche Theater übernahm, wirkte Lebrun durch seine charakteristische Komik und seinen etwas bärbeißigen Humor an entscheidender Stelle zum Gelingen derselben mit. Dann aber kam eine Zeit der geschäftlichen Mißerfolge und Lebrun war 1886 genöthigt, die Direktion des Wallnertheaters niederzulegen. Er ging zunächst als Regisseur an das Hamburger Thaliatheater und gastirte in verschiedenen Städten, bis ihn ein zunehmendes körperliches Leiden zwang, der Bühnenthätigkeit zu entsagen. Er zog sich nach Hirschberg zurück, **erblindete** gänzlich und wurde in der letzten Zeit auch von materieller Sorge bedrückt. Zwei seiner ehemaligen Kollegen, Emil Thomas und Oskar Blenke, veranstalteten darum kürzlich für ihn eine Wohlthätigkeitsvorstellung im Centraltheater, die dem Schwergeprüften einen Ertrag von über **tausend Mark** einbrachte. So war seinen letzten Tagen wenigstens noch ein Sonnenstrahl beschieden.

— [**Der Sonderzug der Königin von England.**] Bei ihren Reisen auf dem europäischen Festlande bedient sich die **Königin von England** eines ihr gehörigen **Sonderzuges**, der sonst in den Remisen des Nordbahnhofes zu **Brüssel** aufbewahrt wird. Der Zug besteht aus zwei großen Wagen, die untereinander durch einen offenen Uebergang verbunden sind. Der eine für den Aufenthalt bei Tage bestimmte Wagen enthält einen großen Raum, der als Speise- und Lesesaal dient. Sein Fußboden ist mit indischen Teppichen belegt; er enthält kleine Tische, Sophas und Lehnstühle; der Platz, den die Königin mit Vorliebe einnimmt, ist gegen die Lokomotive zu gerichtet. Die Wände sind mit grauer Seide überzogen, in welche in Gelb die Blumen-Embleme der vereinigten Königreiche: Rosen, Kleeblätter und Disteln gestickt sind. Die Möbel sind mit blauer Seide bedeckt und mit gelben Fransen geziert. Der Schlafwagen ist in mehrere Räume getheilt, von denen einer, grau und braun gehalten, zwei Betten enthält, für die Königin und die Prinzessin Beatrice. Dieser Raum wird stets mit Möbeln eingerichtet, die vom Schloß Windsor kommen. Das Ankleide- und das Badezimmer sind in japanischem Stil geschmückt. Für die Kammerfrauen sind Schlafkanapees im Gepäckraum vorhanden. Zur Zeit der Mahlzeiten hält der Zug, auch während der Zeit von 8 bis 9 Uhr Morgens, während der Toilette der Königin. Zur Nachtzeit darf er nie schneller als 40 Kilometer in der Stunde fahren. Für die diesjährige Reise der Königin nach **Nizza**, wo sie seit Mitte März weilt, wurde ein besonderer Fahrplan gefertigt, der der Königin, auf **Seide gedruckt**, eingehändigt wurde. Dem Zuge der Königin fährt stets eine sogn. Pilot-(Lootsen) Maschine vor.

— Die **Giftmischerin Frau Joniaux**, die vom Schwurgericht in Brüssel wegen Giftmordes zum **Tode** verurtheilt worden war, ist vom König von Belgien zu lebenslänglichem Zuchthaus **begnadigt** worden. Ihr Kassationsgesuch war von dem Kassationshofe zurückgewiesen worden, obwohl es eine Reihe erheblicher Formfehler rügte.

## Sprechsaal.

**Krojantke**, 6. April 1895.

Zu dem Eingesandt des Herrn **Dembek** in Nr. 81 des „Geselligen“ erlaube mir folgendes zu erwidern: Zunächst im Namen der Wirthschaftsbeamten vielen Dank für die warm empfundenen Worte. Zu bedauern sind diejenigen unter den Bewerbern, die durch Noth getrieben sich in die Hände von Vermittelungsagenten werfen; sie haben dann im Falle eines Engagements Provisionen zu zahlen, die mit den gebotenen Gehältern oft garnicht in Einklang zu bringen sind. So z. B. bei einzelnen Agenten 300 Mk. Gehalt 75 Mk. Provision, bei 750 Mk. Gehalt 150 Mk. Provision und so fort. Meine Bitte geht nun an die Herren Prinzipale: Bedienen Sie sich bei Besetzung einer Stelle **keiner Agenten**, sondern inseriren Sie.

**Großgerge**, Verwalter.

Der auf den 15. Mai 1895 angesetzte Zwangsversteigerungstermin von **Modlischewko Rittergut fällt fort.**
(V. K. 3/95.)

**Gnesen,** den 8. April 1895.
6988] **Königliches Amtsgericht.**

Es wird um umgehende Auskunft zu den Akten II J. 213/95 über den Aufenthalt des Schweizers Kohtz, zuletzt aufhaltsam in Roszitz, ersucht.
Kohtz soll als Zeuge vernommen werden. [6974]
**Graudenz,** den 9. April 1895.
**Der Erste Staatsanwalt.**

**Bekanntmachung.**
Die bis zum 23. März cr. fälligen Krankenkassen- und Invaliditäts-Versicherungs-Beiträge sind binnen 8 Tagen an den Rendanten der allgemeinen Orts-Kranken-Kasse (Tabakstraße Nr. 6) zu zahlen. [ä103
**Graudenz,** den 9. April 1895.
**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**
Drei städtische Wächterstellen sind sofort zu besetzen. Bewerber wollen sich bei dem Polizei-Inspektor Wichmann melden. [7048]
**Graudenz,** den 6. April 1895.
**Die Polizei-Verwaltung.**

Zu den
**Neubauten**
**des Kavallerie-Kasernements Lyck** sollen für
zwei Schwadronsstallungen,
einen Krankenstall,
ein Oekonomiehandwerkergebäude,
eine Schmiede mit zwei Essen,
zwei offene Wagenschuppen
die **Erd-, Maurer-, Asphalt- u. Dachdecker-Arbeiten** in zwei Loosen, veranschlagt mit rund 15500 bezw. 16500 Mark; ferner **die Zimmer- u. Staaker-arbeiten** in zwei Loosen, veranschlagt mit rund 16400 bezw. 17000 Mk. vergeben werden.
Der Verdingungstermin ist auf **den 25. April 1895, Nachm. 5 Uhr** festgesetzt.
Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten aus und werden gegen Erstattung der Abschreibegebühren übersandt.
**Lyck,** im April 1895.
Jankowfsky, Garnison-Bauinspektor.

**Schmutzwolle**
zu höchsten Preisen kauft [5889
W. Jacobsohn, Danzig, Breitegasse.

**Dabersche rothe Eßkartoffeln**
**zu kaufen gesucht.** Meld. m. Angabe des Quantums u. Preises werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7065 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.


Ausgezeichnet kernfettes **Roßfleisch, Cervelat-, Salami-, Zungen-, Preß- u. Leberwurst.** Sonnabend von 6 Uhr ab **heiße Knackwurst,** empfiehlt
**E. Orlinski,** Getreidemarkt 11.

**2 Dungstreumaschinen**
System Hampel, verkauft sehr billig
7087] Dominium Ostaszewo.

**Saat-Kartoffeln**
**frühe Rosen, Daber, blaue, Magnum bonum, Chili,** ebenso
**Speisekartoffeln**
derselben Sorten, auch in größeren Posten, verkäuflich in [7035
Blandau bei Gottersfeld.




Oeffentliche
**Versteigerung.**
**Sonnabend, d. 13. April d. J.**
**Vormittags 10 Uhr**
werde ich auf dem Hofe zum jungen Löwen, Unterthornerstraße, folgende daselbst hingeschaffte Gegenstände:
**1 Kleiderspind**
**1 Vertikow**
**1 Regulator**
**5 Fl. Cognac**
zwangsweise versteigern. [7145
**Rasch,** Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Oeffentliche
**Versteigerung.**
**Sonnabend, d. 13. April d. J.**
**Vormittags 11 Uhr**
werde ich vor dem Gasthause des Herrn Block, Kulmerstraße, folgende daselbst hingeschaffte Pfandstücke: [7146
**1 Plüschsopha**
zwangsweise versteigern.
**Rasch,** Gerichtsvollzieher in Graudenz.

**Versteigerungs-Bekanntmachung.**
**Am Dienstag, den 16. April cr.,** Vormittags 12 Uhr, sollen im Wege der Zwangsvollstreckung auf dem Gutshofe in **Kl. Wirembi** verschiedene
**Möbel, 1 Bronce-Stutzuhr, Beleuchtungskörper u. s. w.**
meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird. [5877
**Amt Bielsk, den 3. April 1895.**
**Der stellvertretende Amtsvorsteher.**
**L. von der Marwitz.**

**100 Ctr. Saatkartoffeln**
frühe Rosen, alte blaue Niederunger u. Magnum bonum verkäuflich bei
Unrau, Schoeneich per Podwitz.

**Kartoffeln:**
**Gelbe Rosen**
**Rothe Rosen**
**Champion**
**Magnum bonum**
**Dabersche**
**Maikönigin**
offerirt [7090
**Max Meyer, Briesen Wpr.**

**Danziger Zeitung.**
**Inseraten-Annahme**
in der Expedition des Geselligen
**Original-Preis. Rabatt.**

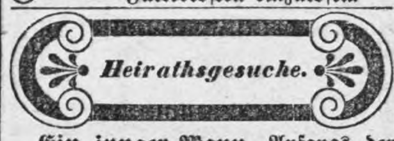
6 fast neue **Milchtransportkannen,** à 20 Ltr., unterm Werth, sow. mehrere 100 Mtr. **Buchsbaum,** à 20 Pf., verk.
Patschke, Gr. Schönbrück Wpr.

**Zur Saat:**
**3 Tonnen Gerste**
**1 Tonne Erbsen**
hat noch abzugeben [7120
Ferdinand Templin, Adl. Rehwalde.




Am **8. d. M.** ist a. d. Chaussee vor Bischofswerder e. Sack m. Gerste gef. w. Abzuh. v. Gottf. Stoyke, Kl. Rehwalde.

In Mirakowobahnhof hat sich ein **Ferkel** eingefunden. Dasselbe ist geg. Futterkosten einzulösen.




**Ein junger Mann,** Anfangs der 40er Jahre, Geschäftsmann und Hauseigenthümer in ein. Stadt Westpreußens sucht eine Lebensgefährtin. Damen in angemess. Alter, Wittwen nicht ausgeschlossen, m. einigem Vermög. werden gebeten, Off. mit Photographie unter Nr. 7047 an die Expedition des Gesell. einzusenden. Diskretion Ehrensache.

Ein Fabrikbesitzer, Mitte der 30er Jahre, auf dem Lande, sucht mit einer jungen, vermögenden und musikalischen Dame, auch Wittwe, christlicher Confession, aus durchaus guter Familie, zwecks späterer
**Verheirathung**
in Briefwechsel zu treten. Photographie, die sofort zurückgesandt wird, erwünscht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6424 d. d. Exped. d. Geselligen erb.




**5000 Mark**
sogleich zu vergeben. Wo sagt die Exped. des Geselligen. [6972]

**Mark 4000**
gegen sichere Hypothek gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6623 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

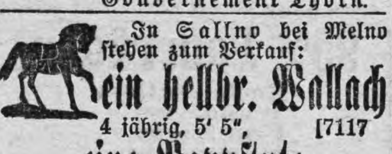
Suche zur ersten Stelle auf ein Stadtgut
**120000 Mark.**
Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6999 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Königl. angestellt. Subalternbeamter bittet um Darlehn von
**300 Mark**
gegen höchsten Zins auf 1 Jahr. Gefl. Off. u. Nr. 6784 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Mit 30- bis 50000 Mk.**
wünscht sich ein str. Kaufmann thätig an einem lucrativen Unternehmen zu betheiligen, wo Einlage sicher gestellt wird. Meldungen briefl. unter Nr. 7067 an die Expedition des Geselligen erbeten



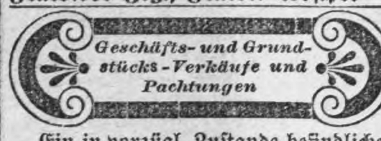

**Ein dunkelbrauner Wallach**
mit guten Gängen, preußisches Vollblut, 9jährig, 7" groß, für Inspektoren auf dem Lande geeignet, steht preiswerth zum Verkauf. [7031
Gouvernement Thorn.


In Sallno bei Melno stehen zum Verkauf:
**ein hellbr. Wallach**
4 jährig, 5' 5", [7117
**eine Rappstute**
**ohne Abzeichen,** 4 jährig, 5' 8".
Beide Pferde sind kräftig und elegant, gesund und fehlerfrei, mit guten Gängen und eignen sich zu Reit- u. Wagenpferden.

Dom. Gr. Münsterberg bei Alt-Christburg hat einen sehr schweren, fehlerfreien, 6jährigen [7128
**braunen Wallach**
8" groß (Kaltblüter), für Rollwagen geeignet, zum Verkauf. Ebendaselbst steht ein 4jähriger, sehr edel gezogener **schwarzbrauner Wallach** 6 Zoll groß (Offizierspferd) zum Verkauf.

**1 schönen jung. oldenb. Bullen**
**2 junge Pferde (Passer)**
**25 Ctr. Schmutzwolle**
**9 fette Schweine und**
**1000 Ctr. Eßkartoffeln**
**(Weltwunder)** verkauft
Dom. Gajewo bei Ostrowitt
7119] Schönsee.

**4 Stück junge, kräftige**
**Arbeitsochsen**
für **sofort** von **einer Herrschaft** gesucht. Offerten an die Expedition der **Flatower Ztg., Flatow Westpr.**




Ein in vorzügl. Zustande befindliches
**Grundstück**
mit schönem Garten, in vortheilhaftester Lage, in welchem eine seit 37 Jahren bestehende Schankwirthschaft mit vollständ. Einrichtung mit bestem Erfolge betrieben wird, ist sof. zu verkaufen resp. z. verpachten. **Manteufel,** Bahnhofstr. 60.

**Marienwerder.**
**Mein Haus**
mit Laden-Lokal, Hofraum, auf dem Getreidemarkt, welches sich gut verzinst, bin ich Willens für 3000 Thaler bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen.
**Paul Sompe,**
Marienwerder, Marienb.-Str. 6.

**Gasthaus-Verkauf.**
**Dienstag, den 16. April 1895, von 11 Uhr Vormittags ab,** werde ich das **Neumann'sche Gasthaus** in **Popalken, alte gute Brodstelle mit Restaurant, Winterkegelbahn** und 15 Morgen **vorzüglichem Acker im Ganzen** oder **auch getheilt** freihändig verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden. Preis sehr billig, ebenso niedrige Anzahlung.
Popalken ist ein großer Kirchort mit Apotheke, Postamt, Arzt und liegt eine Meile vom Bahnhof Mehlauken (Königsberg-Tilsiter Bahn). [7133]
**Carl Stoltz, Wehlau Ostpr.**

**Parzellirung.**
Der Verkauf v. Rentengutsparzellen hat hier wieder begonnen. Punktationen und Besichtigungen können jeden Tag vor sich gehen. Szyroslawek bei Driczmin, 5. April 95. [7129] Kant.

Ein altes gut geh. **Materialwaaren-Geschäft,** verbunden m. Destillation u. Hotel i. e. lebh. Ortschaft Westpr. ist krankheitshalb. sof. m. Waarenlager incl. Mobiliar 2c. i. Höhe 13–15000 Mk. b. 1/3 Anz. zu verp. durch Paul Schwemin, Danzig.

**Parzellirungs-Anzeige.**
Ich beabsichtige meine Grundstücke Oberfeld Nr. 11 pp. in der Größe von 62,28,90 Hektar vorzüglichen Ackers und den besten massiven Gebäuden im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Die Bedingungen werden auf das vortheilhafteste gestellt, geringe Anzahlung verlangt, und die Restkaufgelder nach Uebereinkunft auf längere Zeit gestundet. Die gekauften Ländereien werden durch den Kondukteur zugemessen.
Die Grundstücke werden östlich von der von Marienwerder nach Neuhöfen führenden Kreischaussee durchschnitten und eignen sich die Ländereien, wegen der geringen Entfernung zur Stadt, ca. 2 Kilometer, zu Gemüsegärtnereien, umsomehr als Grund und Boden zur II. und III. Grundsteuerklasse gehört.
Zur Anknüpfung von Verkaufsunterhandlungen habe ich einen Termin auf
**Dienstag, den 16. April,**
**Vormittags 11 Uhr,**
in meiner Wohnung in Oberfeld anberaumt, wozu ich ergebenst einlade, daselbst werden auch die näheren Bedingungen bekannt gemacht.
**August Janz,**
**Oberfeld bei Kurzebrack.**

Gutgehendes [7058
**Victualiengeschäft**
in einer Provinzialstadt von 14000 Einwohnern, seit 18 Jahren bestehend, ist günstig zu verkaufen. Näheres durch
**M. Lessersohn, Schwetz a. W.**

**Günstige Kapitalanlage.**
Ein sich hochverzinsendes, guterhalt. Haus mit Stallungen, großem Hof und Garten, in **Schneidemühl,** Blumenstr. 18 (am Bahnhof) zu 15000 Thlr. bei 5–6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Eigenthümer.

**Parzellirung Buczek**
bei **Bischofswerder.**
Wegen Einleitung von Verkaufsverh. der noch vorhand. **Restparzellen werde** **Sonntag, 28. April cr., von 9 Uhr Vorm.** ab auf d. Gutshofe Buczek anwesend sein. [7123]
Die bereits vermess. und abgesteckten Parz. werden auf Wunsch vom Besitzer, Herrn Lieut. Diener an Ort und Stelle jeder Zeit vorher gezeigt, auch über Erwerbspreise und Zahlungsbeding. Ausk. ertheilt. Frühjahrsbest. oder auch sonst. Beihilfe wird geleistet.
**Louis Kronheim, Samotschin.**

**Anzeige.**
Das dem Herrn Henning gehör. Gut **Zabudownia** bei Hardenberg, unweit Neuenburg, wird von mir in [712]
**Parzellen**
mit **außerordentl. günst. Wiesenverhältnissen** aufgetheilt, auch ein Restgut von ca. 500 Morgen mit ausreichend. Gebäuden, Inventar 2c., gut arrondirt, zum Verkaufe gestellt.
Außer der vorhand. Wintersaat wird Frühjahrsbest. theils ganz, theils Beihilfe hierzu nach Uebereinkommen gewährt.
Vermessungen der einzelnen Flächen beginnen jetzt, so daß Uebernahme sofort erfolgen kann.
Voranmeldungen wegen Landerwerb bitte an mich hierher zu richten oder auch auf dem Gutshofe Zabudownia abzugeben, woselbst jedem Reflektanten Auskunft über die Einzelstücke ertheilt wird. Preise billigst, Anzahlungen nach Uebereinkunft; Restbeträge werden in kleinen Jahresraten auf lange Zeit hinaus gestundet.
**Louis Kronheim** in **Samotschin.**

**Donnerstag, den 18. d. Mts.,** von Vormittags 9 Uhr ab, findet auf Gut **Arnoldsdorf** bei Briesen Termin zum
**Parzellenverkauf**
statt. Reflektanten erhalten jeder Zeit auf Gut Arnoldsdorf u. i. Comtoir der Firma **Max Meyer, Briesen,** Auskunft
**Ansiedelungs-Büreau Posen,** Friedrichstr. 27.

Mein in **Mewe** a. d. Weichsel, Stat Morroschin, belegenes [7060
**Eckhaus**
am Markt, nebst 2 Speichern, 2 Gärten u. 6 Wiesenloosen, worin seit 23 Jah. ein **Getreide-, Saaten- und Futterartikel-Geschäft** mit günstigem Erfolge betrieben wird, beabsichtige ich wegen Fortzuges von hier sehr preiswerth zu verkaufen. J. Reich, Danzig, Heiligegeistgasse 94.

**Rentengüter**
werd. in größ. Parzellen bereits mit Gebäuden abgegeb. von d. Rittergute Kl. Koscieszyn, 1 Kilom. Chaussee v. Stadt Lobsens (Post u. Bahnh.), Stat. Netzthal (Ostb.), Courierz. hält. Milder Weizen- u. Rübenboden m. gut. Wiese u. Betheiligung an d. zweiten i. Kreise befindl. Zuckerfabrik Niezychowo an der Kleinbahn Lobsens-Weißenhöhe. [7127

**Rest-Rentengut**
Das Vorwerk Kamilinek, zum Dom. Althütte bei Czarnikau gehörig, 200 bis 240 Mrg. gesunder Roggen- und Kartoffelboden, 40 bis 60 Mrg. Wiese, evtl. 60 bis 100 Mrg. Wald (Nutz- und Stangenholz), mit massiv. Gebäud., spottbillig, b. sehr gering. Anz. als selbstständ. Rentengut zu erwerben. Dasselbe ist mit größer. Areal auch freihändig zu verkaufen oder zu verpachten. [4483
Dom. Althütte.

**Brauerei-Verkauf.**
Ober- u. untergährig, verbunden mit Ausschank u. kl. Destillation, deren hohe Rentabilität nachweisbar, ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Uebernahme nach Vereinbarung. Hypoth. fest, 4 u. 4½ pCt. Anzahlung 15–20000 Mk. Eignet sich auch für Nichtfachleute, da eingearbeit. Personal, Braumeister 10 Jahre vorhanden. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7034 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

**Eine gute Gastwirthschaft**
in einer Stadt Westpr., am Markt, m. Schank-, Material- u. Kolonialwaaren-Gesch., gr. Umsatz, viel an Getränke, ist wegen Alter u. Krankh. d. Besitzerin sof. preisw. unter günst. Bedingungen zu kaufen oder zu pachten. Erforderl. 5–7000 Mk. Näheres d. C. Andres, Graudenz. [7105

**Ein Rittergut Ostpr.**
ca. 3400 Morg. g. Bod. incl. 600 M. g. Wies., 400 M. sch. Wald, 400 M. See, brillante Gebd., sehr hübsch u. günst. geleg., an Chaussee, nahe gr. Stadt, m. Wasser- u. Windmühle, Gasth., Stärkefabrik, Dampfmasch., sch. Inv., 51 Pferde, über 100 Haupt Vieh 2c., weg. Uebernahme d. Familienguts sehr preisw. b. fest. Hypoth. u. ca. 120000 Mk. Anz. billig zu kaufen durch C. Andres, Graudenz. [7104

Eine rentable **Gastwirthschaft mit Materialgeschäft** wird i. einem lebh. Kirchd. sof. od. 1. Juli zu übernehm. ges., Kauf n. einem Jahre n. ausgeschl. Off. unt. Nr. 6702 a. d. Exp. des Ges.

**Parzellirungs-Anzeige.**
**Donnerstag, den 18. ds. Mts.,**
**von 10 Uhr Vormittags an,**
werde ich Unterzeichneter im Auftrage des Besitzers Joseph Stefanski zu Lissewo bei Kornatowo das ihm gehörige Grundstück, im Dorfe gelegen, in einer Größe von circa 152 Morgen preuß., bekannt für durchweg Rübenboden, guten Gebäuden, prachtvolles Inventar, im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen verkaufen, auch vertauschen, bemerke noch, daß Lissewo ein großes Kirchdorf, worin Arzt und Apatheke, Wochen- und Jahrmärkte, Molkerei vorhanden ist.
Restkaufgelder werden den Parzellenkäufern unter sehr günstigen Bedingungen gestundet. [6188]
**Culm,** im April 1895.
**J. Mamlock.**




Es werden zum Herbst in Graudenz
**eine Wohnung**
von ca. 4 Zimmern mit größ. **Hofplatz u. Lagerräumen,** zusammenhängend, evtl. auf mehrere Jahre zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. M. No. 2** postlagernd Graudenz erbeten. [6984]

**Es wird in einer Stadt zur Etablirung eines Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft ein passendes**
**Lokal**
**nebst Wohnung per 1. September gesucht. Etw. Offerten unter Nr. 6521 an die Expedition des Geselligen erbeten.**

**Herrschaftliche Wohnung**
erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badestube und allem Zubehör, Gartenbenutzung, ist vom 1. Oktober 1895 Tabakstraße 22 zu vermiethen. [7071
Dr. Günther.

Möbl. Zimmer z. verm. Trinkestr. 17 pt.

Möbl. Zimmer z. vermieth. Tabakstr. 2.

**Gute Pension**
zu mäßigen Preisen bei [6767]
Louise Schillke, Getreidemarkt 12, II

Möbl. **Zimmer** z. verm. Kasernenstr. 19

1 groß. anst. **möbl. Zimmer** von sofort oder 1. k. Mts. zu vermiethen.
Marienwerderstraße 5, 2 Tr. l.

**Ein Pferdestall** von sofort zu vermiethen Getreidemarkt 12. [3059

**Thorn.**
**Pensions-Anzeige.**
Z. Miterziehung i. Tochter sucht e. höhere Beamtenfamilie i. Thorn e. k. Mädchen v. 9–12 J., w. h. Töchtersch. bes., Auf. i. Schularb. Meldung. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6406 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

**Marienburg.**
**Noch ein Pensionär**
der eine höhere Lehranstalt besuchen will, findet gewissenhafte Pflege und Beaufsichtigung, evtl. Nachhilfestunden bei
Rabbiner **Dr. Pick,**
Marienburg Wpr.

**Konitz.**
**Pension**
für Gymnasiasten. Referenzen ertheilt gütigst der Herr Gymnasialdirektor in Konitz. [1673] Auguste Friedrich.

**Bromberg.**
**Laden**
mit groß. **Schaufenster,** in bester **Lage Brombergs,** Friedrichstr. 36, in d. seit 25 Jahr. ein Wäsche- u. Leinen-Geschäft betrieben, ist m. angrenzend. Wohnungsräumen, groß. **Keller u. Böden** eventl. **Speicher** vom 1. Oktober 1895 zu vermiethen. H. R. Kommrusch Nachf., Tschatsch, Bromberg. [7091]

## Realschule zu Graudenz.

Das Sommersemester beginnt am Donnerstag, den 18. April morgens 9 Uhr. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler bin ich am Mittwoch, den 17. April morgens 9 Uhr im Schulhause bereit. Ausser Schreibmaterialien sind mitzubringen: der Tauf- und der Impfschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. An Aufnahmegebühren werden erhoben für die Vorschule 1 M., für die Realschule 3 M. [5483]

Der Director **Grott.**

---

Das [5294

## Realgymnasium zu Osterode

in der Umwandlung zum Gymnasium begriffen, mit den gymnasialen Klassen Sexta bis **Unter-Secunda** und den realgymnasialen Klassen **Unter-Sekunda** bis **Ober-Prima** einschließlich und einer dreiklassigen Vorschule beginnt das neue Schuljahr [5294

**Donnerstag, den 18. April**

**Vormittags 8 Uhr.**

Zur Aufnahme neuer Schüler, die einen Tauf- und einen Impfschein und, wenn sie von einer höheren Lehranstalt kommen, ein Abgangszeugniß mitzubringen haben, werde ich Mittwoch, den 17. April, Vormittags, in meinem Amtszimmer bereit sein.

**Direktor Dr. Wüst.**

---

## Buchführung

einf. u. dopp., Handelscorresp., kaufm. Rechnen, Wechselrecht lehrt mit gut. Erfolg (wie schon seit Jahren ausserhalb) an Herren und Damen (6500

**Ernst Klose, Graudenz,** Getreidemarkt 7.

---

Nachdem ich meinen Wohnsitz von Berlin nach **Culmsee** verlegt habe, bin ich für **Zahnleidende** täglich von 8—6 Uhr zu sprechen Thornerstr., im Hause des Herrn J. Zaremba. **H. Elten.** [6629

---

Bin in [7083

## Bischofswerder

**Dienstag und Mittwoch, den 16. u. 17. April, Hôtel Mundelius,**

## in Freystadt

**Donnerstag, Freitag u. Sonnabend, den 18., 19. u. 20. April, Hôtel Salewski,**

## in Dt. Eylau

**Sonntag, Montag u. Dienstag, den 21., 22. und 23. April, Hôtel Kronprinz,**

## in Löbau

**Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Sonnabend, den 24., 25., 26. und 27. April und**

## in Neumark

**Sonntag und Montag, den 28. und 29. April, Hôtel Landshut,** zu consultiren.

**Dr. Gorodiski, prakt. Zahnarzt** Berlin W.

---

Habe mich in **Danzig**

**als Spezial-Arzt**

für **Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten** niedergelassen und wohne

**Langgasse Nr. 81**

Ecke Gr. Wollwebergasse.

**Dr. med. Litewski.**

Sprechst. 8—12 Vrm. u. 3—4 Nchm.

---




---

Montag, den 15., und Dienstag, den 16. d. M. bleibt mein Geschäft Feiertags wegen geschlossen.

7041] **J. Feldheim.**

---

**Hermann Eschenbach**
**Markneukirchen i. Sa. 14.**
direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illustrirte Preisliste umsonst u. portofrei. [4248

---

Ein neuer, schwimmender

## Eimerbagger

ganz aus **Eisen** gebaut, 14 Mtr. lang, 2 Mtr. breit, tägliche Leistungsfähigk. 120 Cbm., **sofort käuflich od. miethsweise** abzugeben. Gefl. Anfragen unt. **J. W. 7655** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten. [7099

---

## Feinste Gänsedaunen

neue, weiße, staubfrei à Pfd. 4,50 Mk., hat größ. Posten abzulassen. **B. Budewitz,** Gutsbes., **Alt Reetz** (Oderbruch). [1430

---

## Tafelbutter

hochfein und täglich frisch, empfiehlt

**Edwin Nax, Markt 11.**

---

## Staatlich conc. Militär-Vorb.-Anstalt.

**Königsberg i. Pr., Vorder Rossgarten 49.**

Anmeldungen zu den **Sommer-Kursen** (April-October) für alle **Militair- und Schul-Examina** täglich zwischen 10 und 12 Uhr. Prospekte gratis. Beste Empfehlungen, vorzügliche Erfolge. [2776]

**Dir. Dr. Rockel.**

---

**Wissenschaftliche Lehranstalt für angehende Kadetten zur See.**

Aufnahme mit jedem Alter u. jeder Vorbildung. Prospekte durch die Direction.

**Kiel.** [7023] **Dr. Schrader.**

---

Auszeichnungen für vorzügl. Leistungen. Gegründet 1872.

## A. Pfrenger, Bromberg,

Danzigerstr. 2 neb. d. Theaterpl.

**Fabrik feiner Confecte, Bonbons, Marzipan etc.**

Bestellungsgeschäft für **Torten, Eis, Crêmes, Baumkuchen, Thee- und Weingebäck.** Größte Auswahl in **Knallbonbons, Atrappen, Bonbonièren.** Zur **Ostersaison** großartigste Auswahl in **Ostereiern, Hasen, Lämmern** u. s. w. [1666

Ausführliche Preislisten gratis und franco.

---

## Für nur 5½ Mark

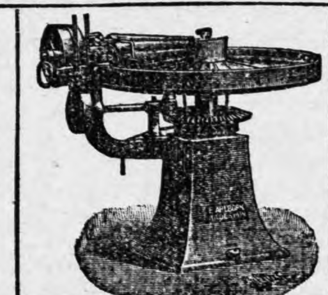
vers. e. extra stark gebaute Concert-Ziehharmonika mit hochf. off. nickelstabumlegter Nickel-Claviatur, 10 Tasten, 2 Bässen, 2 Regist., 2 Zuhalt., 2 Doppelbälgen. Die Balgfaltenecken sind mit Stahlschutzecken versehen, dreppelstimmige, 2chörige Orgelmusik; 35 cm großes Prachtinstrument mit Nickelbeschlag und verbesserten starken Stimmen, daher unübertroffene Tonfülle. Selbsterlernschule wird gratis beigelegt. Jedes Instrument wird fehlerfrei aus der Fabrik versandt und anstandslos zurückgenommen, wenn es nicht der Beschreibung entspricht. **Achtung!** Es ist nicht mein Geschäftsprinzip, durch großartige u. unerhörte Reclame Käufer für meine Harmonikas anzulocken; ich vermeide die beträchtlichen Kosten für theure Annoncen, lege dafür aber mehr Werth auf die Qualität meiner Waare. Wer also sein Geld nur für eine Ia Ziehharmonika, wirklich dem **Werth entsprechend,** u. nicht zur Zahlung großer Annoncen verwenden will, der beziehe direkt von **Fried. Schmerbeck, Neuenrade i. Westf.** Herr Müller in Strinken schreibt: Die von Ihnen gesandte Harmonika für 5½ Mark hat meine Erwartungen weit übertroffen, wofür ich meinen besten Dank ausspreche. [5132

---

## Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn

Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchkanneng. 18.

Ueber 200 erste Auszeichnungen Goldene Medaillen u. s. w. u. s. w.



Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei

liefert vollständige

**Molkerei-Anlagen nach allen Systemen**

**und einzelne Geräthe**

wie **Centrifugen, Butterfässer, Butterkneter, Käserei-Geräthe, Blechwaaren, Milchkühler, Molkerei-Bedarfsartikel** u. s. w.

General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.

---

## Bauausführungen.

**Maurer- und Zimmer-Arbeiten,** auch Entreprise-Bauten, bin ich durch vortheilhafte Material-Einkäufe im Stande reell und billigst auszuführen.

**F. Kriedte,** Zimmermstr., **Graudenz.**

---

## Stuck

von

**Cement und Gyps.** (837)

Für Neubauten etc.

**Pilaster** (Balkon-), **Kapitäle, Vasen, Konsole, Säulen, Rosetten** v. 1 Mk.

**Füllungen. Hohlkehlen. Schlusssteine. Thürbekrönungen** von 4 Mk.

**Xylogenith-Trockenstuck** für innere Decoration.

**Max Breuning, Graudenz**

---

## Ostereier

empfiehlt in großer Auswahl von 1 Pfg. bis 10 Mark p. Stück.

**Gust. Oscar Laue,**
**Graudenz.**

**Fabrik u. Hauptgeschäft:**
**Grabenstrasse 7/9,**
**Niederlagen:**
**Nonnenstr. 20, Marienwdstr. 15.**

---

Sehr schöne

## frühreife Saaterbsen

à Centner 6 Mark, verkäuflich in 7118] Sallno bei Melno.

---

## Ostern!

Zum Feste empfehle:

**Osterstollen**
**Torten**
**Baumkuchen**
**Napf- u. Blechkuchen**
**diverse Buttergebäcke**

und erbitte Bestellungen frühzeitig.

**Aufträge nach Außerhalb**

werden prompt bei billigster Emballage-Berechnung expedirt.

**Gust. Oscar Laue.**
**Graudenz.**

Fabrik u. Hauptgeschäft: Grabenst. 7/9.

**Niederlagen:** Nonnenstr. 20. Marienwdst. 15.

---

## 6 Krümmer und 3 zweischaarige Pflüge

(Wermke) billig zum Verkauf. [7081

Dom. Leißnersberg b. Schnellwalde Opr.

---

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln am Rhein.

## Holzbearbeitungs-Maschinen

un

## Sägegatter

bauen als Spezialität in höchster Vollkommenheit

**C. Blumwe & Sohn, Bromberg.**

Uebernahme ganzer Einrichtungen. Export nach allen Welttheilen.

Bandsäge.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen * Kataloge kostenfrei.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

---

**Konservirte Früchte u. Gemüse**
getrockn. Gemüse u. Suppenkräuter
italien. Blumenkohl
Messina-Apfelsinen u. Citronen
Blut-Orangen
vorzüglichen Leck-Honig
Marmeladen, Fruchtgelees,
Compot-Früchte
Helgoländer Kronen-Hummern

## Käse!

Schweizer, Russ. Steppen-, Camembert, Neuchateler, Roquefort, Kronen-, Harz-, Edamer, Kräuter-, Ramador, Tilsiter, □-, Sahnen-, Chester-, Cervais-Kaiser-, Parmesan-, Alpen-, Limburger Burg-, Niederunger-, Wiener Appetit- u. Schles. Kuhkäse

Kieler Sprotten, Räucherlachs Räucheraal

in bekannt guter Qualität empfiehlt

**Edwin Nax, Markt 11.**

---

## Tapeten

kauft man am billigsten bei (1369)

**E. Dessonneck.**

---

**Hunderttausende tüchtiger Hausfrauen**

verwenden nur noch den [8935

**ächten**

## Brandt-Kaffee

von Robert Brandt, Magdeburg als **besten u. billigst. Kaffee-Zusatz** und **Kaffee-Ersatz.** Derselbe ist überall in den meisten Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

---

## Hammonia No. 60,

die **beliebteste** und **bevorzugteste** Marke, eine milde, pikante **Cigarre** in unerreichter Qualität, von **köstlichstem Aroma;** sehr schönes Façon. Preis 1/10 K. Mk. 6.20; 5/10 K. Mk. 30.— franco Nachnahme. Umtausch garantirt. Farbe nach Vorschrift.

**August Hamm, Köln a. Rh.,** Rubenstr. 12

Cigarren-Fabrik und Versand-Geschäft.

---



## Hochelegante Fahrräder

mit bestem Luftreifen, aus den renommirtesten Fabriken, auch einige wenig gebrauchte, verkauft, auch auf Theilzahlung, billig [7067

**Liptau, Dirschau.**

---

## Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin,** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr. höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand frei. mehrwöchentliche Probe gegen Bar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. [7028]

---

## Süße Ober-Ungarweine

**herben und gezehrten**

**Ober-Ungarwein**

**Ungarische Rothweine**

**Süßen Ober-Ungarwein**

in Postfässern von 4 Ltr. Inhalt, à Ltr. Mark 1,80 bis 3,10 [7069]

empfiehlt in bekannter Güte

**Gustav Liebert, Graudenz.**

---

**Bitte ausschneiden!**

Erscheint nur einmal.

I. Schützenorden u. Medaillen
II. Myrth. Lorbeer- u. Eichenkr.
III. Fahnennägel
IV. Vereinsabzeichen aller Art
V. Jubiläums- u. Festmünzen

in gediegener Ausführung, in Gold, Silber, Bronze u. s. w. zu billigen Preisen

Spezialfabr. **Ferd. Hoffstätter Bonn (Rh.)** Illustr. Preisl. ad. I., II., III. geg. 50 Pf. in Briefm. werd. b. Bestellg. vergüt. Bei Anfr. Retourm. ad IV., V. Originalmust. bei fr. Retourm. z. Ansicht. Wiederverk. gegen hohen Rabatt aller Orten gesucht.

---

## 95er Fahrräder!

**Neckarsulmer**
**Wanderer**
**Frankonia**
**Hammonia**

staunend billig, in Folge großen Abschlusses. Niemand, der ein Rad anzuschaffen beabsichtigt, versäume Preislisten zu fordern. [2296]

**W. Jung, Allenstein** Opr.

---

## Frischen Ostseelachs

zu billigsten Marktpreisen

empfiehlt [5181]

## A. Fast, Danzig.

---

**Gelegenheitskauf**

für Hausfrauen

Circa 1000 Stück 5/4 breit weiß.

## Hemdentuch, Dowlas

früherer Preis 50 Pf., jetzt, so lange der Vorrath reicht, kostet das Meter **32 Pf.**

Es werden nur ganze Stücke, circa 40 Meter, oder halbe Stücke, circa 20 Meter abgegeben. Muster franko sendet das

Waarenhaus

**J. P. Benjamin, Culm.**

---

## D. Schendel, Graudenz

Alte Straße 1

**Rock- und Jaquett-Anzüge**

für Frühjahr und Sommer, nur eigenes Fabrikat, bestes Futtermaterial, bei Maßbestellungen keine Preiserhöhung, 9, 10, 12, 15—60 Mk. [5640

---

## D. Schendel

**Graudenz**

Alte Straße 1

## Knaben-

und

## Burschen-Anzüge

in den neuesten Façons, guten reellen Stoffen und Zuthaten, zu 2, 3, 4 bis 18 Mark. [4964

---

## Aussteuern in

**Möbeln und Polsterwaaren**

**zu Fabrikpreisen offerirt**

**Constantin Decker, Stolp P.**

**Prachtcataloge** sende franko z. Ansicht.

---

## Scheune.

Beabsichtige meine Scheune, 80 Fuß lang, 30 Fuß breit, 10 Fuß geständert, Bretterbekleidung, unter Strohdach, zum Abbruch sofort billig zu verkaufen. Dieselbe kann auch auf Wunsch zur Hälfte getheilt werden.

**Riesenkirch,** den 9. April 1895. [7037

J. Neumann, Besitzer.

---

**C. J. Gebauhr**
**Königsberg i. Pr.**

empfiehlt sich zur Ausführung von

**Reparaturen**

von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats.

---

**Luzerne, Rothklee, Weißklee, Grünklee, Gelbklee, Wundklee, Tymothee, eng. u. ital. Raygras, Spörgel, Seradella, Gelbsenf, Sommerrübsen, silbergrauen Buchweizen, Runkelrübensamen, grünk. Riesenmöhren, Pommersche Kannenwrucken, Pferdezahnmais, Zuckerhirse** 2c.

7143] empfiehlt

## Max Scherf.

---

Verkaufe gr. Posten ca. 10000 Ctr. **gesunde Eßkartoffeln** prima Waare. Für Selbstkäufer z. Ansicht bei C. A. Schwonke, Czerst Wpr.

Drittes Blatt.

# Der Gesellige.

No. 87.

Graudenz, Freitag] [12. April 1895.

## Die Hauptaufgabe edler Frauen

„Wenn ich mit Menschen und Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.“

Die Frau, deren Lebensaufgabe hauptsächlich in der Bethätigung der Liebe besteht, ist oft geneigt, immer, wenn von Liebe die Rede ist, an jenes Gefühl zu denken, das aus Mann und Weib ein glückliches Paar macht, und unsere deutsche Sprache, welche bei allem Reichthum an Formen doch für die verschiedenen Arten von Liebe keine besonderen Stammworte besitzt, ist nur allzusehr geeignet, sie in diesem Mißverständniß zu bestärken. Die Liebe, von der im oben angeführten Verse die Rede ist, ist jene ohne Rücksicht auf das Geschlecht, den Menschen mit dem Menschen verbindende, die wir im Deutschen noch am treffendsten mit dem Worte „Nächstenliebe“ bezeichnen. Unser Nächster ist jedermann, aber doch nur in dem Falle, daß er im Sinne der Parabel vom barmherzigen Samariter unserer Theilnahme, unserer thätigen Hilfe bedarf. Von dieser Nächstenliebe soll hier nicht gehandelt werden; wir wollen vielmehr eine dritte Seite des vieldeutigen Wortes „Liebe“ in Betracht ziehen und von jener freundlichen Zuneigung reden, die der Mensch dem Mitmenschen immer und überall gewähren soll, gleichviel ob dieser Mitmensch der Hilfe und des Beistandes anderer bedarf oder nicht. Es fehlt uns zur Bezeichnung dieser Art von Liebe an einem den Begriff erschöpfenden Stammworte, und wir helfen uns mit einer Wortverbindung, indem wir „Menschenliebe“ sagen. Vielleicht zwingt uns dieser Mangel der deutschen Sprache unsere Frauen, wenn sie der Liebe ihr Herz öffnen, gleichzeitig allen Arten von Liebe, den Einzug zu gestatten. Jedenfalls ist die Uebung der praktischen Menschenliebe ganz besonders die Aufgabe der Frauen. Die Edelsten des männlichen Geschlechtes werden zwar ebenfalls stets von Menschenliebe erfüllt sein; aber der Beruf des Mannes ist der Kampf, und dieser Kampf, der vielleicht gerade für eine Forderung der Menschenliebe geführt wird, gestattet oft nicht die praktische Bethätigung gegen jedermann, ja, er kann den Kämpfer sogar zwingen, hier oder da einmal scheinbar gegen die Menschenliebe zu freveln. Für die Frau hingegen besteht die Verpflichtung, Menschenliebe praktisch zu üben, in so hohem Grade, daß sich schon dadurch alle jene Emanzipationsbestrebungen, welche die Frau auf den lauten Markt des Lebens hinaus und an die Wahlurnen hinan führen wollen, als hinfällig und verdammenswerth erweisen. Nicht, daß die Frau gleichgiltig den brennendsten Fragen unserer Tage gegenüber stehen soll; nein, in ihrem Herzen soll sie, wenn sie anders eine edle und bedeutende Frau ist, entschieden Partei ergreifen und für den Sieg der von ihr als gut erkannten Sache thätig mitwirken: diese Mitwirkung kann aber immer nur in der Ermunterung und Stärkung des kämpfenden Gatten, in der moralischen Beeinflussung des Hausgesindes in der Erziehung und Leitung des heranwachsenden Geschlechtes bestehen; das ist das Schlachtfeld, auf dem die Frau ihre Siege gegen die Feinde des Wahren, Guten und Schönen erkämpfen soll; verläßt sie dies Gebiet, betritt sie gerüstet und streitsüchtig die Versammlungssäle und die Rednertribünen, mischt sie sich thätig und unmittelbar in die Kämpfe der Männer, dann überschreitet sie ihre Befugniß, dann streift sie den Farbenschmelz des Weiblichen von den Flügeln ihrer Seele sie entadelt sich selbst, und aus der bezaubernden Frau wird ein abschreckendes Mannweib. Gerade die Nichtbetheiligung am Streite der Männer und die alleinige Parteinahme der Stille und Tiefe des Herzens macht es der Frau möglich, auch über das Haupt des Gegners den Zauber echter, wahrer Menschenliebe auszugießen und auch ihrerseits jenes unvergängliche Dichterwort zu erfüllen:

Aber mit sanft überredender Bitte
Führen die Frauen das Szepter der Sitte
Löschen die Zwietracht, die tobend entglüht,
Lehren die Kräfte, die feindlich sich hassen,
Sich in der lieblichen Form zu umfassen,
Und vereinen, was ewig sich flieht.

Schon der Blick einer von Menschenliebe beseelten Frau bezaubert. Dieser Blick trifft, wie Gottes Sonne, gleichmäßig die Gerechten und Ungerechten. Das Auge einer menschenfreundlichen Frau oder Jungfrau wirkt überall Wunder: es besänftigt die wildesten Leidenschaften, es weckt und fördert die Keime des Guten, es kann den Verbrecher von seinen geplanten schwarzen Thaten abwenden und auf die Wege des Heils leiten. Das Auge einer Menschenfreundin ist ein Gottessegen.

Wer hat den Handdruck eines solchen Wesens gefühlt und ist nicht in den tiefsten Wurzeln seines Wesens geheimnißvoll erschüttert worden? Nicht jene zimperlichen Salonpuppen, die dem Grüßenden nur die Fingerspitzen einer theilnahmslosen, muskelschlaffen Hand gewähren, nähren die Opferflamme der Menschenliebe im Herzen. Wer nur darauf merken will, der wird bald aus der Art und Weise, wie ihm eine Frau den Druck der grüßenden Hand erwidert, erkennen, wes Geistes Kind sie ist!

Das Wort der menschenfreundlichen Frau schmeichelt sich wie Musik in unsere Ohren; es ist ein Balsam, der schmerzstillend jede Wunde schließt; es bringt wie eine frohe Botschaft des Friedens jeden Zwiespalt und jeden Kampf zum Schweigen; selbst da, wo eine solche Frau in gebotener Auflehnung gegen die Lüge, muthig und rückhaltlos für die Wahrheit einzutreten gezwungen ist, wird ihr Wort nicht wie ein Schwert, sondern wie ein Muttersegen wirken. Wohl bewundern wir das altgermanische Weib, das dem Manne in die männermordende Schlacht folgte und sich gelegentlich vom Wagen herab an der Abwehr des in die Wagenburg einbrechenden Feindes betheiligte; wohl fühlen wir uns ergriffen, wenn wir der spanischen Weiber gedenken, die bei der heldenmüthigen Vertheidigung Saragossas gegen die belagernden Franzosen mit auf den Wällen standen und durch ihr Beispiel die Gatten und Söhne entflammten; aber am überzeugtesten und mit vollster Hingabe unseres beistimmenden Herzens preisen wir doch das deutsche Weib, das für die Befreiung des Vaterlandes den einzigen Sohn dahingiebt und zu dieser Gabe den letzten irdischen Besitz, den Trauring und das blonde Haupthaar, fügt. Und will das deutsche Weib sich sonst noch thätig, außer durch Gebete und Segenswünsche, am Schutze des häuslichen Herdes betheiligen, so wird sie die Kranken und Verwundeten pflegen helfen, sie wird am Lager des Freundes und Feindes in gleicher Menschenliebe schalten und allen Siechen ohne Unterschied die linde Hand auf die Wunde legen. Daher will es uns bedünken, als ob ein edles Weib, das einer Männer-Versammlung zu politischen Zwecken beiwohnt, schon nicht mehr am rechten Platze sei; jeder Vortrag, der im Interesse einer politischen Frage gehalten wird, ist ein Kampf, oft ein blutigerer Kampf, als der mit dem Schwerte; gilt es doch oft, die bewußte Lüge, die unverschämteste Heuchelei, die Albernheit und Verleumdung zu entlarven und zu züchtigen; das ist aber Männerwerk, und wenn es auch der geschickteste und zungenfertigste Redner verrichtet, nicht ziemt es der menschenliebenden Frau, zu seinen Füßen unter den Hörern zu sitzen, denn die echte Frau soll nicht richten und nicht verdammen.

Wahrhaft schön ist nur die menschenfreundliche Frau. Sie ist im höchsten Sinne das irdische Ebenbild Gottes; schon durch ihre bloße Erscheinung, aber mehr noch durch Wort und Wesen, mahnt sie an des Schöpfers Größe, Güte und Erbarmung. Es giebt vortreffliche Frauen; aber ein Zug richtender Strenge, die der Menschenliebe feindlich ist, läßt sie nicht zur vollen Entfaltung weiblicher Schönheit gelangen. Eine treu schaltende Frau, die ihren Gatten und ihre Kinder herzlich liebt, die auch für ihre Armen jederzeit ein paar Brosamen vom Tische fallen läßt, aber dem vorübergehenden Fremden nur einen kalten, stolzen Blick gönnt, hat ihre Aufgabe nicht begriffen und ist weit entfernt von der Kindschaft Gottes. Die Liebe, welche alle Geschöpfe mit gleicher Wärme umfaßt, führt auf ihrer höchsten Stufe zur gänzlichen Selbstentäußerung, zur vollen Hingabe des Ichs an die Menschheit und dadurch zur einzigmöglichen irdischen Seligkeit.

Nur der allgemeinen Menschenliebe geht in schönen, seligen Stunden die unumstößliche Gewißheit von dem Dasein eines lebendigen, allmächtig waltenden Gottes auf, eine Gewißheit, die keines logischen, der Rüstkammer der grübelnden Vernunft entnommenen Beweises mehr bedarf, sondern sich gewissermaßen anschaulich dem geistigen Auge offenbart. Nur für den an Menschenliebe Reichen vollzieht sich dies Wunder; nur ihm schwinden alle Zweifel wie Nebel vor dem Kusse der Sonne; nur er kann jubelnd und erlöst wissen und bekennen: ja, es lebt ein Gott, und ich fühle seinen wunderbaren und beseligenden Athem!

So führt die wahre allgemeine Menschenliebe allein zur Gottesliebe und so zur völligen Erfüllung der höchsten Religionsgebote. Mit Recht fragt die Schrift: Wer die Menschen nicht liebt, die er doch sieht, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht? Für die Frau, welche meint, durch Gatten- und Kinderliebe den höchsten Anforderungen gerecht zu werden, gilt das andere Wort der Schrift: „So ihr liebet, die euch lieben, was Dankes habt ihr davon? Denn die Sünder lieben auch ihre Liebhaber.“ Wenn alle Wege nach Rom führen, so führt doch nur ein einziger Weg zu Gott: die Menschenliebe; und diese Menschenliebe in des Wortes erschöpfender Bedeutung, die uns das Richten und Verdammen verwehrt, macht uns auch das Unmögliche möglich: das Lieben des Feindes. Dieser scheinbare Widerspruch ist ein Stein des Anstoßes für jeden, der nicht in die Tiefen des christlichen Grundgedankens zu blicken vermochte.

Uebrigens bedarf es dieser philosophischen Betrachtungsart nicht immer, um das Gebot der Feindesliebe zu befolgen, denn in die Brust jedes Menschen, wenn er nicht auf der niedrigsten, thierischen Entwickelungsstufe stehen geblieben ist, ist die allgemeine Menschenliebe eingeboren, und diese allgemeine Liebe umfaßt auch die Feinde. Ein Schwimmer, der seinen Feind in den Wellen mit dem Tode ringen sieht, wird in so aufregendem Augenblicke jeden Gedanken an Feindschaft vergessen und ohne Zögern in die Fluth springen, um das gefährdete Menschenleben zu retten. Eine Mutter, die das Kind ihrer Feindin durch die heranrollenden Räder eines Gefährtes bedroht sieht, wird besinnungslos hinzustürzen und mit Gefahr ihres eigenen Lebens das Kind dem Verderben zu entreißen suchen. Ein höheres Liebesopfer als das Leben wird aber kaum der Mensch dem Menschen bringen können. Man sieht hieraus, wie der mit Bildung des Herzens begabte Mensch gewissermaßen schon unbewußt und rein instinktiv auch den Feind liebt und wie erst eine bewußte, durch Trugschlüsse gestützte Abirrung von der wahren Logik imstande ist, diesen Instinkt in Haß zu verwandeln. Und wenn der Haß die Erscheinung des zum Kampfe geborenen Mannes nicht gerade ansprechender macht, so ist er für weibliche Schönheit geradezu das entstellendste Brandmal. Die Frau, deren Lebensaufgabe in der Liebe besteht, darf in ihrem Herzen auch dem Feinde gegenüber keinen Raum für den Haß lassen; ein Engel des Friedens, der Huld und der Versöhnung soll sie durch das Leben schreiten und in der allgemeinen Menschenliebe jedem den Weg weisen, der zu Gott führt. Die Gattin eines Emporkömmlings, die mit einer kostbaren und überladenen Toilette ihr Pfauenrad im offenen Wagen schlägt und hochmüthig-geldprotzig den vorübergehenden bescheidenen Leuten ins Angesicht grinst; die geschminkte Ballkönigin, die jedem Geck ihre Reize zur Schau stellt und den guten Ruf anderer Frauen mit der Dolchspitze ihres giftigen Züngleins meuchelt; die sogenannte Gebildete, die aufregungssüchtig die Vereinssäle politisirender Männer stürmt, um sich an den Schlagworten des Tages und wüstem Kampfgeschrei zu berauschen; sie alle sind Karrikaturen auf die schöne und wahre Weiblichkeit, die in jeden Streit das „Friede sei mit euch!“ hineinruft, die für jedes menschliche Leiden ein theilnehmendes Herz und für jedes Menschenauge das freundlich-huldvolle Lächeln der Barmherzigkeit hat. Der deutschen Frau ist wie keiner anderen auf der Welt so viel Innerlichkeit bei sicherem Taktgefühl, so viel echte Religiosität bei aufrichtiger Duldsamkeit, so viele Herzenswärme bei kritischer Kühle des Kopfes angeboren, daß sie ganz besonders vom Geschicke bestimmt und auserlesen erscheint, die praktische Bethätigung der allgemeinen Menschenliebe als köstlichste und edelste Blüthe des Menschenthums darzustellen; die Frau oder Jungfrau, welche der allgemeinen Menschenliebe ermangelt, versündigt sich daher nicht nur am eigenen Geschlechte, sondern auch an Gott, dessen beglückenden und beseligenden Weltenplänen sie vergeblich ihr ungehorsames und trotziges Herz entgegenzustellen versucht.

Gerhard von Amyntor.

---

### Kreistag in Graudenz.

In der schon erwähnten Sitzung am Mittwoch wurde als stellvertretendes Mitglied der 2. Pferde-Musterungskommission an Stelle des ausgeschiedenen Gutsbesitzers Vageler-Kienzebuden Herr Josephowski-Kienzebuden gewählt.

Die Gebäude-Veranlagungskommission bestand bisher aus 8 Mitgliedern und 2 Stellvertretern. Die Regierung hat in Rücksicht darauf, daß die Gebäudesteuer-Revision beendet ist, es für auskömmlich erachtet, daß die Kommission zur Herbeiführung eines schnelleren und leichteren Geschäftsganges, wie in früheren Jahren, aus zwei Mitgliedern und zwei Stellvertretern besteht. Zu Mitgliedern wurden die Herren Stadtrath Mertins-Graudenz und Heinrich-Gr. Kunterstein, zu Stellvertretern die Herren Dobberstein-Skurjew und Scheller-Graudenz gewählt.

Es folgte der Bericht über die Jahresrechnungen der Kreis-Kommunalkassen und der Chaussee-Revenüenkasse für 1893/94. Herr Schnackenburg-Mühle Schwetz schlug vor, eine Instruktion für die Mitglieder der Kassen-Revisions-Kommission zu erlassen; Herr Landrath Conrad erwiderte, daß er den Entwurf einer solchen Instruktion dem nächsten Kreistage vorlegen werde, womit die Versammlung einverstanden ist. Herr Schnackenburg machte ferner auf die hohen Kosten für ärztliche Atteste in der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft aufmerksam; ein Durchschnittssatz von 6 Mk. für das Attest sei, wenn nicht ganz besondere Untersuchungen nöthig seien, ausreichend, in anderen Berufsgenossenschaften bestehe dieser Durchschnittssatz, selbst Universitätsprofessoren in Königsberg ꝛc. berechnen diesen Satz. Herr v. Bieler-Melno erwähnte, daß der hiesige Aerzteverein beschlossen habe, als Mindestsatz 9 Mark zu nehmen. Der Vorsitzende versprach, für die Erreichung des ausgesprochenen Wunsches wirken zu wollen. Darauf wurde für beide Kassenrechnungen die Entlastung ertheilt.

Daran schloß sich der Bericht über die Jahresrechnung der Kreissparkasse für 1893; auch hier wurde die Entlastung ertheilt.

Ueber die Herabsetzung des Zinsfußes für die Spareinlagen der Kreissparkasse referirte Herr v. Bieler-Lindnau. Der Kreisausschuß schlägt vor, den Zinsfuß für die Spareinlagen bis 1000 Mk. auf 3½ Proz., von 1001—3000 auf 3, von 3001—5000 auf 2½ und über 5000 Mk. auf 2 Prozent festzusetzen. In der Begründung wird folgendes ausgeführt: Die Spareinlagen werden seit dem 1. Juli 1889 verzinst mit 3½ pCt. bei Einlagen bis 1000 Mark, mit 3 pCt. von 1001 bis 5000 Mk. und mit 2½ pCt. über 5000 Mk. Der Durchschnittszinssatz für die seitens der Sparkasse ausgeliehenen Kapitalien hat Ende 1888 4,02 und Ende 1893 3,84 pCt. betragen. Im Laufe des letzten Jahres ist der Zinssatz für Darlehnskapitalien noch weiter gesunken, und das Kuratorium der Kreissparkasse ist genöthigt gewesen, für Hypothekendarlehne den Zinssatz in vielen Fällen auf 4 pCt. zu ermäßigen. Von Inhaberpapieren können nur noch 3 prozentige Stücke zum Ankauf in Aussicht genommen worden, da die Konvertirung der 3½prozentigen Papiere angebahnt ist. Die Depositenkassen haben die Zinssätze herabgesetzt, und es erscheint daher geboten, auch die Zinssätze für Einlagen bei der Kreissparkasse zu ermäßigen. Das Kuratorium ist nach wie vor der Ansicht, daß die Annahme größerer Kapitalsummen nicht zurückzuweisen sei, sowie daß die Einleger kleiner Kapitalsbeträge in ihren Zinseinnahmen nicht geschmälert werden dürfen. Nach der vorläufigen Festsetzung sind Ende 1894 bei der Sparkasse angelegt gewesen: Einlagen bis einschließlich 1000 Mk. 1966921,84 Mk., von 1001 bis 5000 Mk. 1459111,97 Mk., über 5000 Mk. 301047,06 Mk., zusammen 3727080,87 Mark. Es empfiehlt sich daher, den Zinsfuß für die Einlagen bis 1000 Mk. auf 3½ Proz. unverändert beizubehalten und dann die weiteren Zinssätze wie oben angegeben neu zu bestimmen. Die Minderausgabe der Sparkasse ist nur gering (4000 Mark), indeß ist anzunehmen, daß die Einleger von 3001 Mark und darüber sich veranlaßt sehen werden, ihre Einlagen aus der Sparkasse zurückzuziehen, womit nur der Sparkasse gedient sein könnte. Die Vorlage wurde angenommen.

Der Vorsitzende machte weiter Mittheilungen über die Lage der früher gewünschten Kreisstatistik; diese Statistik wird dem nächsten Kreistage vorgelegt werden. Herr Schnackenburg wünscht, daß in die Statistik auch Nachweisungen über die Steuerverhältnisse der Gemeinden aufgenommen werden möchten. Dies soll geschehen.

Der Kreistag hatte beschlossen, die Wege Plement-Okonin und Okonin in der Richtung auf Melno zur Rehden-Melno'er Chaussee als Pflasterstrecken unter der Bedingung auszubauen, wenn die anliegenden Guts- und Gemeindebezirke sich verpflichten, das erforderliche Bauterrain kostenfrei herzugeben. In Folge einer Petition der Besitzer von Plement und Umgegend um eine andere Verbindung von Plement zur Okonin-Neuhof'er Chaussee beschloß der Kreistag am 12. Januar d. Js., zunächst die Theilstrecke Okonin-Rehden-Melno'er Chaussee auszubauen. Die Gemeinde-Versammlung von Okonin hat jedoch die kostenfreie Hergabe des zum Bau erforderlichen Grund und Bodens (es handelt sich im Ganzen um 4 Ar im Werthe von etwa 150 Mk.) abgelehnt. Dieser Beschluß hat jedoch für ungültig erklärt werden müssen, da zu der Gemeinde-Versammlung nicht sämmtliche Gemeinde-Mitglieder vorgeladen waren. Gleichzeitig hat der Kreisausschuß im allgemeinen Verwaltungsinteresse es für erforderlich erachtet, in der Gemeinde Okonin eine Gemeindevertretung einzuführen. Sollte nun wider Erwarten auch die Gemeindevertretung die kostenfreie Hergabe des zum Ausbau erforderlichen Grund und Bodens ablehnen, so stellt der Kreisausschuß in Rücksicht darauf, daß die Pflasterstraße Okonin-Melno der Gemeinde Okonin im Verkehrsinteresse zum Vortheil gereicht, den Antrag, die Gemeinde Okonin in Gemäßheit des § 13 der Kreisordnung zu Mehrleistungen in der Höhe der durch den Grunderwerb dem Kreise entstehenden Kosten heranzuziehen. Nach kurzer Debatte wurde die Vorlage angenommen.

(Schluß folgt.)

---

— Bei einer Schießübung erschossen wurde der Feldwebel Languer in Kosel (Oberschlesien). Das Geschoß drang, wie dem Ratiborer „Anzeiger“ gemeldet wird, dem Bedauernswerthen in die Stirn. Nach kurzer Zeit gab L. seinen Geist auf. Sofort wurden die Patronen untersucht und es wurde festgestellt, daß unter den Platzpatronen, mit denen geschossen wurde, ein Scharfgeschoß vorhanden war. Wer die Schuld an dem Unglück trägt, wird erst die bereits eingeleitete Untersuchung ergeben.

Das passendste Gelegenheitsgeschenk ist

# Kürschners Universal Konversations Lexikon

Unentbehrlich für Jedermann.

**Preis 3 Mark**

*Vielseitiger Berater, der durch Fülle und glückliche Anordnung des Stoffes hunderttausende von Fragen beantwortet und zu schneller Auskunftserteilung auch Besitzern grosser Lexika unerlässlich ist. Gehört in jedes Haus, jede Familie, auf jedes Bureau und Comptoir.*

Ausschliesslich zu beziehen durch die Expedition des Geselligen u. die Buchhandlungen in Graudenz.

Den Verkauf von

**Kürschners Universal-Konvers.-Lexikon**

haben wir uns entschlossen, noch kurze Zeit fortzusetzen, da das Interesse des Publikums an dem gediegenen Werke ein fortgesetzt steigendes ist, wie uns zahlreiche Zuschriften aus allen Ständen in Stadt und Provinz beweisen. Wir haben daher von der Verlagshandlung noch einen Posten Lexika angekauft und offeriren dieselben nach wie vor zu dem überaus billigen Preise von **3 Mark.**

**Expedition des Geselligen.**

Außerhalb Graudenz kann das Werk von nachgenannten Niederlagen entnommen werden:

**Allenstein:** Rud. Bludau, Buchdr.
**Argenau:** R. Karow's Papierhdl.
**Baldenburg:** F. Haupt.
**Bartenstein Opr.:** Gebr. Krämer.
**Berent:** A. Schüler.
**Bischofswerder:** L. Kollpack.
**Briesen:** P. Gonschorowski.
**Bromberg:** G. Lewy, Friedrichspl.
**Christburg:** G. Lau.
**Crone a/Br.:** E. Philipp.
**Culm a/W.:** L. Neumann's Buchhandlung (Wilhelm Biengke).
**Culmsee:** P. Haberer.
**Dirschau:** Bauer's Buchh. (Kranz).
**Dramburg:** L. Mahrt.
**Dt. Eylau:** A. Sperling.
**Dt. Crone:** Julius Weging.
**Exin:** Franz Piotrowski.
**Filehne:** C. Deuss.
**Flatow:** Frl. Schleusener.
**Freystadt:** Franz Prange, Kassir.
**Garnsee:** A. Penke.
**Gnesen:** Elias Cohn, Friedrichstr.
**Goldap:** F. Bremer, Buchhandlg.
**Gollub:** Austen, Stadtkassenrend.
**Guttstadt:** L. Anduschus.
**Hammerstein:** Fr. Döring, Buchdr.
**Heilsberg:** A. Peppel.
**Hohenstein Ostpr.:** F. Grunwald.
**Jablonowo:** Küntzel, Amtsvorsteh.
**Jastrow:** Emil Schulz, Buchhdlg.
**Inowrazlaw:** M. Latte's Nachfl. E. Lehmann (Anzeig.-Ann. d. Ges.
**Johannisburg:** C. Beermann.
**Kamin Wpr.:** C. A. Grusewski.
**Kauernick:** J. St. Schwarz.
**Kolmar i/Pos.:** L. Brohn.
**Konitz:** W. Dupont, Buchhandlg.
**Krojanke:** Grass, Hotelbesitzer.
**Landeck:** Paul Köhnke.
**Lessen:** E. Gottschling.
**Lautenburg:** M. Jung, Buchhdlg.
**Liebemühl:** A. Heyer.
**Löbau Wpr.:** P. Möffert, Buchhdl.
**Lötzen Opr.:** A. Konrad.
**Lichtenthal** Eschenbach.
**Marienburg:** H. Hempel's Buchh
**Marienwerder:** F. Boehnke.
**Mewe:** R. Weberstaedt, Buchdr.
**Mohrungen:** Rautenberg (Richter
**Mrotschen:** Warmbier.
**Nakel:** O. Reiske.
**Neidenburg:** Paul Müller.
**Neuenburg Wpr.:** F. Nelson.
**Neumark Wpr.:** J. Koepke.
**Neustettin:** F. A. Eckstein, Buchh.
**Neuteich Wpr.:** Gustav Krüger.
**Ortelsburg:** H. A. Moslehner.
**Osterode Opr.:** P. Minning.
**Pelplin:** Ad. Langenstrassen.
**Podgorz:** W. Bergau.
**Pr. Eylau:** R. Scheffler.
**Pr. Friedland:** G. L. Ehrlich.
**Pr. Holland:** Ernst Passarge.
**Putzig:** H. Scheunemann.
**Rastenburg:** F. Pollakowsky.
**Ratzebuhr i. Pom:** Max Winkler
**Rehden:** Paul Lehmann.
**Riesenburg:** Rich. Schultze.
**Rosenberg Wp.:** Siegfr. Woserau.
**Rummelsburg:** Kamenski.
**Schivelbein:** Carl Pinz, Buchhdl.
**Schlochau:** F. W. Gebauer's Buchh.
**Schloppe:** L. Schulz, Buchhandlg.
**Schöneck Wp.:** P. Kaschubowski.
**Schönlanke:** Emil Poutow.
**Schönsee bei Podwitz:** Grams.
**Schönsee Wpr.:** Otto Krafft.
**Schwetz a/W.:** G. Büchner.
**Soldau:** Ibscher.
**Strasburg Wpr.:** A. Fuhrich.
**Strelno:** Fr. Kärger, Buchhandlg.
**Stuhm:** F. Albrecht, Buchdrucker.
**Tempelburg:** H. Bendlin.
**Thorn:** Justus Wallis, Buchhandl.
**Tuchel:** A. Klutke, Buchhandlung.
**Tütz Westpr.:** Kopittke.
**Willenberg:** F. Dudek.
**Wollstein:** E. J. Scholz Wwe.
**Wongrowitz:** W. A. Kremp's Buchh.
**Wreschen:** Wittig'sche Buchhdlg.
**Zempelburg:** B. Schulz.

**Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.** Vorzügl. Einrichtungen. Mässige Preise. **Für Nervenleiden** aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

## Für Lungenkranke!

**Dr. Brehmer'sche Heilanstalt**

**Görbersdorf i. Schl.**

Seit 1854 bestehend. — Aufnahme jeder Zeit. Chefarzt **Dr. Achtermann**, Schüler **Brehmers.** Illustrirte Prospecte **kostenfrei** durch die Verwaltung. [6463



## Bruteier

von höchstprämiirten Stämmen: **Gelben Cochin, schwarzen platt b. Langshan, gespr. Plymouth-Rocks, Gold-Whondottes, schwarzen Minorka, schwarzen Holländer, Hamburger Silbersprenkel, weißen Peking-Enten,** größte schwärzste Zuchtthiere, giebt zu 2,50 bis 6 Mark pro Dutzend käuflich ab. Anfragen mit Rückantwort sind an den **Vorsitzenden des Westpr. Geflügel- und Taubenzüchter-Vereins zu Culm a. W.** zu richten. [5745]

## Es werden predigen:

**In der evangelischen Kirche.** Gründonnerstag, d. 11. April, 10 Uhr, Communionsgottesdienst Pfr. Ebel.
Charfreitag, den 12. April, 10 Uhr: Pfr. Erdmann. Beichte nach der Predigt. 6 Uhr Pfr. Ebel.
**Evangelische Garnisonkirche.** Charfreitag, den 12. April, 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Kommunion: Herr Div.-Pfr. Dr. Brandt.
**Dossoczyn,** I. Ostertag, Vorm. 7 Uhr, **Sackrau,** I. Ostertag, Vorm. 10 Uhr, **Nitzwalde,** II. Ostertag, Vorm. 9 Uhr. Pfr. Diehl.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr. Peterwitz, Band I — Blatt 7 — auf den Namen des Besitzers Friedrich Krupp eingetragene, zu Gr. Peterwitz belegene Grundstück

**am 21. Mai 1895**

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 979,44 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 89,5410 Hektar zur Grundsteuer, mit 345 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II, Zimmer Nr. 7, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird [4572]

**am 22. Mai 1895,**

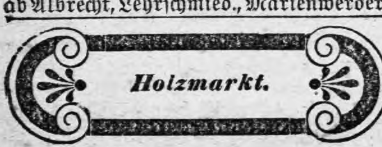
Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 — verkündet werden.

**Dt. Eylau,** den 23. März 1895.

**Königliches Amtsgericht.**

Pfau-, Möwen-, Perrückentauben giebt ab Albrecht, Lehrschmied., Marienwerder.




## Holzverkauf.

**Am Mittwoch, den 17. April cr.**

Vormittags 11 Uhr

kommen im Kruge zu **Klinger** neben Brennhölzern aller Sortimente auch
162 Stück Kiefern Langolz aus dem Schlage **Fuchshof**, Jagen 233 und ca. 300 Stück Kiefern-Langholz aus den Totalitätsschlägen sämmtlicher Beläufe zum meistbietenden Verkauf.

Ferner werden ausgeboten:
24 rm Erlennutzholz, **Ottersteig,** Jagen 9.
30 Aspennutzenden, Belauf **Fuchshof.**
30 Eichennutzenden, Belauf **Neuhaus.**

**Charlottenthal,** den 10. April 1895.

**Der Forstmeister.**

## Königl. Oberförsterei Lutau.

In dem am

**Mittwoch, 24. April d. J.**

im **Peiser**'schen Gasthofe zu **Vandsburg** stattfindenden **Holzverkaufstermine** kommen außer anderem Holze aus dem ganzen Revier ca. 700 Eichen-Langhölzer aus allen Taxklassen mit ca. 680 fm, sowie ca. 48 Birken und ca. 29 Aspen öffentlich zum Ausgebot.

**Klein-Lutau,** den 9. April 1895.

**Der Forstmeister.** [6968

3" und 4"

## Rothbuchen- u. Birkenbohl.

sowie

**gute starke Felgen**

verkauft Dom. Klonau bei Marwalde Ostpreußen. [5540]

## Bekanntmachung.

Nachstehend verzeichnetes Kiefernbauholz des Forstreviers Puppen soll im Wege der Submission verkauft werden:

| Lfd. Nr. | Jagen bezw. Schutzbezirk | Hiebsart | Holzart | Ungefähre Masse fm | Holz-Klassen |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 27/30 32 | Gestellhieb | Kiefernbauholz | 100 | I—V |
| 2 | 102/3 | " | " | 120 | I—V |
| 3 | 10, 59 | " | " | 70 | I—V |
| 4 | 179, 193 | " | " | 70 | I—V |
| 5 | Adamsverdruß | Totalität | " | 150 | I—IV |
| 6 | Grünwalde | " | " | 80 | I—IV |
| 7 | Gr. Puppen | " | " | 200 | I—V |
| 8 | Kl. Puppen | " | " | 500 | I—V |
| 9 | Sisdroy | " | " | 400 | I—IV |

Die Gebote auf das Holz der Gestellhiebe sind nach den obigen Positionen gesondert, Taxklassenweise, pro fm und auf volle 10 Pfg. abgerundet, für das Totalitätsholz hingegen Schutzbezirksweise, ohne Klassenweise Sonderung und in Procenten der Taxe abzugeben.

Die Gebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Kiefernbauholz-Submission" bis **Montag, den 22. April cr., Abends 7 Uhr,** auf der Oberförsterei einzureichen und unterwirft sich Bieter durch Einreichung des Gebots den allgemeinen und besonderen Holzverkaufsbedingungen.

Die Eröffnung der Gebote erfolgt am [7036

**Dienstag, den 23. April cr., Vormittags ½11 Uhr**

im Jung'schen Gasthaus zu Puppen in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Nummer- und Aufmaßlisten sind durch den Forstsekretär Bütow gegen Erstattung der Kopialien zu beziehen.

**Puppen,** den 9. April 1895.

**Der Oberförster.**

**Bekanntmachung.**

Zur Warnehmung der Geschäfte des erkrankten Kreisbaumeisters wird, voraussichtlich auf längere Dauer, ein geeigneter **Vertreter** gesucht. Bewerber müssen geprüfte Landmesser und vor allen Dingen im Chausseeneu- und -Unterhaltungs-Bau praktisch erfahren sein, da augenblicklich im diesseitigen Kreise Chausseebauten in größerem Maße stattfinden.

Meldungen sind unter Beifügung von Original-Zeugnissen oder begl. Abschriften derselben hierher zu richten. Remuneration nach Uebereinkunft. [6729

Bewerber müssen im Stande sein, die Vertretung **sofort** zu übernehmen.

**Mohrungen,** d. 8. April 1895.

Nahmens des Kreisausschusses,
Der Vorsitzende,
Landrathsamts-Verwalter.
Freiherr von Massenbach,

**60000 Mauersteine**

franko Schwarzwasser-Schwetz zu kaufen gesucht. von Leipziger, Morsk, [6592] Schwetz Weichsel.

## Polsterheede

**Pikirheede, Indiafasern, Seegras, Sisal, Cocos, Krollhaare** 2c. hat stets in jedem Quantum vom Lager billigst abzugeben die Roßhaar-Spinnerei
5942] F. Sowinski, Elbing.

## Dachrohr

ist noch zu haben. Kämmerei-Kassen-Lokal Rehden. Ediger.




## Dachpfannen

in vorzüglicher Qualität, offerirt franko jeder Bahnstation [5948]

**C. L. Grams, Danzig,**

Baumaterialien-Handlung.

Alle Sorten:

**Bohlen und Bretter**

in **trockener** Waare, [7002]

**Dachpfannen, Biberschwänze Firstpfannen, Ziegeln Mehl, Graupen, Grützen und Futterwaare**

empfiehlt in anerkannt vorzügl. Qualität

**Bankauermühle** b. Warlubien.




## Spater Rothklee mit Wundklee

vorzüglicher Qualität, letzter Ernte, seidefrei, pro Centner 50 Mark, verkauft franko Waggon Laskowitz in Käufers Säcken gegen Nachnahme Dom. Jaszcz bei Laskowitz a. d. Ostbahn. [6993]

Diese Mischung paßt für jeden Boden und liefert unerreichte Erträge, auch in trockenen Jahren auf leichtem Boden, wo der frühe Rothklee nichts giebt. — Proben gegen 20 Pf. in Briefmarken.

Verkäuflich zwei gut erhaltene

## Spazierwagen

(Selbstfahrer), sowie [6907]

**ein elegantes Reitpferd**

Rappwallach, 8 Jahre alt, 2 Zoll groß, von selten hübschem Exterieur, tadellos geritten, sehr bequem und ausdauernd.

C. Abramowski, Löbau Westpr.

## Marien-Quelle Ostrometzko.

Bei der beginnenden wärmeren Zeit empfiehlt die Brunnen-Verwaltung den Herrschaften pp. die Marien-Quelle bestens. [5962

Ein vorzügliches Getränk, nur mit Saft u. Wein vermischt, sehr erfrischend, erfolgt der Versand in Kisten von 25 Flaschen an, auch in größeren Posten per Waggon.

Die Preise sind für ½ Ltr.-Flasche 10 Pf. excl. Glas und Verpackung, für Brause-Limonade pro ½ Ltr.-Flasche 15 Pf. franco Bahnhof Ostrometzko.

**Die Brunnen-Verwaltung.**

## Raufstangen, Leiterbäume und 30 Schock Felgen

offerirt **Eduard Pose, Freystadt.**

## Eine Scheune

100 Fuß lang, 33 breit und 12 hoch, mit Bretterbelag und Strohdach, fast neu, ist billig entweder ganz oder die Hälfte zum Verkauf bei [6993
Gszowski, Schönsee Wpr.

Einen fast **neuen** [7020]

## Handkahn

verkauft
August Malewski, Jungen.




**Prima Cylinder-Uhr,** echt. Emaille-Zifferblatt, mit 2 vergoldeten Rändern, solides Gehäuse, fein gravirt u. versilbert, nur 6,50 Mk. **Echt silberne Cyl.-Remontoir — Silber-Reichsstempel** — mit 2 Goldrändern nur 10,50 Mk. Hochfeine **Prima-Nickelkette** 2,50 Mk. **Echt goldene** 8 kar. Damenuhr, elegantes, feines Façon, Remontoir, 21 Mk. **Prima Normal-Wecker,** bestes Fabrikat, 2,50 Mk. Dies. mit Nachts leuchtend. Zifferblatt 3 Mk.

Sämmtliche Uhren sind **wirklich abgezogen u. regulirt** u. leiste ich eine **reelle schriftliche 2 jährige Garantie.** Versand geg. Nachn. oder Voreinsendung des Betrages; Umtausch gestattet, nicht zusagend Geld sofort zurück, **somit jedes Risiko vollständig ausgeschlossen.**

Uhren-Groß-Handl. **S. Kretschmer Berlin C.,** Bischofstr. 13g

Sehr schöne

## Saat- und Kocherbsen, auch Kartoffeln

**Aspasia** und **frühe Rosen,** à Ctr. 2 Mk., hat abzugeben Neu-Culmsee bei Culmsee. Koch.

## Weidenstecklinge

von Salix viminalis, pro Taus. 3 Mk., und **Bindeweiden** zur Dachdeckung, verkauft Forsthaus Langenau bei Freystadt Wpr. Messinger.

## Tilsiter

**Magerkäse,** schöne Waare, pro Centner 18 Mark,

**Limburger**

pro Centner 15 Mark gegen Nachnahme offerirt [6140]

**Central-Molkerei Schöneck Westpr.**

Eine gebrauchte 9füßige Sack'sche

## Drillmaschine

billigst zu verkaufen bei [6755]
C. Somnitz, Bischofswerder Wpr.

Sehr gute [6743]

## Eß-Kartoffeln

Dabersche und Magnum bonum, hat abzugeb. Dom. Kl. Lansen b. Heimsoot.

Zu soliden

## Kapitals-Anlagen

empfehlen
**Preußische Consols,**
**Westpr. $3\frac{1}{2}$% Pfandbr.**
**Danziger 4% Hyp.-Pfdbr.**
**Hamburger 4% do.**
**Pommersche 4% do.**
**Stettiner 4% do.**
**Deutsche 4% Grdsch. Obl.**
zum Berliner Tagescourse
bei billigster Provisionsberechnung

**Meyer & Gelhorn,**
**DANZIG.**
**Bank- und Wechselgeschäft.**

Gut Marusch b. Graudenz sucht eine

**Handcentrifuge und Milchkühler**

zu kaufen. Off. mit Preisangabe erb.

## Seradella

**Luzernen, Weißklee, Rothklee, Thimothee** sowie sämmtliche **Grassämereien** offerirt billigst [682

**Alexander Loerke.**

Eine norwegische

## Jolle

vollst. Ausrüstung, z. Rudern u. Segeln, Luftkästen, preiswerth z. verk. Meld. unter Nr. 4806 a. d. Exp. d. Ges. erb.

## Für Ziegeleibesitzer!

In Folge eines Gelegenheitskaufs habe ich circa [4916]

**60000 Stück einfache Ziegelbretter, 80 Stück Erd- u. Ziegelkarren,**

sowie eine Menge

**Ziegel-, Dachpfannen- pp. Formen**

zum sehr billigen Preise abzugeben.

C. Kunigk, Wartenburg Ostpr.

Abzugeben in Preuß. Lanke bei Schönsee Wpr.: [6912
**40 Stück schöne, gut entwickelte Kastanienstämme,** 4 bis 5 Meter hoch, à 1 Mk. p. Stück;
**100 Stück Pflaumenstämme** (blaue), 2—3 Meter hoch, à Stück 40 Pf.;
**100 Meter Buchsbaum,** à Meter 30 Pf.;
**100 Stück Canna,** à Knolle 10 Pf., etwas angetrieben.




## Jung., flotter Schriftsetzer

sucht sofort Kondition. Off. postlagernd Elbing unt. Nr. 111 S. erb. [7135

Empf. kostenfrei z. sof. Antritt wie 1. Mai resp. 1. Juli cr. **tücht. jüngere** wie **ältere Gehilfen** der **Materialwaaren- u. Destillations-Branche.**
Paul Schwemin, Danzig, Hundegasse 100, III. [7095

## Materialisten.

Suche p. sof. einen ehrl., tücht. Gehilfen. Off. mit Photogr. Poln. Spr. erwünscht. Gehaltsansprüche. [7076
M. Weilandt, Schneidemühl.

**Ein jung. Mann,** 25 J. alt, mit gut. Zeugn., sucht v. 1. o. 15 Mai Stellung

**als Buffetier.**

Caution kann gestellt werden. Gefl. Off. u. Nr. 6781 an d. Exp. d. Gesell. erbet.

**Materialist** 20 Jahre alt, sucht gestützt auf gute Zeugnisse per 1. Mai anderweitig dauernde Stellung. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. 6765 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Kostenfreie

**Stellenvermittelung f. Kaufleute**

durch den [5802(

## Verband

**Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.**

Geschäftsstelle: **Königsberg i. Pr.**

Prakt. mit Buchführung, Zuckerrübenbau 2c. vertrauter

## Inspektor

29½ Jahre alt, sucht baldigst Stellung. Zeugnißabschriften zur gefälligen Verfügung. Gefl. Off. unter Nr. 6618 a. d. Exped. des Geselligen erbeten.

---

Ein älterer, gebildeter u. unverheir.

## Landwirth

Administrator, nicht unbemittelt, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht passende Administration od. Pacht, wäre auch nicht abgeneigt, in ein Gut einzuheirathen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 7130 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

---

Tüchtig., energ., gebild., solider **Landwirth**, in a. Zweigen d. Landwirthsch. erfahren, 30 J. a., ev., 12 J. b. Fach, s., gestützt a. vorzügl. Zeugnisse, v. 1. Juli oder später dauernde, selbständigere Stellung. Gefl. Off. sub **H. K.** postl. Klahrheim. [7059

---

## Erfahr. Landwirth

mit nur guten Zeugnissen und Empf., 32 Jahre alt, evangl., jung verheirathet, sucht zum 1. Juli cr. Stellung als erster Beamter oder Verwalter. Gefl. Off. werd. u. Nr. 7063 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

---

**Landwirth,** Mitte 20er, 7 Jahre b. F., a. d. elterlich. Gute u. auswärts condit., sucht Stellung als zweiter Beamter a. ein. größ. Gute m. Zuckerrübenbau. Offert. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7054 durch d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

---

**Ein ordentlicher, prakt. u. theor. gebildeter, 30 Jahre alter**

## Inspektor

**sucht von sofort bis 1. Mai Stellung. Reflektire weniger auf großes Gehalt als anständige Behandlung. Bin 9 Jahre als solcher in großen Wirthschaften thätig gewesen und habe gute Zeugnisse aufzuweisen. Gefl. Offerten werden unt. Nr. 7064 an die Exp. d. Gesellig. erb.**

---

## Empfehle 1 Inspektor

**verheir.**, von dem mir sein jetz. Prinzipal, bei dem er sich 10 Jahre befindet, mittheilt: **„Daß er ein ganz vorzügl. Ackerwirth, ein treuer zuverlässiger, häuslicher, bescheidener, fleißiger, energisch. Mann ist". A. Werner,** landw. Geschäft Breslau, Schillerstr. 12

---

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener, energischer [6384

## Inspektor

11 J. beim Fach, in jetziger Stellung bereits 3 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehl., Stell. a. alleiniger erster, od. selbstst. Inspekt. Off. a. G. Preuß, Rogainen p. Dubeningken, Kr. Goldap.

---

## E. tücht. erf. Oberschweizer

mit eigenen Leuten sucht eine größere **Oberschweizerstelle** in Ost- od. Westpr. (Pommern). Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. u. Nr. 6630 an d. Exp. d. Ges. erb.

---

## Ein ordentl. Müller

mit guten Zeugnissen sucht von sofort Stellung auf einer mittleren oder klein. Wassermühle. Offert. erbitte unter Nr. 7055 an die Exped. des Geselligen.

---

Suche z. 1. Juli anderweit dauernde Stellung als [6953

## Brennerei-Verwalter

bin 36 J. alt, ev., verh., 2 K., 13 J. im Fach, i. jetziger Stell. 8 J., m. d. neuest. Verf. vertr. u. i. Bes. g. Zeugnisse, unbestraft. Offert. an P. Hämmerling, Brennereiverwalter, Ostaszewo Wpr.

---

## 40 Mark

demjenigen, welcher einem tüchtigen **Mühlen-Werkführer** dauernde Stell. als solcher verschafft. Selbiger hat in großen Mühlen Deutschlands gearbeitet als Untermüller, Walzenführer u. stehen die besten Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Off. u. Nr. 6785 an d. Exp. d. Ges. erb.

---

Suche zum 25. Mai d. Js. veränderungshalber anderweit Stellung als

## Schafmeister oder Schäfer.

Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Offerten an Schafmeister Nahtz, [7137] Gramsfelde b. Woldenberg.

---

Ich suche für einen tüchtigen, mit besten Zeugnissen versehenen **Unterschweizer** **sofort** eine Stelle. [7056]
Oberschweizer J. Pfiffner,
Dom. Blonchaw b. Gottersfeld Wpr.

---

## Ein Rübenunternehmer

sucht Stellung mit 30—50 Mann, gute Zeugnisse zur Seite. Gefl. Off. werd. u. Nr. 6977 a. d. Exp. d. Gesell. erbet.

---

**Monatl. b. 80 Mk. Nebenverdienst** für deutlich Schreibende. Prospekt geg. 10 Pfennigmarke. Offerten verlangt Druckerei [illegible] bei Berlin.

---

Suche zum baldigen Antritt resp. 1. Mai f. m. Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen älteren, zuverlässigen [7025

## Expedienten.

Pers. Vorstellung bevorzugt.
G. Bertram, Marienburg.

---

## Ein Buchhalter

gesucht per sofort oder 15. April. Junge Leute, welche in einer Brauerei thätig waren, werden bevorzugt. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche werden unt. Nr. 6323 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

---

## Ein tüchtiger Commis

(Materialist), der schon mit größeren Comptoirarbeiten beschäftigt gewesen ist **und nur gute Empfehlungen nachweisen** kann, findet Stellung bei [7032]
R. Rütz, Thorn.

---

Für mein Herren- und Knaben-Garderoben-, Schuh- und Stiefelgeschäft suche per 1. Mai einen [4704

## tüchtigen Verkäufer und Decorateur.

Bevorzugt solcher, welcher der polnischen Sprache mächtig.
M. Heimann-Anklam Pom.

---

Für meine in Strasburg Westpreuß. übernommene Kantine suche per 1. Mai einen ordentlichen [6724]

## flotten Verkäufer

der Colonialwaaren-Branche, der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an
Carl Hagel, Konitz Westpr.,
Hotel Krebs.

---

Für ihre **Mode- u. Manufaktur-Waaren-Handlung** suchen einen älteren, selbstständigen [6721

## Verkäufer

(Christ), der der polnischen Sprache mächtig ist, Antritt sofort resp. 15. April
**Gebrüder Siebert,**
Königliche Hoflieferanten
Lyck Ostpr.

---

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche zum 1. Mai cr. einen

## ersten Verkäufer

der auch zu dekoriren versteht und der polnischen Sprache mächtig ist.
Offerten mit Zeugnißcopien und Gehaltsansprüchen erbeten [6746
**Hermann Leiser,** Culm.

---

## Ein junger Mann

mos., wird für mein Colonial- u. Eisenwaarengeschäft per sofort gesucht. [6598
R. Spitzer, Janowitz Posen.

---

Für mein Delicateß- und Colonialwaarengeschäft suche per sofort einen

## jungen Mann

Derselbe muß mit ersterer Branche voll und ganz vertraut sein und mit feiner Kundschaft Bescheid wissen, andere Bewerbungen werden nicht berücksichtigt.
Otto Arendt, Allenstein Ostpr.

---

Zur vorübergehenden Beschäftigung gesucht ein erfahrener [6745

## Kgl. Reservejäger

(Hilfsjäger) mit guten Zeugnissen.
Kgl. Domäne Schloß Roggenhausen
Kreis Graudenz. v. Kries.

---

## Hotel Wanselow, Danzig.

**Die Kellnerstelle f. Restaur. u. Zimmer** ist sofort od. 1. Mai cr. zu besetzen. Einsend. v. Zeugn. erwünscht.

---

## 6 tücht. Schachtmeister

erhalten bei uns sofort lohnende Beschäftigung in Emden Ostfr. [7082
Polensky u. Zöllner.

---

**Ein zuverlässiger** [7131

## Schachtmeister oder Vorarbeiter

**der selbstständig arbeiten kann, wird für Erdarbeiten sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unt. G. D. postlag. Wangerin erb.**

---

## Buchbinder

(Parthiearbeiter), sucht [7021
Büchner, Schwetz.

---

**Eine kl. landw. Maschinenfabrik u. Eisengießerei** sucht einen [7070

## tüchtigen Werkführer

Mk. 75 monatlich. Offert. mit Zeugnißabschriften unter **K. 1000** postlagernd Deutsch Eylau Wpr. erbeten.

---

**3 g. Rockarbeiter** a. Halbstück find. dauernde Beschäftigung bei J. Goertz.

---

## Ein tüchtiger Lackirer

bei gutem Lohn von sofort gesucht. Verheirathete haben den Vorzug. [7009
Gustav Reitzug, Wagenbauer,
Allenstein, Warschauerstr. 25.

---

In der Wagen-Fabrik v. W. Lehmann in Wongrowitz findet ein [6321

## tüchtiger Lackirer

von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung

---

In Glauchau p. Culmsee findet zum 1. Juli ein [6735

## Maschinist

der mit guten Zeugnissen versehen ist, Stellung. Es sind aber nur, nach allen Richtungen hin, gute Zeugnisse einzusenden. **Die Gutsverwaltung.**

---

## Ein tüchtiger Gelbgießer u. ein Maschinenschlosser

eingearbeitet auf Brennereiarbeiten, finden von sofort dauernde Beschäftigung bei Jul. Geyer, Löbau Westpr.

---

## Zwei tüchtige Böttchergesellen

werden a. gute Marktarbeit u. dauernde Beschäftigung sogleich gesucht. [7038
W. Kirsch, Bromberg, Thornerstr. 29

---

**Gesucht** wird in Dom. Stein bei Dt. Eylau zu sofort zur Vertretung des Gärtners ein [7033]

## tüchtiger Gärtnergehilfe.

---

## Ein verh. Stellmacher

mit **Scharwerker,** der auch Leute zu beaufsichtigen hat, findet Umstände halber sofort bei hohem Lohn und Deputat Stellung auf Dom. Weichselhof bei Schulitz, ebenso ein [6605]

## unverh. Kuhfütterer.

---

Einen tüchtigen, verheir., ev.

## Gärtner

der selbst thätig sein muß, verlangt zum 1. Mai [6909
Dom. Drückenhof b. Briesen
Westpr.

---

## Barbiergehilfe

wird gesucht. J. Dudkiewicz, Thorn.

---

## Ein tüchtiger Ziegelstreicher

der auch gleichzeitig setzen und brennen kann, kann sich melden bei [6995]
Huth, Zieglermeister,
Biessellen, Bahnstation.

---

## Tüchtiger Zieglergeselle

findet den Sommer über Beschäft. in Ziegelei Wrobbeln b. Geierswalde Opr.

---

## Bekanntmachung.

## 13—20 Ziegeleiarbeiter
## 3—4 tücht. Ziegelstreicher
**(Gesellen),**
## 5—6 Abträger
**zwei bis drei**
## tüchtige Drainröhrenarbeiter

die mit der Handhabung der Röhrenpresse vertraut sind, finden von sogleich gegen hohen Accord dauernde Beschäftigung. [5030]
Ringofen-Ziegelei Pr. Holland.

---

Zwei tüchtige, junge [6603

## Ziegeleiarbeiter

Antritt von sofort, finden Beschäftigung den ganzen Sommer. Auch ein

## Lehrling

bei hohem Lohn. Meldungen erbitte an F. Neumann, Schwirsen b. Culmsee.

---

Ein nüchterner, zuverlässiger [6747

## Windmüller

mit guten Zeugnissen, kann nach Ostern sofort eintreten in Mühle Tiefensee bei Christburg. C. Neuber.

---

Zwei tüchtige und nüchterne

## Schneidemüller und ein Lokomobilheizer

können sofort eintreten in einer neuen Waldmühle. Sofortige Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6736 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

---

## Ein Schaffner

zu **Post-Omnibusfahrten** mit 150 Mk. Kaution, der mit Pferden Bescheid weiß, gesucht. Näheres Graudenz, Amtsstraße 20. [6604

---

Tüchtigen ehrlichen [6982

## Hausmann

nur mit besten Zeugnissen verlangen sogleich Zakrzewski u. Wiese.

---

**Einen tüchtigen Laufburschen** sucht Nikleniewicz, Getreidemarkt 16.

---

Das Dom. Staren bei Krojanke sucht einen brauchbaren, ersten, evangl.

## unverheirath. Inspektor.

Nur ältere befähigte Beamte mit sehr guten Zeugnissen wollen sich melden. Anfangsgehalt 450 Mk. [6908

---

## Ein zweiter Beamter

evangel., anspruchslos, der die Feldwirthschaft gut versteht, von gleich gesucht. Abschrift der Zeugnisse einzuschicken. Gehalt 300 Mk. [6596
Gawlowitz bei Rehden.

---

Auf dem unter meiner Verwaltung stehenden Gute Spittelhof b. Elbing wird am 1. Juli d. Js. die Stelle des ersten [7085

## Wirthschaftsbeamten

frei. Unverheirathete Landwirthe nicht unter 30 Jahren mit gediegener Fachkenntniß in allen Zweigen der inneren und äußeren Wirthschaft, einschließlich des Anbaues von Zuckerrüben und der Wiesenkultur, vorzüglich solche, welche intensiv bewirthschaftete Güter selbstständig verwaltet haben und sich darüber durch Zeugnisse auszuweisen vermögen, werden ersucht, sich bei dem Unterzeichneten um die Stelle unter Beifügung der Zeugniß-Abschriften und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bis zum 15. Mai zu bewerben. — Neben vollständig freier Station und einem auskömmlichen Gehalt, kann der Bezug einer Tantieme in Aussicht gestellt werden. Eine Rücksendung der eingereichten Schriftstücke erfolgt nur auf Wunsch und unter Beifügung des Rückportos. Dr. Baerecke, Kgl. Landrath.

---

Zum 1. Mai findet ein [7028

## Wirthschafter

nicht Inspektor, sondern Aufsichtsbeamter unter diesem, Stellung. Gehalt Anfangs 210 Mk.
Hochzehren bei Garnsee.

Daselbst sind noch ca. 10 Centner

## Seradella

zur Saat abzugeben.

---

Ein zuverlässiger, verheiratheter, evangelischer, der polnischen Sprache mächtiger [6613

## Voigt od. Leuteaufseher

mit Scharwerker, wird von sofort gesucht in Dom. Jwno b. Exin (Posen)
R. Keil, Administrator.

---

## Schäfer

verheirathet, mit Scharwerkern, eventl. unverheirathet, von **sofort** gesucht in
6236] Podlassen b. Wartenburg.

---

## Ein verheirathet. Schweizer

von sofort gesucht. [6948]
Dirks, Falkenstein,
Post Neukirchen, (Nakel, Netze).

---

**2 tücht. Unterschweizer** find. sof. Stellung bei hohem Lohn in Dom. Charlottenhof, per Liebemühl Opr. Auch zahle ich demjenigen **10 Mk.,** der mir den jetzigen Aufenthalt des Schweizers **Gottfried Zumstein** genau übermitteln kann. Boo, Oberschweizer

---

Suche einen tüchtigen zuverlässiger

## Unterschweizer

bei hohem Lohn. Antritt sofort oder auch 15. April. Nur echte Schweizer werden bevorzugt. [7013
Jakob Schweizer, Oberschweizer,
Dom. Cielenta b. Strasburg Westpr

---

Suche von sofort einen verheirath., nur mit **guten** Zeugnissen versehenen

**Pferdeknecht.**

E. Meseck, Hofbesitzer, Kohling
b. Hohenstein Wpr. [6681

---

Domaine Wandlacken, Kreis Gerdauen, sucht einen kautionsfähigen

## Zuckerrüben-Unternehmer mit 20 Mädchen und 10 Männern

für Frühjahr und Herbst, sowie in der Ernte. Die Leute müssen m. d. Arbeit vollständig vertraut sein. Meldungen mit Preisforderungen umgehend unter T. W. 148 postlagernd Wandlacken. [7100]
Persönliche Vorstellung des Unternehmers erwünscht.

---

## 10 bis 12 Mann russische Arbeiter

finden sofort oder später bis zum 1. November lohnende Arbeit in der Dampfschneidemühle zu Frankenfelde Wpr.
[5789] A. Elstorpff.

---

**Ein Knabe,** mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, kann eintreten beim Zeughausbüchsenmacher Krumm, Schießplatz Thorn, wohnh. Podgorz Nr. 5.

---

**Kräftiger Lehrling** kann April eintreten.
Stuckfabrik Max Brenning, Maler.

---

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich möglichst per sofort [7078]

## einen Lehrling oder Volontair

mit guter Schulbildung.
S. M. Holz, Mehlsack.

---

## Einen Lehrling

sucht B. Sommer, Fleischermeister,
[7122] Bromberg.

---

## 2 Lehrlinge u. 2 Commis

die soeben ihre Lehrzeit beendet, für mein Manufaktur-Geschäft gesucht. [7125]
L. Loewenstein, Lessen.

---

Zur Erlernung des [7012

## Molkereifaches

wird ein junger Mann und ein junges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, gesucht. Molkerei Wreschen e. G. in Wreschen Prov. Posen.

---

S. f. e. d. größt. Dampfbrauereien **Posens** mögl. bald e. Sohn geachteter Eltern a. **Lehrling.** Altern. gern üb. 17 J., Lehrz. 2 J. Alles übrige briefl. Kutzner, Braumeister, Posen, Breslauerstr. 38. [6694

---

**Schlosserlehrling** br. Ballach, Marienwerder.

---

## Ein Lehrling

mit den nöth. Schulkenntnissen, kann von sogleich oder 1. April eintreten.
H. Krause, [4053]
Destillation- u. Colonialwaarengeschäft,
Bromberg, Wörthstraße.

---

Astmanns Hotel, Strasburg, sucht von sofort einen Sohn anständiger Eltern als [7019

## Kellnerlehrling.

---

## Einen Lehrling

fürs Material- u. Destillations-Geschäft mit nöthiger Schulbildung sucht [7014]
F. Maschitzki, Neuenburg Westpr.

---

**Ein Sohn**

achtbarer Eltern, d. Lust hat d. Barbier-Geschäft z. erlernen, kann von sof. eintreten bei P. Baranowski, Tuchel.




E. erfahr. gepr. **Erzieherin** m. f. gut. Zeugn., d. auch im Latein unterrichtet, u. s. kinderlieb ist, sucht Engagement. Offert. erb. unt. **A. B. 5000** postl. Danzig. [7052]

---

**Fräulein,** a. gut. Fam., repräsentabel, i. feiner bürgerl. Küche, Backen, Einmachen, Einschlacht., Wäsche, Haus- u. Handarb. erf., 38 J. alt, sucht v. bald od. später im feinen Hause selbständig oder unter der Dame Stellung. Offert. erb. L. Friedrich, Danzig, Langgarten 58. [7097

---

**E. Dame** 35 J. alt, gepr. Erzieher., m. vorzügl. Zeugn., sucht Engagement als Gesellschaft., Reisebegl. od. Hausdame. Offerten erbeten unter **W. Z. 288** postl. Danzig. [7053]

---

**Aeltere Wirthin** mit langjähr. Zeugnissen **sucht** Stellung. Offerten erb. unter **M. M. 100** Hauptpostl. Insterburg.

---

Suche für meine Tochter Stellung als **Stütze der Hausfrau** auf dem Lande, am liebsten bei älteren Herrschaften. Familienanschluß erwünscht. Meldungen erbeten an Frau Lehrerw. Koschnick-Schweslin b. Gr. Boschpol.

---

## 1 Kindergärtnerin

1 Klasse, musikalisch, kann vom 1. Mai bei 3—4 Kindern von 6—10 Jahren engagirt werden bei [7080]
M. L. Glaß, Vandsburg.

---

Eine anspruchsl., evangel. u. musikal.

## Erzieherin

bei zwei Mädchen wird zu nach Ostern gesucht. Off. mit Abschrift von Zeugnissen, Photographie und Angabe des Gehalts werd. unt. Nr. 6607 an die Exped. des Gesell. erbeten.

---

## Eine Erzieherin

geprüft, evangelisch, musikalisch, für 1 Knaben 9 Jahr, 3 Mädchen 11—15 Jahr, zum sofortigen Antritt gesucht. Offert. mit Gehaltsangabe, Zeugn. abschriftlich, erbittet Gutsbesitzer Schaefer, Scharschau bei Schwarzenau Westpr.

---

Suche für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Modewaaren-Geschäft eine durchaus tüchtige, flotte [6777

## Verkäuferin

die mit der Branche sehr gut vertraut sein muß und der polnischen Sprache vollständig mächtig ist.
J. Schneider, Allenstein.

---

Eine gebildete

## evang. Dame

in gesetzt. Alter, aus gut. Familie, w. z. Gesellsch. u. Stütze v. ein. ält. Dame auf d. Lande gew. Offert. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6435 durch d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

---

Ein im Schneidern durchaus geübtes

## Fräulein

zur Beaufsichtigung grösserer Kinder per sofort oder später gesucht.
**Max Rosenthal,**
7092] Spediteur, Bromberg.

---

## Junge Damen

die Putz erlernen wollen, können sofort eintreten. [6971]
Bertha Loeffler verehel. Moses.

---

Gesucht vom 1. resp. 11. Mai ein anspruchsloses [7024]

## junges Mädchen

das mitmelken muß, zur Stütze der Hausfrau auf dem Lande. Offerten erbeten unter F. postlagernd Marienwerder Westpr.

---

Suche von sofort für meine Bäckerei und Zuckerwaarengeschäft ein ehrliches

## tüchtiges Mädchen

mit guten Zeugnissen als **Verkäuferin.**
J. Barczewski, Bäckermeister,
6657] Allenstein.

---

Für mein **Putzgeschäft** suche ich **per** sofort eine [7006

## Dame

welche selbstständig garniren kann.
Samuel Freimann, Schwetz Weichsel.

---

## 2 anständige Mädchen

die die f. Küche erlernen wollen, können sich im Offizier-Casino des 14. Inf.-Regts. Festung Graudenz sofort melden.

---

Anständ. j. **Mädchen** f. e. Buffet i. e. Gartenrestaurant z. 1. Mai ges. Off. unt. Nr. 6983 an die Exped. des Geselligen.

---

## 1 oder 2 junge Mädchen

die flott Bürsten einziehen können, find. dauernde Beschäftigung bei G. Kretschmann, Bürstenfabrikant in Riesenburg. Reisekosten werden vergütet. [7068

---

**Junge Damen** welche die **feine Küche** erlern. woll., können von sofort eintreten in die Offizierküche der Unteroffizierschule zu Marienwerder. [7016]

---

## Als Stütze

der **Hausfrau** wird ein in der **Landwirthschaft** erfahrenes älteres Mädchen (oder Wittwe), das sich vor keiner Arbeit scheut, für sofort oder 1. Mai ges. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. 7049 an die Exped. des Gesell. erbeten.

---

## Zur Stütze u. Pflege der Hausfrau

wird von sofort ein älteres Fräulein oder Wittwe gesucht. Küchenkenntnisse erforderl. Meld. u. F. B. Samotschin postlagernd. [7075

---

Vom 1. Mai [6583

## eine Meierin

gesucht. Kenntnisse in der Kälberaufzucht erforderlich. Meldungen an Frau Anna Kramer, Voigtshof bei Seeburg.

---

Eine tüchtige, evang., selbstthätige

## Wirthin

mit guten Zeugnissen, die perfekt kocht und mit der Aufzucht von Federvieh gut vertraut ist, wird von sofort wegen Erkrankung der bisherigen Wirthin gesucht. Gehalt 240 Mk. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Angabe des Alters und womöglich mit Photographie sofort erbeten. [6652
Dom. Rosenthal bei Rynsk.

---

Ein Gastwirth, auf dem Lande, alleinstehend, sucht zum 1. Mai d. Js. zur Führung des Haushalts und zur Hilfe im Geschäft [7088

## eine Wirthin.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften oder nähere Angaben der Verhältnisse unter F. S. 100 postl. Wissek, Reg.-Bez. Bromberg, zu richten.

---

## Tücht. ländliche Wirthin!!

in gesetztem Alter, evgl., erfahren im Kochen, Backen, Schlachten, Federvieh- und Kälberaufzucht, sucht für ein Jahresgehalt von 200 Mark für sofort
Dom. Liebenthal, b. Gertraudenhütte
6612) a. d. Ostbahn.

---

**Ein herrschaftl. Stubenmädchen** f. das Land z. 15. April od. 1. Mai ges. Off. m. Lohnansprüchen u. eventl. Abschr. d. Zeugn. w. u. Nr. 6470 a. d. Exp. d. Ges. erb.

---

Suche zu sofort eine sehr gute

## Amme

Frau Silber, Dom. Klunkwitz
b. Laskowitz. [7003

---

**Aufwärterin** ges. I. Bat.-Cantine Festung Courbière

Ich wohne jetzt [6479
Langgasse 78, I Etage
meiner früh. Wohnung schräg gegenüber.
**Dr. Stanowski, Danzig,**
Spezialarzt für Nervenkrankheiten
(Elektrotherapie, Massage.)

---

**Gärtnerarbeit**
In und bei Graudenz übernimmt
F. Bolte, Oberbergstr. 64.

---

Dem
# geehrten Publikum
der Stadt **Graudenz und Umgegend** erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage eine **Bautischlerei** hierselbst eröffnet habe und bitte, mich in meinem Unternehmen mit Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen. Sämmtliche Arbeiten werden sauber u. rein ausgeführt.
**St. Pankowski,** Tischlermeister,
Mauerstraße 8. [6589]

---

**Schindeldächer**
fertige a. best. ostpr. reinen Tannenkernholz, **bed. bill. als jede Concurrenz, weil ich d. Schindel in m. eigenen ostp. Wäldern anf. lasse.** Garantie 30 J. Zahl. nach Uebereink. Liefer. d. Schindeln z. nächsten Bahnst. Gefl. Auftr. erb.
**M. Reif,** Schindelmstr., **Zinten.**

---

## Hartguß-Mühlenwalzen
werden sauber geschliffen und geriffelt,
## Porzellan-Mühlenwalzen
werden mittelst Diamant abgedreht bei
**A. Ventzki, Graudenz**
[679] Maschinenfabrik.

---

## Reparaturen
an
## Maschinen und Geräthen
sowie
## Kessel- und Blecharbeiten
aller Art
speziell die Anfertigung **neuer Feuerbuchsen für Lokomobilen** übernehmen unter Zusicherung sachgemäßer und guter Ausführung bei billigsten Preisen u. bitten um frühzeitige Zuweisungen. [815
**Tüchtige Monteure und Kesselschmiede** zu **Revisionen** und **Reparaturen** an Ort und Stelle stehen zu civilen Preisen zu Diensten.
**Großes Lager**
aller
**landwirthschftl. Maschinen und Geräthe.**
**Glogowski & Sohn**
**Inowrazlaw**
**Maschinenfabrik und Kesselschmiede.**

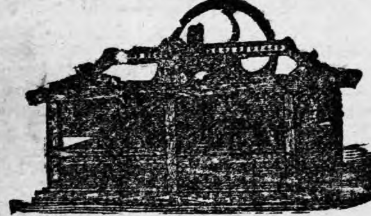
---

Nur 12 monatl. aufeinanderfolg. u. je einer am
**Ersten jeden Monats**
stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen
**jedes Los sofort ein. Treffer**
sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselben von den in Treffern à Mark
**500000, 400000, 300000 etc.** zur Auszahlung gelangenden ca.
**20 Millionen**
**bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc.,** mindestens aber nicht ganz den halben garantirten Einsatz gewinnen. Prospekte und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein Viertel Mk. 2.80. Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats. Alleinige Zeichnungs-Stelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

---

Hochf. **Osterschinken** à Pfd. 80 Pfg.
hochf. **Bratwurst,** grobgeschnitten à Pfd. 80 Pfg., fett. und mager. **Speck** à Ctr. 60 Mk. offerirt **C. Reeck** jr., Bromberg, Friedrichstr. 37. [4937

---



**Specialität: Drehrollen**
für Hand- und Dampfbetrieb.
Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.
**L. Zobel.,** Maschinenfabrik
BROMBERG.

---

## Böhm. Bettfedern Versandhaus
Heinrich Weißenberg
**Berlin N.O., Landsbergerstraße 39**
versendet zollfrei bei freier Verpackung gegen Nachnahme jedes Quantum garantirt **neuer,** doppeltgereinigter, füllkräftiger **Bettfedern** das Pfund 50 Pf. und 85 Pf., **Halb-Daunen** das Pfund Mk. 1,25 und 1,50, prima **Mandarinen-Halb-Daunen** das Pfund Mk. 1,75, **weiß. böhm. Rupf** das Pfund Mk. 2 und Mk. 2,50, und **echt chinesische Mandarinen-Ganz-Daunen** das Pfund Mk. 2,85.
Von dies. Daunen sind 3 Pfd. z. groß. Oberbett, 1 Pfd. z. groß. Kiss. völl. ausreich.
Preisverzeichniß und Proben gratis.
Viele Anerkennungsschreiben.

---

## Eine Kegelbahn
ist billig zu verkaufen. [6599
Bahnhofswirthschaft Warlubien.

---

# Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
**BERLIN**
**Elektr. Beleuchtung u. Kraftübertragung.**
Vertreter für Westpreussen:
**Carl Siede, Danzig,**
Technisches Bureau,
**Vorstädtischer Graben 16.** [4422]

---

**C. L. Flemming, Globenstein,** Post Rittersgrün, Sachsen, empfiehlt
Holzwaarenfabrik.
**Wagen**
bis zu 12 Ctr., mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen
**Haus- und Küchen-Geräthe**
**Hobelbänke**
**Vogelbauer**
**u. s. w.**

| 25 | 35 | 50 | 75 | 100 | 150 | kg Tragkraft |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 5.50 | 8.50 | 11.00 | 14.00 | 16.50 | 27.00 | Mk., gestrichen. |

**Flug- und Heckbauer**
**Einsatzbauer, Gesangskasten.**
Musterpackete 9 Stück sortirt für Kanarienzüchter Mk. 6 franco.
**Illustrirte Preisliste gratis und franco.**
**Wiederverkäufer gesucht.**
**Man verlange Preisliste.**

---

Die
**Kunststein- und Marmorwaaren-Fabrik**
2606] von
**C. Kuehl, Allenstein Opr.**
empfiehlt ihr großes Lager
**Grabdenkmäler**
in **Marmor, Granit, Kunststein** und **Gußeisen,** wovon hunderte Modelle am Lager fertig, sowie alle Art **Cement-, Kunststein-** und **Gypsstuckarbeiten** je nach Wunsch 2c.

---

## Gelegenheitskauf.
**4fach leinene elegante Stehkragen** Dtzd. 3,00 Mark, **4fach leinene Stehkragen mit umgelegter Spitze** Dtzd. 3,50 Mark, **4fach leinene neueste Umlegekragen** Dtzd. 3,50 Mark, **4fach Manschetten,** zweiknöpfig, Dtzd. 4,00 Mk. Probedutzende in beliebiger Weite gegen Nachnahme. [5702]
**S. David,** Wäschefabrik, **Thorn.**

---

# Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
**Danzig,** Fleischergasse 55
offeriren käuflich u. miethsweise
**feste u. transportable Gleise**
**Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries**
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

---

## Gebr. Stützkes Preuss. Torfpressmaschine.



Die große Anerkennung, welche unsere verbesserte **Torfpresse, Modell 1890,** bei allen Empfängern gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe unter vollster Garantie der Haltbarkeit und Leistungsfähigkeit als die **beste aller existirenden Torfpressen,** die nicht durch Dampf betrieben werd., zu empfehlen. Für größere Anlagen empfehlen wir unsere **vielfach verbesserten Dampftorfpressen,** Leistg. bis 60000 Törfe pro Tag, **Kettenelevatoren** mit Rückvorrichtung, zur Torfsteufabrikation **Reißwölfe** für Pferde- u. Dampfbetrieb 2c. Mehrere tausend Pressen im Betrieb. Beschreibungen wie Torfproben werden frei zugesandt.
Coulante Zahlungsbedingungen.
**Gebrüder Stützke Nachfolger, Lauenburg i. Pomm.**
1874] Eisengießerei und Maschinenfabrik.

---

## Hygienische Bierdruck-Apparate
**neuester Construktion (Bürstenreinigung — flüssige Kohlensäure)** sowie den **kleinsten** Bierdruck-Apparat **„Liliput"** empfehlen
**Franz Heuser & Co., Hannover** 37, Inhaber E. Andre.
**Preisliste kostenfrei.** **Vertreter gesucht.**

---

## Der feinste Anzug-
und **Paletotstoff** kann von Ihnen schon für die Hälfte des bisher gezahlten Preises bezogen werden, wenn Sie sich die Mühe nehmen, meine reichhaltige Muster-Kollektion frko. zur gefl. Ansicht zu fordern.
**Otto Schwetasch, Tuchfabrik, Görlitz.**
Bitte genau auf meine Firma zu achten. [6544]

---

**Wer aus erster Hand**
von meinem Fabriklager **Herrenstoffe, Buxkins, Kammgarn, Cheviot** 2c. bezieht, **kauft 1/3 billiger** als beim Schneider oder Tuchhändler und wird immer wieder bestellen. Muster in neuester, kolossaler Auswahl sof. franco.
**Anton Georg, Köln-Lindenthal.**

---

**Ziegelsteine und Drainröhren**
anerkannt beste Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen [6452
**Georg Wolff, Thorn**
Altstädtischer Markt Nr. 8.

---

## Westpreußische Bohrgesellschaft m. b. H.
**Danzig** Vorstädtischer Graben 16 **Danzig**
Ausführung von
**Tiefbohrungen und Brunnen-Anlagen.**

---

# Ludw. Zimmermann Nachfl.
Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21
## Feldbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
**kauf- und miethsweise.**

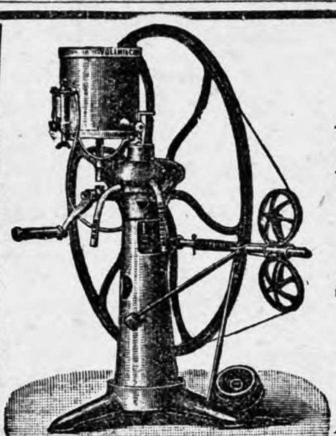


**Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Laschenbolzen, Lagermetall 2c. billigst.**

---

**Träger und ▭ Eisen**
**in sämmtlichen Normalprofilen und Längen,**
**gusseis. Säulen**
**Eisenbahnschienen, Unterlagsplatten**
**und alle Sorten Façoneisen**
zu Bauzwecken, sowie [4507]
**schmiedeeis. Röhren und Façonstücke aller Art**
empfiehlt
**Ludwig Kolwitz, Bromberg.**

---



# „Balance"
**einfachste, billigste und beste**
**Milchentrahmungs-Maschine**
**für Hand-, Göpel- und Dampf-Betrieb.**
Molkereimaschinenfabrik
**A. Schönemann & Co.**
**Schoeningen. Berlin.**
Filiale:
**Königsberg i. Pr.**
Vord. Vorstadt 82/83.
Ausführung completter Molkereianlagen in allen Systemen. — Anfertigung von Maschinen- und Baukosten-Anschlägen.
**Man verlange gratis und franco illustrirte Preislisten.**
**Wiederverkäufer gesucht.** [8369

---

Dachpappen u. sämmtl. Dachdeck-Materialien zu billigsten Preisen in nur bester Qualität.

Dachpappen u. sämmtl. Dachdeck-Materialien zu billigsten Preisen in nur bester Qualität.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik
# Seefeldt & Ottow
**Stolp i. Pom.**
**gegründet 1874.**

Ausführung von **doppellagigen** und **einfachen Pappdächern,** Ueberklebungen alter **schadhafter Pappdächer** nach eigenem System durch selbst **ausgebildete** Leute.
**Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.**
Ausführung von Holzcementbedachungen und Asphaltestrichen. Abdeckung von freistehenden Mauern, Brücken, Gewölben, Kellern, Tunnels mit **Asphalt-Isolirplatten** oder unserer **Abdeckungsmasse.**
**Ausführung von Reparaturen und Anstrichen.**
Ausführung von **Schieferdächern** und Eindeckung von **Ziegeldächern** mit **Goudron-Pappstreifen.**
Besichtigung und Voranschlag **kostenfrei.**
**Zweiggeschäfte unter gleicher Firma**
in
**Dt.-Eylau Wpr.** Osteroderstrasse 14. | **Königsberg i. Pr.** Gesekiusplatz No. 1. | **Posen** Theaterstr. 2.

---

## Rheinisches Thomasschlackenmehl
**Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,** [4931
**Deutsches Superphosphat**
**Chilisalpeter, Kainit**
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
**Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.**

---

**Die billigsten Tapeten**
in **Graudenz** bei [6631]
**Joh. Osinski.**
Musterkarten nach außerhalb franko.

---

Wegen Krankheit wird komplettes, zur Klempnerei gehöriges, gut erhaltenes
**Handwerkszeug**
unter günstigen Bedingungen verkauft.
[6783] Frau Dadowski, Mewe.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 87.

Graudenz, Freitag] [12. April 1895.

## Das Geheimniß von Szambo.

6. Forts.] Novelle von W. Milar Gersdorff. [Nachd. verb

„Mein gnädiges Fräulein, ich gebe Ihnen die Versicherung, daß nichts mir ferner liegt, als über Talent, über eine Gabe, von deren Vorhandensein Sie selbst überzeugt schienen, zu spötteln, und möchte Sie allen Ernstes bitten . ."

Er vollendete den Satz nicht; das Wunderliche der ganzen Lage verwirrte ihn von neuem, er fühlte die Röthe der Verlegenheit auf seinen Wangen brennen und war Ljubitza dankbar, als sie ihm mit der Frage zu Hülfe kam: „Doch nicht etwa, vor Ihnen, Herr Amtsrichter, meine Kartenweisheit auszukramen?"

Er nickte stumm.

„Ja, wissen Sie denn nicht," sagte sie, ihn erstaunt ansehend, „daß vor allen Dingen der Glaube da sein muß? Ich bin sogar überzeugt, daß einem Zweifler gegenüber, wie Sie ihn schwerlich verleugnen können, die Prophetin in mir unbarmherzig schweigt."

„Darf ich Ihnen das Geständniß machen", sprach er zögernd, gleichsam mit sich selbst kämpfend, „daß ich unter dem Einfluß einer ganz seltsamen Stimmung zu Ihnen komme? Irgend ein bestimmter Umstand, der Ihnen, mein Fräulein, wenn ich ihn auch verschweige, dennoch vielleicht nicht verborgen bleibt, hat mich — offen gestanden — dermaßen aus dem gewohnten Gleichgewicht gebracht, daß ich mich trotz alles Mühens nicht wieder zurechtfinden kann. Heute nun kam es wie eine plötzliche Eingebung über mich; etwas raunte mir zu, es liege in Ihrer Macht, den Bann zu brechen, dem ich aus eigener Kraft, wie es scheint, nicht zu entrinnen vermag, und so bitte ich Sie dringlichst, verweigern Sie mir nicht eine Probe Ihrer geheimnißvollen Kunst!"

Ihr Blick ruhte forschend auf ihm. „Können Sie mir Ihr Wort darauf geben, daß nicht etwa ein Scherz, eine Wette oder ähnliches Sie hierher geführt hat?"

Herr Hagen machte eine lebhafte Bewegung. „Mein Fräulein, ich schwöre Ihnen zu, nie würde ich mir erlauben . . ."

„Gut, das genügt mir. Ich will Ihren Wunsch erfüllen, wenn Sie mir das Versprechen geben, Stillschweigen über das zu beobachten, was Sie erfahren werden."

„Ich verspreche es," sagte er leise, ihr die Rechte hinreichend. Noch einen Augenblick des Wankens, dann schlug sie ein, und Adolf Hagen fühlte, wie ihre Hand leicht in der seinen zitterte.

„So, nun an's Werk!" sprach Ljubitza eifrig. „Sie haben mich selbst neugierig gemacht, vielleicht erfahre ich aus den Karten den Grund Ihrer Erregung. Bitte, wollen Sie an diesem Tisch hier gefälligst platznehmen!"

Sie ging zu einem an der Wand hängenden, kunstvoll gearbeiteten Ebenholzschränkchen, entnahm demselben eine seltsam geformte Räucherlampe, die sie unter einem leisen, unverständlichen Gemurmel — vielleicht Beschwörungsformeln — entzündete. Sodann stellte sie die Lampe, der ein eigenthümlich süßlicher Wohlgeruch zu entströmen begann, auf den Tisch, nahm ein Spiel Karten zur Hand und setzte sich Herrn Hagen gegenüber, der ihrem Thun mit einem gewissen naiven Staunen zugesehen hatte. Mit großer Gewandtheit mischte sie die bunten Blätter, während ihr Gegenüber bewundernde Blicke auf die kleinen, zierlichen, von blauen Adern durchzogenen Hände richtete.

„Bitte abzuheben!" und sie schob dem Amtsrichter das Spiel zu.

Er streckte die rechte Hand vor.

„Mit der Linken, wenn ich bitten darf, und zweimal, Ihnen zu." Sie sprach das so ernst und eifrig, daß er darüber lächeln mußte.

„Glauben Sie denn wirklich selbst an Ihre Karten?" fragte er abhebend.

Sie sah ihn ernst, fast traurig an. „Ja", erwiderte sie, „wenn sie für mich verständlich lagen, was nicht immer der Fall, dann haben sie mich noch nie belogen."

Es überkam den Amtsrichter ganz seltsam. Das schöne Wesen mit seinem geheimnißvollen Thun und Treiben, die fremde Umgebung wirkte dermaßen auf ihn ein, daß er es wohl fühlte, wie sein klares Denken allmählich nebelhaft phantastischen Vorstellungen und einer eigenthümlich erschlaffenden Empfindung wich. Er fand aber weder Kraft noch Willen, dagegen anzukämpfen, sondern gab sich widerstandslos dem wunderlichen Zauber hin.

Ljubitza hatte inzwischen mit ernster Miene die Karten auf den Tisch ausgebreitet und schweigend das Gesammtbild überblickt. Endlich sprach sie: „Wie ich sehe, sind Sie noch Junggeselle."

Dieser Anfang hatte für den Amtsrichter einen unfreiwillig komischen Beigeschmack und entriß ihn für Augenblicke seiner nebelhaften Atmosphäre. „Aha, kleine Hexe", dachte er, „schlägst Du auf den Busch? Nun, mich sollst Du nicht fangen. So? Also das steht in den Karten?" fragte er in leicht ironischem Ton.

„Ja — bitte, sehen Sie selbst. Hier der Carokönig sind Sie."

„Warum nicht Coeurkönig?"

„Der gilt nur für ganz junge Herren."

„Ach, ich verstehe, für die etwas Angegrauten wie ich . . ." Er lachte fröhlich auf, aber ein ernster, fast vorwurfsvoller Blick Ljubitzas machte seine Heiterkeit verstummen.

„Die Carokönigin wäre folgerichtig Ihre Gemahlin", fuhr sie fort, „es ist mir aber nach den gegebenen Regeln unmöglich, sie mit Ihnen in Verbindung zu bringen —, also schließe ich, daß Sie unverheirathet sind. Lügen meine Karten?"

„Nein —, ich gestehe, sie sprechen die Wahrheit."

Ljubitza rückte mit dem Finger bedächtig bis zur siebenten Karte. „Sie denken viel an eine junge blonde Dame", begann sie wieder, „hoffentlich ohne selbstsüchtige Regungen."

Adolf Hagen schrak leicht zusammen. Er hatte bereits vollständig vergessen, was ihn eigentlich hierhergeführt, und die plötzliche Mahnung daran berührte ihn in diesem Augenblick fast unangenehm. Er fuhr sich über die Stirn, als wolle er seine Gedanken sammeln, brachte aber nur zerstreut und sichtlich befangen hervor: „Weshalb sagen Sie — hoffentlich?"

„Weil ich Ihnen nicht verschweigen darf, daß das Herz erwähnter Dame bereits in Fesseln liegt."

Der Amtsrichter, der sich ganz in den Banden der interessanten Ungarin verstrickt fühlte, nahm diese Ankündigung, welche eine für ihn betrübende Auslegung gestattete, mit einer Gemüthsruhe hin, über die er sich alsbald wunderte und gleichzeitig ärgerte —, eine Doppelempfindung, die aber ebenso schnell verschwand, wie sie gekommen war, um einem Gefühl der Erleichterung und des Behagens Platz zu machen.

„Sehen Sie", sprach Ljubitza weiter, „hier liegt die Coeurdame und hier", sie zählte wieder sieben Karten, „der zu ihr gehörende Coeurbube; die Verlobungsanzeige liegt bei Ihnen, auf dem Zimmer."

Hagen lieh Ljubitzas Prophezeihungen wenig Aufmerksamkeit; er berauschte sich nur an dem Wohlklang ihrer Stimme und sah mit leuchtenden Augen auf sie, die im Eifer keinen Blick von ihren Karten wandte. Plötzlich erblaßte sie und zuckte mit einem leichten Aufschrei zusammen.

„Um Gottes willen, was ist Ihnen?" fragte er erschrocken.

„Nichts —, eine Kleinigkeit", sagte sie verstört, „es wird gleich vorübergehen."

„Haben Sie vielleicht Unheil aus den Karten gelesen?" meinte er scherzend.

„O, weshalb fragen Sie das!" seufzte sie.

„Nun, warum nicht? Glauben Sie, daß ich nichts Schlimmes hören kann?" — Er bemühte sich umsonst, den scherzhaften Ton festzuhalten. „Bitte, sagen Sie mir, was steht in den Karten?"

Sie streifte ihn mit einem traurigen Blick und antwortete kopfschüttelnd: „Wenn Sie darauf bestehen, muß ich sprechen. Sehen Sie hier die Treffdame?"

„Ja."

„Und dort den Carokönig?"

„Gewiß."

„Ahnen Sie, was die Lage dieser beiden Karten zueinander besagt?"

„Durchaus nicht."

„Sie kündet den baldigen Tod einer Ihnen nahestehenden Dame", kam es zögernd über ihre Lippen.

Der Amtsrichter fuhr nun doch zusammen. Einige Augenblicke herrschte tiefes Schweigen, dann machte er eine gewaltsame Anstrengung, den unheimlichen Bann, unter dem er stand, zu brechen. Er sah fast mit Grauen auf Ljubitza, die noch immer bleich, regungslos, mit weit geöffneten Augen in's Leere starrte. „Kommen Sie doch zu sich, liebes Fräulein!" rief er mit gepreßter Stimme, „Ihre Prophezeihung scheint Ihnen näher zu gehen als mir, dem Betheiligten!"

Wie aus einem Traum erwachend, sah sie ihn verloren an und flüsterte: „Wenn Du wüßtest!"

Er wußte sich diese Worte nicht zu deuten. „Uebrigens", fuhr er mit etwas freierer Stimme fort, „kann ich Ihnen zur Beruhigung sagen, daß ich in keiner näheren Beziehung zu irgend einer Dame stehe, daß also Ihre trübe Weissagung demnach kaum Aussicht hat, in Erfüllung zu gehen."

Sie schüttelte leise das Haupt und erwiderte: „Meine Karten lügen nicht."

In Adolf Hagen stritten sich die verschiedenartigsten Empfindungen. Waren es einerseits warmes Interesse, innigste Theilnahme für das junge Mädchen, die sein Herz höher schlagen ließen, so bemächtigte sich seiner andererseits ein seltsames Unbehagen; er verspürte instinktiv, wie ein unsichtbares Band sich um ihn und Ljubitza von Radovanovits zu schlingen beginne, und diese Wahrnehmung erfüllte ihn gleichzeitig mit Lust und Bangen. Das Gespräch zwischen ihnen gerieth in's Stocken, bis endlich gänzliches Schweigen eintrat, das dem Amtsrichter peinlich wurde, so daß er es für eine Erlösung ansah, als die über dem Kamin befindliche Uhr eine Stunde angab, die ihn schon aus Anstandsrücksichten an baldigen Aufbruch mahnte. Sich rasch erhebend, sagte er: „Gnädiges Fräulein, es schmerzt mich aufrichtig, Sie in einer Gemüthsstimmung verlassen zu müssen, die Ihnen ohne meinen Besuch sicher erspart geblieben wäre. Ich bitte Sie herzlich um Verzeihung und gleichzeitig um Erlaubniß, mich demnächst persönlich überzeugen zu dürfen, daß dieser Abend keine unliebsamen Folgen für Sie gehabt hat."

Ljubitza stand auf und reichte ihm die Hand. „Seien Sie unbesorgt, der kleine Anfall geht schnell vorüber — ich kenne meine Natur." Mit halbem Lächeln fügte sie hinzu: „Daß meine Karten Ihnen nichts Erfreuliches sagen konnten, werden Sie mir doch nicht nachtragen."

Statt der Antwort drückte er einen langen Kuß auf ihre Hand. „Und darf ich wiederkommen?" bat er noch einmal.

„Wann Sie wollen."

„Also auf baldiges Wiedersehen!" (Forts. folgt.)

## Verschiedenes.

— Einen großen Frisir- und Barbier-Salon wird auf der Gewerbeausstellung 1896 die große Berliner Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung (Obermeister Wollschläger) einrichten, und zwar in der von Baumeister Entsch zu erbauenden Ausstellungs-Villa. Es sind der Innung hierzu 50 Quadratmeter Raum bewilligt worden.

— Einen internationalen Eilguttarif beantragt die belgische Staatsbahn gegenwärtig bei sämmtlichen am Berner Uebereinkommen für den internationalen Verkehr betheiligten Eisenbahn-Verwaltungen Belgiens, Deutschlands, Frankreichs, Italiens, Luxemburgs, der Niederlande, Oesterreich-Ungarns, Rußlands und der Schweiz. Das Gültigkeitsgebiet dieses Tarifs würde sonach sämmtliche europäischen Eisenbahnen, ausgenommen die spanischen und portugiesischen, die englischen und skandinavischen, umfassen. Der Vorschlag beschränkt sich auf den Eilgüterverkehr; dieser soll nach dem Vorbilde der Post auf einer einheitlichen, für alle Verwaltungen gültigen Grundlage geregelt werden.

— Der in dem Feldzuge gegen die Wahehe in dem Gefecht bei Konkon verwundete Kompagnieführer Herrman ist in Berlin eingetroffen. Er hat nicht weniger als drei Wunden erhalten, eine in die Lunge und zwei in den Unterleib.

— [Salomonisches Urtheil.] Vor dem Einzelrichter des Landesgerichts in Mailand stand kürzlich der junge, wohlhabende Kaufmann Paolo Prada unter der Anklage, dem Fräulein Delfina de Majo auf offener Straße einen Kuß geraubt zu haben. Die Klägerin erschien natürlich auch bei der Verhandlung und machte durch ihre Schönheit solchen Eindruck, daß der Richter den Angeklagten freisprach, da dieser „beim Anblick von so viel Schönheit und Anmuth sicherlich unwiderstehlichem Zwange gehorcht habe". So sehr dem Angeklagten das Urtheil auch behagte, die Begründung desselben erfreute die Klägerin noch mehr und mit einem dankbaren Blick auf den Richter und den Beklagten entfernte sie sich unter dem Beifall des Publikums aus dem Gerichtssaal.

## Briefkasten.

**F. F.** Einen Duplikat-Loosungsschein müssen Sie beim Landrathsamt beantragen.

**J. G. G.** Was hinsichtlich der Straßenreinigung für die Hausbesitzer Ihrer Stadt gilt, beruht auf Ortsstatut, welches Sie bei der Polizeiverwaltung einsehen können.

**D. S.** Wir schließen uns Ihren Ausführungen an und stellen anheim, wenn gegen Sie vorgegangen und Ihre Kaution mit Beschlag belegt wird, einen tüchtigen Rechtsanwalt mit Ihrer Vertretung zu beauftragen.

**G. L. 25.** Sie haben Antwort bereits erhalten. Da Ihre wiederholte Frage von der früheren abweicht, stellen wir anheim sich Beschwerde führend an den Herrn Aufsichtführenden Amtsrichter zu wenden, wenn Sie glauben, daß der Gerichtsvollzieher seine Befugnisse überschritten hat.

**R. B. 75.** Mit einem Gesuch um Unterstützung würden Sie sich unter Beifügung sämmtlicher Militärpapiere an den Bezirksfeldwebel oder an das Bezirkskommando, zu welchem Ihr Aufenthaltsort gehört, zu wenden haben. Das Datum des Allerhöchsten Gnadenerlasses werden Sie dort auch erfahren.

**W. C.** Stirbt ein Pächter, so sind seine Erben nur noch verpflichtet, die Pacht ein Jahr lang nach dem Tode fortzusetzen. Ebenso kann der Verpächter den Erben den Vertrag in dieser Art aufkündigen. Durch diese gesetzliche Vorschrift erleidet der hier in Frage stehende Pachtvertrag also keine Veränderung. Er läuft, wie vorbestimmt, am 1. April 1896 ab.

**F. S. L.** 1. Es ist nicht in Ordnung, wenn ein Gutsbesitzer alle vier Wochen während des Sonntagsgottesdienstes mit seinen Leuten deren Lohn und Deputat regulirt, aber strafbar ist das nicht. 2. Auch ist nicht verboten, daß Jemand über der Gruft Angehöriger eine Glocke zum Schutze gegen das Lebendigbegraben anbringen läßt. Wenn diese Glocke, wie Sie sagen, aus Spaß mit Steinen eingeschlagen wurde, so halten wir das für eine strafbare Sachbeschädigung.

**N. N.** 1. Nach dem Konkurse des Ehemanns ist die Ehefrau für die Zukunft von der Gemeinschaft der Güter abgegangen. Bis dahin hat solche bestanden. Im Konkurse ist es zum Akkord nicht gekommen. Die nicht befriedigten Gläubiger können ihre Forderungen daher noch unbeschränkt geltend machen. 2. Wir meinen, Sie zahlen die auf das Kaufgeld für den Hund angezahlten 8 Mk. zurück und erwerben formell das Eigenthum, welches Sie thatsächlich immer besessen haben.

**5. A. W.** Gesuche um Invalidenpension sind an das Meldeamt oder an das Bezirkskommando zu richten.

**N. N. 111.** Ueber die bei Kündigung der etatsmäßigen Stadtförsterstelle einzuhaltende Frist und die Höhe der Besoldung eines etwa einzusetzenden Vertreters werden Sie die Auskunft des Herrn Bürgermeisters oder des die Stadtforst verwaltenden Rathsherrn einzuholen haben. Da allgemein gültige Vorschriften in dieser Beziehung nicht gegeben sind, handelt es sich darum, wie nach Ortsgewohnheit in früheren Fällen verfahren ist.

**? ?** Wenden Sie sich an Herrn Rendant Dewigkeit in Königsberg i. Pr., den Schriftführer eines „Verbandes der kommunalen Sparkassen für Ost- und Westpreußen."

— [Offene Stellen.] Stadtsekretärstelle, Magistrat Wipperfürth, 1500 Mk., 1. Juni cr. — Kreiskommunalkassenkontroleur und Kreisausschuß-Bureau-Assistent, Anfangsgehalt 1500 Mk., Meldungen an den Königl. Landrath Graf v. Schlieffen in Wiesbaden. — Expedient, Landrathsamt Wanzleben, 900 bis 1200 Mk., sofort. — Journal- und Registraturführer, Landrathsamt Stuhm, bald. — Registrator, Stadtgemeinde Ilmenau, 1200 Mk. baldigst. — Assistent, Magistrat Grünberg in Schlesien, 1000 Mk., 1. Mai cr. — Kanzlist, Kreisausschuß Itzehoe, 900 Mk., sofort. — Polizeiwachtmeister und Gefangenwärter, Magistrat Rendsburg, 1200 bis 1600 Mk. und freie Wohnung, schleunigst. — Polizeibeamter, Magistrat Podgorz, 600 bis 720 Mk., freie Wohnung und Nebeneinnahmen. — Polizei-Kommissarius, Magistrat Kreuzburg O./S., 1200 Mk. Anfangsgehalt, 1. Juni cr. — Polizeisergeant, Magistrat Konitz Westpr., 900 Mk. und 60 Mk. Kleidergeld, sofort. — Polizeisergeant, Magistrat Peine, 1000 bis 1200 Mk., 1. Juli cr. — Polizeiwachtmeister und Bauaufseher, Magistrat in Celle, 1500 bis 2100 Mk., baldigst. — Stadtbaumeister, Magistrat Schwerte, Gehaltsansprüche, baldigst. — Techniker, Magistrat Dillenburg, Gehaltsansprüche, sofort. — Regierungsbaumeister oder Ingenieur, Magistrat Dortmund, Gehaltsansprüche, baldigst. — Bautechniker, Oberbürgermeisteramt Düsseldorf, Gehaltsansprüche, baldigst. — Maschineningenieur, Stadtbauamt Aachen, Anfangsgehalt 3000 Mk., Meldungen bis 10. Mai cr. — Hallenmeister beim städtischen Schlachthaus in Emden, 1000 Mk., freie Dienstwohnung und Heizung. Meldungen bis 15. April cr., Antritt 1. Oktober cr.

**Bromberg,** 10. April. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 126—138 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 120 bis 125 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 102 bis 112 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—106 Mk., Braugerste 106—114 Mk., feinste über Notiz. — Hafer 100—108 Mk. — Futtererbsen 95—105 Mk., Kocherbsen 115—130 Mk. — Spiritus 70er 32,00 Mk.

**Posen,** 10. April. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 51,00, do. loco ohne Faß (70er) 34,10. Still.

**Berliner Produktenmarkt** vom 10. April.

Weizen loco 124—142 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 140,25—140,50—140,25 Mk. bez., Juni 141,75—142—141,75 Mk. bez., Juli 143—143,25—142,75 Mk. bez., September 145—145,25 bis 144,75 Mk. bez.

Roggen loco 116—123 Mk. nach Qualität geford., Mai 121,25—122—121,75 Mk. bez., Juni 123—123,50—123,25 Mk. bez., Juli 124,50—125—124,50 Mk. bez., September 126,75 bis 127—126,75 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 100—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 110—140 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 121—130 Mk.

Erbsen, Kochwaare 127—162 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 118—126 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 42,6 Mk. bez.

**Berlin,** 10. April. **(Städtischer Schlachtviehmarkt.)**
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 282 Rinder, 8254 Schweine (67 Bakonier), 4650 Kälber, 1420 Hammel. — Vom Rinderauftrieb wurde nur ca. die Hälfte zu unveränderten Preisen verkauft. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt. Am Schluß waren die notirten Preise nicht mehr zu erzielen. I 47 bis 48, II 45—46, III 43—44 Mk. für 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Bei Bakoniern fand bisher kein Umsatz statt. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. I 59—60, ausgesuchte Waare darüber; II 55—58, III 50—54 Pfg. für 1 Pfd. Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt wurden bei ruhigem Geschäft ungefähr 2/3 des Auftriebs zu Preisen des letzten Sonnabend abgesetzt. Nur Osterlämmer (Sauglämmer ca. 450 Stück) fanden rasch zu hohen Preisen Absatz.

**Stettin,** 10. April. **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., neuer 140—142, per April-Mai 141,50, per September-Oktober 145,50. — Roggen unv., loco 120—123, per April-Mai 121,00, per September-Oktober 126,50. — Pomm. Hafer loco 109—114. **Spiritusbericht.** Loco unverändert, ohne Faß 70er 33,40.

**Magdeburg,** 10. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,10—10,20, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,40—9,45, neue 9,50—9,65. Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,55—7,20. Ruhig.

**Roggen, Hafer und Roggenrichtstroh**

kauft das Königliche Proviantamt
[5893] Thorn.

**Fabrik-Kartoffeln**

unter vorheriger Bemusterung kauft
[9477] Albert Pitke. Thorn.

Zu kaufen gesucht: [6585]

**600 Ctr. Brennerei-Kartoffeln**

**600 Ctr. Saat-Kartoffeln**

Daber und Bl. Riesen

**Bull- u. Kuhkälber**

holl. Rasse, 8–14 Tage alt.
Gefl. Offerten erb. Dom. Stonsk bei Brust, Ostb.

**Saat-Kartoffeln**

Magnum bonum, Imperator und Dabersche kauft und erbittet Offerten mit Preisangabe [7010
Wlewsk bei Lautenburg Wpr.

**Russische Speisezwiebeln**

ger. Steckzwiebeln und schlesische Speisezwiebeln off. H. Spat, Danzig.

**Seradella, grün und weiß**

**Saaterbsen**

Ferirt A. Schwerdtner, Koschlau Bhf.

Diesjährige Ernte!

**200 Centner Seradella**

à 6 Mk. pro 50 Kilo incl. Sack,

**10 Centner Wundklee**

à 45 Mk. pro 50 Kilo, incl. Sack,

**20 Centner Senf**

hat abzugeben in vorzüglicher Qualität
Dom. Augustwalde
[7005] b. Maximilianowo.

**Saatkartoffeln**

daselbst zu kaufen gesucht.

Dom. Skietz, Post Kleszczyn, Bahn Flatow, verkauft folgende mit der Hand gesammelte [6456]

**Kartoffeln**

frei Hof:
Futterkartoffeln pr. Ctr. 1,25 Mk.,
Daber'sche Saat-Kartoffeln pr. Ctr. 1,50 Mk.,
Zwiebel-Saatkartoffeln pr. Ctr. 1,50 Mk.,
Daber'sche Eß-Kartoffeln, 4–6 cm Durchm., pr. Ctr. 1,75 Mk.,

**Trieurte Saatwicken**

pr. Ctr. 7 Mk.
R. Dobberstein.

**Zur Saat**

offeriert Probstei-Hafer, Wicken und Pferdebohnen [6708]
Hein, Kl. Sanskau p. Graudenz.

Granen abwerfende [6316]

**Juwel-Gerste**

z. Saat, p. Ctr. Mk. 6 ab Prenzlawitz b. Gr. Leistenau verkäuflich.

**Kälberruhr,**

**Schweineruhr,**

**Hundestaupe u. Geflügelcholera**

sowie alle Durchfälle der Thiere heilen selbst in den schwersten Fällen die

**Thüringer Pillen.**

Wissenschaftliche Arbeit d. Herrn Departements-Thierarztes Wallmann-Erfurt sow. Gebrauchsanweisung gratis u. franco durch d. alleinigen Fabrikanten Fl. Lageman, chemische Fabrik, Erfurt. — Zu beziehen d. alle Apotheken u. von allen Thierärzten pro Schachtel zu 2 Mark. —

**Zu verkaufen!**

Eine liegende Zwillings-Dampfmaschine, welche auch als Compound-Maschine benutzt werden kann, mit Meier'scher Steuerung, 365 Cyl. Dmr., 600 Hub und 260 Cyl. Dmr., 520 Hub.
Eine liegende Dampfmaschine, 235 Cyl. Dmr., 520 Hub. [1344
Eine Dampfcompressionspumpe, 365 Dampfcyl. Dmr., 365 Luftcyl. Dmr., 650 Hub, mit Wassermantel.
Eine Dampfluftpumpe, mit Metallklappen, 370 Dampfcyl. Dmr., 600 Luftcyl. Dmr., 650 Hub.
Eine Compressionspumpe, 250 Cyl. Dmr., 400 Hub, m. Wassermantel.
Eine Wanddampfpumpe, 160 mm Dampfcyl. Dmr., 100 Plunger Dmr. 260 Hub.
8 Montejus, 1200 Dmr., 2300 hoch,
3 Fesca'sche Centrifugen, 785 Dmr.,
1 Pulsometer für 150 mm Rohre,
1 Haase'sche Schnitzelpresse, mit Einwurftrichter, Entleerungsschnecke u. Vorgelege.
Skizzen der Maschinen senden wir auf Wunsch. [1344]
**Zuckerfabrik Pelplin.**

Mehrere Waggons schöne

**Dabersche Eßkartoffeln**

hat abzugeben [7008
A. Schwerdtner, Koschlau Bhf.

Dom. Hansfelde bei Melno verkauft zur Saat [6597]

**Erbsen, Wicken, Hafer, Gerste.**

Eine 2 / 3 / 4 chörige



äußerst solid gebaute Concert-Zugharmonika mit Glockenbegleitg., 35 cm hoch, 10 Tasten, 2 Doppelbässe, Stimmen gleich. fein. Nickel-Eckenbeschlag, Verdeck in Laubsäge-Arbeit, auf Wunsch auch offene Claviatur, dauerhafter weit ausziehbarer 3facher Doppelbalg, jede Faltem. Metallschutzecken, beste Neusilb.-Stimmen, daher volle Orgelmusik: wirkliche grosse Prachtinstrumente
mit 2 Registern, 40 Stimm. M. 5.00
3 echten „ 60 „ „ 7.00
4 echten „ 80 „ „ 9.00
versenden gegen Nachnahme [9712]
**Gebr. Gündel, Klingenthal i. S.**
Harmonika-Fabrik (kein Zwischenhdl.) Schule gratis. Umtausch gestattet.

Feinstes wohlschmeckendes Bier seinen Gästen selbst nach tagelangem Anstich verabreichen zu können, ist jeder Wirth in der Lage, der unsere **Kohlensäure-Bier-Apparate** benutzt, welche in hygienisch. Beziehung und verbesserter praktischer Construktion, sow. elegant. Ausstattung das Beste bieten. Mehrere 1000 im Gebrauch.
Preise billigst, coulante Zahlungsbedingungen
**Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.**
Preiscourants franco umgehend.

**Kartoffeln**

gute Eßkartoffeln, verkäuflich in [3317
Prenzlawitz bei Gr. Leistenau.

**Alte Fenster**

verschiedener Größe zu verkaufen.
Marienwerderstraße 4.

**Direct aus dem Gebirge**

stammt meine Specialität



**Schl. Gebirgshalbleinen**
74 cm breit f. 13 M., 80 cm breit 14 M., meine
**Schl. Gebirgsreinleinen**
76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schock 33⅓ Meter bis zu den feinsten Qual.
Viele Anerkennungs-Schreiben.
Spec. Musterbuch von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué-Barchend etc. etc. franco.
**J. GRUBER, Ober-Glogau i. Schl.**

**Kleesaaten!**

in allen Farben, gereinigt und seidefrei laut Attest der hiesigen Controllstation, sowie engl. u. ital. Raygräser, Thymothee, Wicken rc. offerirt billigst. (4793
Albert Fuhrmann, Danzig, Hopfeng. 28.





ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel Ratten u. Mäuse schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à 50 Pfg. und à 1 Mk.
Niederlagen bei: **Fritz Kyser**, Drogerie, **Paul Schirmacher**, Drogerie. [6956

**200 Ctr. gesunde Gerste**

offerirt zur Saat [6232
Gut Grüneberg, pr. Rehden Wpr.

**Kalkmergel**

pulverisirt, mit 85—90% kohlensaurem Kalk, haben mehrjährige Versuche als das geeignetste Mittel befunden, dem Boden Kalk zuzuführen. Preis pro Ctr. 40 Pfennige, incl. Säcke 55 Pfg., frei Waggon Carthaus Wpr. Bestellungen erbitten, sowie jede sonstige Auskunft ertheilt gerne der „Centralverein Westpreußischer Landwirthe" sowie die „Carthäuser Mergelwerke".

**Ahorn, Eschen, Großbl. Linden, Pyramiden-Eichen** } Alleebäume
verkauft F. Rahm, Sullnowo bei Schwetz (Weichsel). [5862

**Ia. Chevalier-Saatgerste**

138 Mk. pro Tonne, 7 Mk. pro Centner, sehr schöne **Victoria-** (mit der Hand verlesen) und **Kleine Koch-** und **Saaterbsen** je nach Bedarfszweck gegen Kassa oder Nachnahme in Käufers Säcken offerirt Dom. Ritterswalde bei Tauer. Muster gratis und frco. [5328





Vier junge, starke und fehlerfreie

**Pferde**

stehen zum Verkauf bei [4771
Otto Butschkowski, Kl. Graban.

**2schnittige Ponnys**

Rothschimmel, gängig u. gut eingefahren, stehen für Mark 500 zum Verkauf bei [6581]
Verwalter Giraud, Mortung per Löbau Westpr.



Dom. Bauditten bei Maldeuten stellt zum Verkauf zwei zum Reiten geeignete Pferde: [6725]

**Stute**

braun, ohne Abzeichen. Beine schwarz, 5' 7" groß, vierjährig, edles, sehr vornehmes Pferd, mit vorzügl. Gangwerk, für schweres Gewicht, Preis 1500 Mk.

**Wallach**

braun, Stern, 5' 3" groß, 5 Jahre alt, für leichtes Gewicht, Preis 600 Mark.
Beide Pferde sind angefahren (in leichtem Schlitten) u. garantirt fehlerfrei.

**Reitpferd**

Goldfuchs, 9jährig, 3", gut geritten, verkauft Dom. Kl. Lansen b. Heimsoot.

13 reinblütige holländer

**Kuhkälber**

3 bis 5 Monate alt, sind zu verkaufen auf Dom Grodziczno bei Montowo.

Zweijährige u. einjährige sprungfähige

**Bullen**

hat zu verkaufen [6219
Stoermer, Königsdorf per Marienburg.

**Fettvieh**

2jährig. Bulle, 6 Kühe, 4 Schweine verkauft Dom. Kobyletz per Wongrowitz Westpr. [6426]

**Eine frischmilchende Kuh**

Simmenthaler Kreuzung, verkäuflich in Forsthaus Gr. Plochoczin
[6761] b. Warlubien.

80 angefleischte

**Hammel**

sind billig zu haben. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6913 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.





Mein in Steinau bei Tauer, Kreis Thorn, gelegenes, 63 Morgen großes

**Grundstück**

durchschnittlich Weizenboden m. massiven Gebäuden beabsichtige ich freihändig gegen 6000 Mk. Einzahlung sofort zu verkaufen. Franz Bruszecki, Besitzer.

Vorgerückten Alters halber beabsichtige ich mein in Pr. Holland gelegenes

**Schmiedegrundstück**

Nr. 340 zu verkaufen. Gefl. Offert. u. A. B. postlag. Pr. Holland erbeten.

**Ein Gut**

möglichst in der Nähe von Stadt und Bahn gelegen, mit gutem Boden und in gutem Zustande, zur Parzellirung geeignet, wird zu kaufen gesucht. Off. mit genauen Angaben werd. unt. Nr. 6754 a. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

**Restaurant**

in Bromberg, Friedrichspl. 2, ist zu übernehmen. Näheres ebendas. bei Frau Gustav Lewy. [5632

**Gute Nahrungsstelle.**

Etwa eine halbe Meile von Danzig ist ein Grundstück mit Garten, verzinslich mit 8%, in welchem seit ca. 20 Jahren ein Mehlgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, für den Preis von 13000 Mark zu verkaufen. Gefl. Offerten an H. Holzrichter, Danzig, Fischmarkt 50, erbeten. [6415]

Zu verkaufen [7077

**3 Grundstücke**

mit neuen Gebäuden, Größe 28, 16 und 10 Morg., 3 Kilom. von der Kreisstadt Briesen entfernt, an d. Culmer Chaussee gelegen. Günstige Hypothekenverhältn.
Biermann, Labenz b. Briesen.

**Renten-Güter**

2 km von Zinten, an Chaussee gelegen, zu 80 Morg. ca., zumeist tiefer, milder Lehmboden, drainirt, in hoher Kultur, nebst schönen Fluß- und Feldwiesen, pro Morgen (eingezält) etwa 80 Thlr., incl. leb. u. todt. Inventar, Gebäude können zum Theil belegen werden. Jetzt allmonatlich katholischer Gottesdienst in Zinten, vom Herbst ab voraussichtl. ständige Seelsorge. Anzahlung von 50 Mk. Meldungen beim Unterzeichneten.
**Königl. Spezial-Kommission II in Königsberg i. Pr.**
Glatzel, Regierungs-Assessor.

**3 bis 4 Parzellen**

à 15 bis 20 ha, ohne Gebäude, habe ich als [5918

**Rentengüter**

von meinem Gute

**Mokronos bei Elsenau**

zum Preise von 780 bis 1040 Mk. pro ha bei ¼ Anzahlung abzugeben. Für Baugelder werde ich sorgen. — Reflektanten erfahren Näheres, wenn sie sich melden an
**A. Kaesemacher,**
Dom. Gadgen b. Kaffzig (Pomm.)

**Papierfabrik-Verkauf.**

Eine im besten Betriebe, unmittelbar am schiffbaren Flusse, belegene Papierfabrik ist wegen plötzlich eingetretener Kränklichkeit des Besitzers bei mäßiger Anzahlung billig zu verkaufen. Offert. erbeten unter Nr. 6482 an die Exped. des Geselligen.

Ein gut eingeführtes, rentables

**Geschäft**

in bester Lage Brombergs von sofort mit wenig Kapital zu übernehmen. Off. erbeten unter 1000 R. Z. an die Geschäftsstelle d. Unparteiischen, Bromberg.

Ein gutgehendes [6989

**Schank- u. Colonialw.-Geschäft**

mit Concession, großer Ausfahrt und Stallungen, in einer lebhaften Stadt, ist von sofort zu verpachten.
Apelius Cohn, Briesen Wpr.

**Gast- u. Schankwirthschaft**

mit einigen Morgen Acker und Wiesen, Nähe v. Nakel, f. weg. Alters d. Besitzers preiswerth verk. werden. Reflektanten erfahren Näheres auf Anfrage unter F. N. postlagernd Gnesen. [6668

**Windmühle** nahe b. Dirschau m. 3 culm. Morgen gutem Land, massiv. Gebäuden, groß. Scheune, u. Obstgart. wegen Todesfall zu verkaufen. Näheres Güttland b. Hohenstein Wpr. beim Gastwirth Kukowski. [6664

Zu verkaufen

**Wassermühle**

(4 Gänge) mit großer Wasserkraft, Bäckerei und ca. 90 Morgen Land und Wiesen, gut. Gebäuden u. geordneten Hypothekenverhältnissen. Meld. werd. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6727 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

**Selbständiges Gut**

1300 Morg., in hoher Kultur, incl. 150 Morg. Flußwiesen, vorzügliche massive Gebäude, Wohnhaus, herrschaftl. Park, voll., reiches Invent., ca. 5000 Mk. sichere jährliche Nebeneinnahme, nur eine unkündbare Hypothek von 90000 Mk., ist wegen Umzug ins Ausland billig für 145000 Mk. mit bis 36000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4629 b. d. Exped. d. Geselligen erb.

**Gutsverkauf.**

Schönes Gut, 90 ha Weizenboden u. Wiesen, mit Chaussee u. Bahnhof, eigene Jagd mit Hochwildanstand, grenzt mit Prinzl. Forst, im Kr. Flatow Wpr., ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter X. Y. 111 postl. Kleszczyn, Kr. Flatow Wpr. [5912

Ich beabsichtige mein in bester Lage am Markt belegenes

**Grundstück**

worin seit Jahren ein Colonialw.- u. Destillations-Geschäft, verb. mit Hotel, Saal (Garten u. Kegelbahn einzig am Platz), mit bestem Erfolge betrieben wird, u. günstig. Beding. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3499 an die Expedition des Geselligen.

**Ziegelei-Verkauf.**

An d. Havel b. Rathenow gelegen beste Fabrikat liefernd, Ringofen, mittlerer Betrieb, Gebäude u. Wohnhaus gut, wegen Alters d. Besitzers sehr preiswerth verkäuflich. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 907 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Ein Grundstück**

ca. 360 Morgen incl. 30 Morgen zweischnittige Wiesen, mit gutem Inventar, Wohnhaus, Familiengebäuden, Stallungen rc., ½ Meile von der Stadt entfernt, direkt an der Chaussee gelegen, Post- und Telegraphenstation Schneidemühl, soll für 48000 Mark anderweitiger Unternehmungen wegen sofort verkauft werden. Zur Anzahlung genügt der dritte Theil des Kaufpreises.
Näheres zu erfragen bei [655u]
Benjamin Fränkel,
Schneidemühl, Bromberger Vorstadt.

**Brodstelle.**

Mein in der besten Lage Schneidemühls belegenes Hausgrundstück, 3 Stock hoch, neu massiv gebaut, 2 Geschäftsläden, in dem sich ein großes Restaurant m. Hotelwirthschaft befind., will ich umständehalber sof. bei einer geringen Anzahlung verkaufen. Offert. unt. J. P. postl. Schneidemühl erb.

**Parzellirung.**

Vom Gute Massanken, 3 km von Rehden, 9 km von Briesen gelegen, werden [6973

**Parzellen jeder Größe**

sehr guten Bodens mit Wiesen, als

**Rentengüter**

bei geringer Anzahlung verkauft, mit Genehmigung der Königlichen General-Kommission. Käufer erhalten jede mögliche Hilfe zum Umzuge und zur Frühjahrsbestellung. Haupt-Termine

**am 23. und 30. April und 7. Mai d. Js.**

zum Abschluß von Kaufverträgen, welche auch vorher oder später erfolgen können. Nähere Auskunft an Ort und Stelle.
**V. Skorzewski,**

**Eine Dame**

wünscht ihr schönes, für sich gelegenes Gut i. Wpr. guter Gegend von circa 700 Morgen incl. 65 Morgen Wiesen, schöne volle Wirthschaft, ca. 85 Morgen Wald, vorzügliche Inventarien, Bahnhof, Molkerei am Orte, feste Hypothek von 45000 Mk., für den billigen aber festen Preis von 75000 Mk., mit 20000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Gesicherte Nebeneinnahme hat das Gut monatlich 400 Mk. Meldungen unter Nr. 7018 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Bin Willens, mein

**Gut**

650 Mg. Weizen und Rübenboden, neuen Gebäuden, schönem Garten, Fischereirechte, 50 Jahre in der Familie, sowie drei Eisenbahnen gel., m. ein. Anzahl. v. 30000 Mk. weg. langw. Kranth. z. verk. Off. bef. die Exp. d. Ges. unt. Nr. 6036.

**Rentengüter.**

In Kgl. Neudorf per Wiewiorken werden jeden Dienstag u. Mittwoch Rentengutsparzellen von 5 bis 10 ha für 900 bis 1000 Mark per ha abgegeben. Saatgetreide wird geliefert und Bauholz angefahren. [4772]
Die Gutsverwaltung.

**Rentengüter.**

1. **Restgut**, 450 Morg. Weizenboden incl. 110 Morg. Wiesen, überreichlich todtes wie lebendes Inventar, gute Gebäude, volle Aussaat. Anzahlung 10–15000 Mk. Restkaufgelder 60½ Jahre unkündbar à 3½ pCt. u. ½ pCt. Amortisation.
2. **zwei Parzellen** à ca. 70 Morg. ¼ Wiesen, Rest Weizenboden, mit Gebäuden u. Frühjahrsbestellung, Anzahlung 8–12 Mk. p. Morgen. Restkaufgeld wie unter 1.
3. **zwei Parzellen** à ca. 40 Morg. ¼ Wiesen, Rest Weizenboden incl. Gebäude und Frühjahrsbestellung, Anzahlung 10–12 Mk. p. Morgen. Restkaufgeld wie unter 1 und 2.

Meldungen täglich in Wiersbau bei Usdau, Bahnh. Koschlau, d. M.-M. E.

**Ein Brennereigut**

an Stadt u. Bahn, 1000 Morg. Gerstenboden, 60 Morg. 3schnittige Wiesen u. 22000 Mk. Nebeneinnahme, bei 40- bis 60000 Mk. Anz. sofort zu verkaufen oder mit 25–30000 Mk. pachtweise zu übernehmen. Gebäude alle massiv. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7000 b. d. Exped. d. Geselligen erb.

Die Fortsetzung der

**Parzellirung**

meiner Besitzung [6998]

**Gr. Pacoltowo**

bei Neumark (Kreis Löbau), bestehend aus 527 Morgen gut. Acker u. Wiesen, sowie die hierzu gehörige Wassermühle, findet in einem Termin am

**Mittwoch, d. 17. April d. Js.,**

**Mittags 1 Uhr,**

auf dem Gute statt, zu welchem Käufer hiermit eingeladen werden. Kaufbedingungen werden sehr günstig gestellt.
**Abramowski.**

**!Rentengüter!**

In Birkenau, Post und Bahn Tamielnik (Thorn-Insterburger Bahn), sind noch zwei Rentengüter zu 30 Morgen mit ganz neuen Gebäuden und vollständig besäet, zu haben. Die Gutsverwaltung.

Die dem Superintendenten Herrn Rehm-Thorn gehörige [7011]

**Mühlenbesitzung Hutta**

per Bahnhof Ottlotschin, mit guter Wasserkraft, neuer Mühle u. 100 Morg. Roggen- u. Gerstenacker, Wiese, Garten und Gebäude, werde ich zu verkaufen oder durch

**Parzellirung am 25. April d. Js.**

von 9 Uhr Vormittags ab, an Ort und Stelle verkaufen.
Die Bedingungen sollen sehr annehmbar gestellt werden.
**Schrader.**

Zur Gründung einer

**Holzwollefabrik**

in Ostpreußen wird von einem Fachmann ein Kapitalist mit 20–30000 Mk. gesucht. Off. unt. Nr. 6947 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Suche ein **Grundstück** guter Boden, mit Wiesen, guten Gebäuden und Brunnen auf dem Hofe von sofort zu kaufen. Gefl. Offert. werd. briefl. unt. Nr. 6778 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche einen Gasthof zu pacht. Auf W. k. Kaution gestellt werd. Off. unter Nr. 6949 a. d. Exped. d. Ges. erb.

Ein kleines [6527

**Geschäftsgrundstück**

eventl. a. dem Lande, wird sofort zu pachten gesucht. Offerten sub **K. 54** an Rud. Mosse, Schlochau.

**Gasthof oder Hotel**

wird von sofort zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten sub D. 100 an J. Koepke, Neumark Wpr.